

# NDR

Das Beste am Norden



GESCHÄFTSBERICHT 2015

# INHALT



04	<b>VORWORTE</b> Der Intendant Die Vorsitzende des Rundfunkrates Der Vorsitzende des Verwaltungsrates	38	<b>CHRONIK</b>
		52	<b>STATISTIKEN</b>
		62	<b>JAHRESABSCHLUSS</b> Bilanz Ertrags- und Aufwandsrechnung
	<b>SCHWERPUNKTTHEMEN</b>	72	<b>KONZERNABSCHLUSS</b> Konzernbilanz Konzern-Ertrags- und -Aufwandsrechnung Aufstellung des Anteilsbesitzes
10	<b>DER NORDEN SIEHT FERN</b> 50 Jahre Norddeutsches Fernsehen	86	<b>ORGANE</b>
14	<b>„CITIZENFOUR“ – DER WEG ZUM „OSCAR“</b> Wie ein Dokumentarfilm die Welt verändert	92	<b>ADRESSEN</b>
18	<b>DER ETWAS ANDERE BLICK</b> Unterwegs mit Michel Abdollahi	94	<b>IMPRESSUM</b>
22	<b>IM AUFBRUCH</b> Das NDR Elbphilharmonie Orchester	95	<b>ORGANISATIONSPLAN</b>
26	<b>RADIOKUNST SCHAFFT WELTEN</b> Zeit zum Erzählen und Zuhören		
30	<b>BEWEGTBILD IM NETZ</b> Was macht denn eine Webvideounit?		
34	<b>„DAS PARIS-PROTOKOLL“</b> Weltpolitik aus der Nähe betrachtet		



**Lutz Marmor**  
Intendant des NDR

## DAS BESTE AM NORDEN – IST UNSER PROGRAMM

Informieren, aufklären und kommentieren. Nachrichten sind unser tägliches Geschäft. Unabhängigkeit und Differenzierung unser Anspruch. Auch in Zukunft wollen wir die aktuelle Berichterstattung qualitativ hochwertig und optisch ansprechend gestalten. Deshalb planen wir mit ARD-aktuell einen multimedialen Newsroom in unmittelbarer Nähe des bestehenden Nachrichtenstudios. Modern und aktuell möchten wir aus Hamburg auch künftig Nachrichten präsentieren.

Für Norddeutschland berichtet der NDR verlässlich über aktuelle Ereignisse und informiert umfassend und kritisch zum Beispiel über ankommende Flüchtlinge und ihre Lebensgeschichten. Anfeindungen und Konflikte zwischen Flüchtlingen werden ebenso differenziert dargestellt wie Ausschreitungen, die sich gegen sie richten. Stets verbunden mit dem journalistischen Anspruch, über ein kontroverses Thema ausgewogen und unvoreingenommen zu berichten.

Im Sendegebiet haben wir mit der Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ 2015 dazu aufgerufen, die Flüchtlingshilfe des paritätischen Wohlfahrtsverbandes und seiner Mitgliederorganisationen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Sehr viele Menschen haben gespendet; so konnte ein Scheck in Höhe von mehr als 2,25 Millionen Euro überreicht werden. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich für diese Solidarität und Hilfsbereitschaft zu bedanken.

Bei einem Konzert der NDR Radiophilharmonie begegneten sich Norddeutsche und Flüchtlinge musikalisch. Mit Politikern und Prominenten diskutierten „Tagesschau“-Sprecherin Linda Zervakis und „1LIVE“-Moderator Simon Beeck in einer Radio-Sendung die Frage: „Wie schaffen wir das?“. Hörerinnen und Hörer, darunter auch Flüchtlinge, beteiligten sich telefonisch, per E-Mail oder über Social Media mit ihren Fragen. Unter der Federführung von N-JOY entstand so eine Live-Sendung, die von allen jungen Radiowellens der ARD ausgestrahlt wurde und fast sieben Millionen Hörerinnen und Hörer erreichte.

Auch unabhängig von besonderen Aktionen wie diesen schätzen die Norddeutschen das Angebot des NDR. Rund sieben Millionen Menschen aller Altersgruppen schalten täglich mindestens ein Radioprogramm des NDR ein. Die Dauer der Mediennutzung bleibt auf dem bisherigen hohen Niveau: Die Deutschen schauen täglich durchschnittlich 223 Minuten Fernsehen und hören 178 Minuten Radio.

Den deutschen Radiopreis für die „Beste Morgensendung“ bekam in diesem Jahr die N-JOY Morningshow mit Andreas Kuhlage und Jens Hardeland. Michel Abdollahi wurde für seine Straßenaktionen und für die im NDR Fernsehen ausgestrahlte Reportage „Im Nazidorf“ mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. Beide Preise sind eine besondere Anerkennung, über die ich mich sehr gefreut habe. Auch international ist unser Programm erfolgreich: Der Film „Citizenfour – Edward Snowden“

der US-amerikanischen Filmemacherin Laura Poitras, der als Koproduktion mit dem NDR als Federführer und dem BR entstand, erhielt den Oscar in der Kategorie „Beste Dokumentation“.

Auch 2015 wurden wieder die Glaubwürdigkeit der Medien insgesamt und die Rolle der öffentlich-rechtlichen Sender diskutiert. Immerhin 68 Prozent der Befragten finden, das Erste ist glaubwürdig, so die Ergebnisse des aktuellen ARD-Trends. Das ZDF liegt mit 64 Prozent knapp dahinter. RTL, Sat1 und Pro7 kommen mit unter 25 Prozent auf deutlich geringere Glaubwürdigkeitswerte. Darüber hinaus schalten die Menschen laut ARD-Trend zuerst das Erste ein, wenn sie bei Ereignissen von großer Bedeutung eine nachrichtliche Orientierung brauchen.

„Der NDR ist der Sender für Norddeutschland“ sagen 86 Prozent der Befragten. Das ergab eine Studie des Instituts TNS Infratest – im Auftrag des NDR. Mit 3.000 Befragten ist diese Studie repräsentativ für Norddeutschland. Das Vertrauen der Menschen in den NDR ist groß: 82 Prozent der Norddeutschen sagen, dass sie dem Norddeutschen Rundfunk „voll und ganz“ bzw. „eher“ vertrauen. Der NDR liegt – nur knapp hinter der Polizei – an der Spitze unterschiedlicher Institutionen und Organisationen, die zur Auswahl standen.

Der NDR zeigt Haltung: beispielsweise, wenn ankommende Flüchtlinge mit pauschalen Angriffen im Netz diskreditiert und verunglimpft werden. Anja Reschke, Leiterin der Abteilung Innenpolitik beim NDR Fernsehen, ist auch für ihren „Tagesthemen“-Kommentar zum Thema Flüchtlinge vom „Medium Magazin“ zur Journalistin des Jahres 2015 gekürt worden. Der Kommentar „zur Hetze gegen Ausländer im Internet“ hat bundesweit für Aufsehen gesorgt und auch gezeigt, dass der NDR Debatten anstoßen kann.

Wie viel darf ein „Tatort“ kosten? Wie stellt man objektive Berichterstattung sicher? Das waren zwei der Fragen, die WDR-Intendant Tom Buhrow und ich im „ARD-Check“ beantwortet haben.

Der Dialog mit dem Publikum ist mir wichtig. Und wir räumen ein, dass wir auch falsche Entscheidungen getroffen haben wie bei der Nominierung von Xavier Naidoo für den Eurovision Song Contest (ESC). Viele Menschen, deren Meinung uns wichtig ist, haben uns gebeten, diese Entscheidung zu überdenken: Zuschauerinnen und Zuschauer im Netz oder per E-Mail, auch Redakteurinnen und Redakteure, mit denen wir die Entscheidung diskutiert haben. Deshalb haben wir am Ende entschieden, Xavier Naidoo nicht nach Stockholm zum ESC zu schicken. Konstruktive Rückmeldungen helfen uns, unsere Arbeit noch besser zu machen.

2015 war das letzte Jahr des dreijährigen ARD-Vorsitzes des NDR. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich dabei unterstützt haben: bei den NDR Kolleginnen und Kollegen, aber auch bei den Mitgliedern des NDR Rundfunk- und Verwaltungsrates. Herzlichen Dank für Engagement, für Rat, Geduld und für vielfältige Unterstützung.

Und in eigener Sache gab es einen Grund zu feiern: 50 Jahre NDR Fernsehen. Auch das war ein Jubiläum, auf das wir stolz sind. Kontinuität und Veränderung waren unsere ständigen Begleiter. Zwischen diesen Polen werden wir auch in Zukunft navigieren für unser Ziel: NDR – Das Beste am Norden.



**Dagmar Pohl-Laukamp**  
Vorsitzende des  
NDR Rundfunkrates

## QUALITÄT SCHAFFT GLAUBWÜRDIGKEIT

Die Arbeit des Rundfunkrates im Jahr 2015 war gekennzeichnet durch eine intensive Debatte über die Qualitätskontrolle des Programms. Dazu gehörte, Qualität im Programm zu fordern, zu diskutieren, zu beurteilen, zu kritisieren und zu fördern. Wer Qualität beurteilen will, muss Qualitätskriterien kennen, die an das Programm anzulegen sind. Das Thema „Qualität“ findet sich auch in den „Leitlinien für die Programmgestaltung des NDR“ wieder, die alle zwei Jahre veröffentlicht werden und an denen der Rundfunkrat mitarbeitet.

Die Rundfunkräte sind sich bewusst, dass Information und Dokumentation die Königsdisziplinen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sind und im Mittelpunkt von Kritik stehen. Im Rahmen einer Tagung zum Thema „Fernsehen besser verstehen und beurteilen – Wie wirkt Fernsehen? Gestaltung im TV-Journalismus“ hat sich der Rundfunkrat intensiv mit der Rolle des Fernsehens als Medium zur Informationsvermittlung auseinandergesetzt. Die Veranstaltung wird 2016 fortgesetzt.

Die nationale und europäische Medienpolitik bildete einen weiteren Themenschwerpunkt. Der Rundfunkrat hat sich eingehend mit dem Positionspapier der Bundesregierung zum Transatlantischen Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den USA (TTIP) beschäftigt. Er begrüßt die angekündigten Schutzklauseln für den kulturellen Sektor, insbesondere für die audiovisuellen Medien. In den weiteren Verhandlungen mit den USA wird es darauf ankommen, diese Schutzklauseln auch durchzusetzen. Daneben hat sich der Rundfunkrat über den Stand der Überlegungen der EU-Kommission zur Richtlinie über audiovisuelle Medien (AVMD-Richtlinie) informiert. Er unterstützt die Bestrebung der EU-Kommission, die Richtlinie umfassend zu überarbeiten und erwartet, dass die Interessen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks dabei gewahrt bleiben.

Der Rundfunkrat hat sich außerdem über das Programmkonzept des „Jungen Angebots von ARD und ZDF“ informiert. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Inhalte und redaktionelle Gestaltung des Angebots sowie die Plattformen, auf denen es verbreitet werden soll. Mit Blick auf die Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen und deren Mediennutzungsverhalten wird das „Junge Angebot“ vorrangig mobil und interaktiv nutzbar sein. Der Rundfunkrat begrüßt insbesondere die Einbindung der jungen Radiowellen der ARD in die Konzeption und Umsetzung des „Jungen Angebots“.

Ein weiteres Thema auf der Agenda des Rundfunkrates war die strategische Neuausrichtung der DEGETO Film GmbH, der Filmeinkaufs- und Produktionsgesellschaft der ARD. Neben der Neuorganisation der Verwaltungs- und Controllingstrukturen hat sich die DEGETO Film GmbH auch programmlich neu ausgerichtet, um das Angebot zu modernisieren und zu profilieren. Der Rundfunkrat stellte fest, dass sich durch diese Neuausrichtung erste Erfolge im Programm des Ersten abzeichnen und wird das Thema regelmäßig wieder aufgreifen.

Die Sendung „Anne Will“ zeichnet sich nach Auffassung des Rundfunkrates durch ein klares Profil, aktuelle gesellschafts-politische Themen und eine sorgfältige Gästerauswahl aus. Sie ist ein adäquates Angebot für den Sonntagabend im Ersten. Deshalb hat das Gremium dem neuen Produktionsvertrag bis Ende 2017 zugestimmt. Außerdem beschloss der Rundfunkrat die Verlängerung eines Produktionsrahmenvertrages für Natur- und Tierfilme, die zum festen Bestandteil des NDR Programmangebots gehören und beim Publikum besonders beliebt sind. Eine gute Nachricht für alle Fußballfans war der Abschluss eines Vertrages mit dem Deutschen Fußball-Bund über das Fußballübertragungspaket für ARD und ZDF für die Saison 2016/17 bis 2017/18. Dem stimmte der Rundfunkrat ebenso zu wie den Produktionsverträgen für weitere Staffeln der erfolgreichen Telenovelas „In aller Freundschaft“, „Rote Rosen“ und „Sturm der Liebe“.

Anlass für Kritik bot dagegen die Nominierung von Xavier Naidoo für den „Eurovision Song Contest“ (ESC) 2016 durch den NDR. Der Rundfunkrat hat sich mit dem Verfahren der Nominierung kritisch auseinandergesetzt. Im Ergebnis begrüßte er, dass der NDR mit der Revision seiner Entscheidung eine andauernde öffentliche Debatte vermieden hat. Zudem unterstützte das Gremium die konzeptionellen Überlegungen des Intendanten zum ESC-Vorentscheid – besonders die Absicht, das Publikum künftig an der Auswahl des Interpreten bzw. der Interpretin zu beteiligen.

Die zunehmend kritische Wahrnehmung der Medien in der Bevölkerung hat auch beim NDR zu einem deutlichen Anstieg der Programmbeschwerden geführt. Vor allem das Internet ermöglicht die schnelle Meinungsäußerung. Die Sensibilität im NDR, sich mit anderen Meinungen und Kritik auseinanderzusetzen, ist gestiegen. Der Rundfunkrat hat das Beschwerdemanagement optimiert und neue Verfahrensregeln dafür entwickelt. Das Gremium nimmt die Beschwerden des Publikums ernst und prüft sie eingehend. Allerdings ist sich der Rundfunkrat auch bewusst, dass der Mut zu kritischen und unbequemen Beiträgen Voraussetzung für die journalistische Arbeit ist.

Erfreulich ist, dass der NDR und seine Angebote in Radio, Fernsehen und Internet beim Publikum weiter sehr beliebt sind. Nach repräsentativen Umfragen findet die große Mehrheit der Norddeutschen, dass der NDR glaubwürdig und sein Geld wert ist. Diese Anerkennung ist aus Sicht des Rundfunkrates gerade in Zeiten wachsender Medienkritik sehr positiv.

Das NDR Fernsehen, das im September sein 50-jähriges Jubiläum feierte, war erneut das bundesweit meistgesehene Dritte Programm. Auch die Radioprogramme des NDR setzten ihren erfolgreichen Kurs fort. Mit täglich fast sieben Millionen Hörerinnen und Hörern und knapp 50 Prozent Marktanteil war der NDR 2015 erneut der mit Abstand beliebteste Sender im Norden. Ein besonderes Jubiläum für Liebhaber klassischer Musik war der 70. Geburtstag des NDR Sinfonieorchesters, den der NDR im Juni 2015 feierte. Der Rundfunkrat begrüßt, dass die Qualität der Angebote des NDR sich erneut in zahlreichen Preisen und Auszeichnungen widerspiegelte. Hervorzuheben sind der „Oscar“ in der Kategorie „Beste Dokumentation“ für den von NDR und BR koproduzierten Film „Citizenfour – Edward Snowden“ sowie die Wahl von Anja Reschke zur „Journalistin des Jahres“ durch das „medium magazin“.

2015 endete nach drei Jahren ARD-Vorsitz des NDR zugleich der Vorsitz in der Konferenz der ARD-Gremiovorsitzenden (GVK). Aus Sicht des Rundfunkrates war die Arbeit der Gremien seit 2013 geprägt durch Akzeptanz, Innovation und Transparenz. Diese Leitgedanken werden mit Blick auf die Glaubwürdigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auch künftig nicht an Bedeutung verlieren.



**Bernd Reinert**

Vorsitzender des

NDR Verwaltungsrates

## SOLIDE FINANZPLANUNG SICHERT HANDLUNGSFÄHIGKEIT

Der NDR stand im Geschäftsjahr 2015 auf einer stabilen finanziellen Grundlage, weil er rechtzeitig und an den richtigen Stellen gespart hat. Der Verwaltungsrat wird den erfolgreichen Kurs des NDR auch in Zukunft unterstützen und begrüßt, dass dank der soliden Finanzplanung derzeit kein neues Sparpaket notwendig ist. Gleichwohl müssen die bereits beschlossenen Sparmaßnahmen weiter konsequent umgesetzt werden, um die steigenden Personal- und Sachkosten auffangen und die programmatische Handlungsfähigkeit erhalten zu können.

Der NDR darf die Beitragsmehrerträge, die über den von der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) anerkannten Bedarf hinausgehen, vor 2017 nicht verwenden. Zudem wurde zum 1. April 2015 der monatliche Rundfunkbeitrag auf 17,50 € gesenkt. Insgesamt stehen dem NDR in der laufenden Beitragsperiode nicht mehr Mittel zur Verfügung als in der Gebührenperiode zuvor. Daher unterstützt der Verwaltungsrat die Anmeldung der ARD bei der KEF für den Zeitraum 2017 bis 2020, die sich am realen Finanzbedarf der Rundfunkanstalten orientiert. Nach Jahren mit unterdurchschnittlichen Steigerungsraten hält das Gremium einen Ausgleich der Preissteigerungen für nötig, um die Qualität der Programme aufrechterhalten und in zukunftsweisende Technologien investieren zu können.

Auch in diesem Jahr hat sich der Verwaltungsrat einen Überblick über die wirtschaftliche Situation der Beteiligungen des NDR verschafft. Erfreulich ist die insgesamt positive Entwicklung der Studio Hamburg Gruppe und die erwartete Ergebnisverbesserung gegenüber dem Wirtschaftsplan. Das Gremium befürwortet die Fortsetzung der Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen bei Studio Hamburg Atelier, Studio Berlin und der Media Consult International (MCI), um mittelfristig in allen Bereichen der Studio Hamburg Gruppe ein ausgeglichenes bzw. positives Ergebnis zu erzielen. Die NDR Media GmbH konnte das Jahr 2014 dank guter Erlöse aus der Fernseh- und Hörfunkwerbung mit einem Überschuss abschließen. Der Verwaltungsrat begrüßt, dass es nach langer Zeit wieder eine Gewinnausschüttung an den NDR gab.

In diesem Zusammenhang informierte sich das Gremium auch über die finanzielle Situation der DEGETO Film GmbH. Trotz der bislang durchgeführten Reformen hält der Verwaltungsrat weitere Maßnahmen für notwendig, um die strukturellen Probleme der Gesellschaft dauerhaft zu lösen.

Der Personalbericht des NDR war 2015 ein weiteres Schwerpunktthema auf der Agenda des Verwaltungsrates. Auf Anregung des Gremiums wurden die bisherigen Berichte des NDR über Personalstruktur, -entwicklung sowie Aus- und Fortbildung im Personalbericht komprimiert, um einen umfassenden Überblick über dieses wichtige unternehmenspolitische Thema zu erhalten. Der NDR wird auch in den kommenden Jahren die Beschäftigung in den unterschiedlichen Beschäftigungs-

formen bedarfsgerecht – im Rahmen der Möglichkeiten – anpassen und seine Position als attraktiver Arbeitgeber unter Berücksichtigung der Unternehmensziele ausbauen. Der Verwaltungsrat befürwortet, dass der NDR der demografischen Entwicklung mit einer qualitativ hochwertigen und umfangreichen Ausbildung sowie einer bedarfsgerechten Fortbildung begegnen will. Er wird die Entwicklung im Bereich Personal weiter konstruktiv begleiten.

Im Zusammenhang mit dem jährlichen Gleichstellungsbericht begrüßte der Verwaltungsrat zudem die bisher erzielten Fortschritte des NDR und sprach sich dafür aus, an dem Ziel eines ausgeglichenen Anteils von Frauen und Männern in allen Bereichen und auf allen Hierarchiestufen festzuhalten.

Darüber hinaus hat das Gremium wichtige Personalentscheidungen getroffen. Es stimmte unter anderem der Vertragsverlängerung mit Sabine Rossbach als Direktorin des Landesfunkhauses Hamburg sowie mit Dr. Kai Gniffke als Erstem Chefredakteur von ARD-aktuell zu.

Nach langwierigen Verhandlungen einigten sich der NDR und die Gewerkschaften auf einen Gehaltstarifvertrag für festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf einen Tarifvertrag über die Mindestvergütungen für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Gehaltstarifvertrag im NDR entspricht – ebenso wie in den anderen ARD-Rundfunkanstalten – dem Gesamtvolumen des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst der Länder. Der Verwaltungsrat stimmte im November beiden Tarifverträgen, deren Laufzeit am 31. März 2017 endet, zu.

Hinsichtlich der Unternehmensgegenstände Hörfunk und Fernsehen zog der Verwaltungsrat 2015 ein positives Resümee. Sowohl die Hörfunkprogramme des NDR als auch das NDR Fernsehen konnten ihre starke Marktposition behaupten. Gleichwohl steht der Hörfunk im digitalen Zeitalter vor beträchtlichen strukturellen Herausforderungen. Daher unterstützt das Gremium den Kurs des NDR, insbesondere jüngere Menschen verstärkt über hochwertige und exklusive Programminhalte jenseits der klassischen Ausspielwege zu erreichen. Mit Blick auf das NDR Fernsehen befürwortet es die

Entwicklung innovativer Unterhaltungsformate und die weitere Stärkung des Markenkerns, um insbesondere den Vorabend zu optimieren. Anlass zur Sorge gab dagegen die Entwicklung des Ersten, das 2015 in der Zuschauergunst einen Tiefstand erreichte. Der Verwaltungsrat ist jedoch zuversichtlich, dass durch verlässliche Information, mehr investigative Recherche und Transparenz eine Trendwende erreicht werden kann.

Des Weiteren hat der Verwaltungsrat den Bericht über die Auftrags- und Koproduktionen 2013/14 im NDR sowie den erstmalig vorliegenden ARD-Produzentenbericht 2014 zur Kenntnis genommen. Das Gremium stellte fest, dass der NDR den überwiegenden Anteil des Auftragsvolumens an unabhängige Produzenten vergibt und der Schwerpunkt der Vergaben an Produzenten aus dem Sendegebiet geht.

Seit der Gründung des „Nordwestradios“ im Jahr 2001 hat der NDR das Programm auf Grundlage einer entsprechenden Verwaltungsvereinbarung mit Radio Bremen finanziell unterstützt. Der Verwaltungsrat stimmte nun der Aufhebung dieser Vereinbarung zu. Anlass dafür ist die Neuregelung des ARD-Finanzausgleichs ab 2015, der zu einer Entlastung von Radio Bremen führt. Dadurch kann das „Nordwestradio“ ab 2016 unter der alleinigen Regie von Radio Bremen weitergeführt werden.

Im November fand ein turnusgemäßer Wechsel im Vorstand des Verwaltungsrats statt. Das Gremium wählte Sigrid Keler zur neuen Vorsitzenden und Bernd Reinert zum Stellvertretenden Vorsitzenden. Im kommenden Geschäftsjahr wird sich der Verwaltungsrat mit dem im Frühjahr 2016 veröffentlichten 20. KEF-Bericht befassen.



## DER NORDEN SIEHT FERN 50 JAHRE NORDDEUTSCHES FERNSEHEN

Bereits fünf Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs sendete der Nordwestdeutsche Rundfunk (NWDR) das erste Fernseh-Versuchsbild, und schon 1951 gab es die ersten Kindersendungen in dem damals noch jungen Medium. Wie sich das Norddeutsche Fernsehen seit seinem regulären Programmstart vor 50 Jahren entwickelt hat, lesen Sie hier ...

Am 20. September 1965 kommt zum ersten Mal das neue Fernseh-Angebot des NDR in die norddeutschen Wohnzimmer, natürlich noch in schwarz-weiß. Allein war der NDR jedoch nicht – gemeinsam mit Radio Bremen und dem damaligen Sender Freies Berlin bildete er fortan die „Nordkette“.

### IM NORDEN VERANKERT

„Dieses Fernsehen als neues Medium, das spürten wir Zeitungsjournalisten, das war ein ziemlich kräftiger Magnet“, so erinnerte sich der Journalist Wolf von Lojewski an seine erste Begegnung mit dem NDR Fernsehen. Und der „Magnet“ zog die Menschen im Norden in den vergangenen 50 Jahren vor die Fernseher. Egal, ob der Besuch von Queen Elizabeth in Hamburg, der Neubau des Elbtunnels, die Barschel-Affäre oder gesellschaftspolitische Fragen von der Friedensbewegung bis zur Emanzipation – der NDR ist in den vergangenen fünf Jahrzehnten bei allen wichtigen Ereignissen im Norden vor Ort gewesen.

Über eine Woche hinweg – vom 14. bis 20. September 2015 – hat sich das NDR Fernsehen seiner eigenen Geschichte mit Dokumentationen, Rückblicken und neuen Programm-Formaten gewissermaßen mit einem Blick zurück nach vorne gewidmet.

### BILDUNG – LEICHT GEMACHT

Die Ausrichtung der ersten regulären Sendung des Dritten wäre heute kaum mehr denkbar: „Französisch im Fernsehen“ hieß der Sprachkurs, der das Programm um 19 Uhr eröffnete. In der ersten „Primitime“ des Senders beschäftigte sich Re-

porterlegende Hermann Rockmann mit dem Thema Luftfahrtsicherheit, ehe um 22 Uhr nicht nur das Testbild zu sehen, sondern schlichtweg Sendeschluss war.

Eine Sendung war von Anfang dabei: die „Expeditionen ins Tierreich“. Bis heute gehören die Tierfilme zu den erfolgreichsten Angeboten im Hauptabend des NDR Fernsehens. Aus der von Heinz Sielmann begründeten Reihe ist längst ein weltweit beehrtes Format geworden. Zu Wasser, zu Land oder in der Luft: Die Filmteams sind auf ihren Expeditionen den Tieren an die unmöglichsten Orte gefolgt, in die Baumwipfel des Regenwaldes, in die Tiefen der Ozeane und auf die höchsten Gipfel. Sie haben mit ihren Filmen exotische Landschaften auf fernen Kontinenten in die heimischen Wohnzimmer gebracht, aber auch Nord- und Ostsee, Harz und Weserbergland so im Bild eingefangen, wie selbst Norddeutsche ihre Heimat nie zuvor gesehen haben.

Als Heinz Sielmann zu drehen begann, musste er sich große Teile seiner Ausrüstung noch selbst zusammenbasteln. Der Markt bot kaum mehr als Kamera und Stativ. Heutzutage gehen die Naturfilmer mit Kränen, Drohnen und Superzeitlupenkameras auf die „Jagd“.

### EIN FERNSEHABEND VOM FEINSTEN

Neben dem technischen Wandel veränderte sich auch die Gesellschaft: Wie sehr damit in den vergangenen 50 Jahren die Fernsehwirklichkeiten geprägt wurden – das konnten die



**OBEN:** Sensibilisierte schon 1993 für die Probleme der Dritten Welt:

Rolf Seelmann-Eggebert

**RECHTS:** Diplom-Chemiker und Moderator Hans-Jürgen Bersch führt durchs Fernseh-Bildungsprogramm



Sängerin und Moderatorin Ina Müller und der „Tatortreiniger“ Bjarne Mädel überrascht feststellen. Die beiden verbrachten als ein besonderes Jubiläumshighlight gemeinsam einen gemütlichen Fernsehabend in einem Hotelbett bei Chips und Getränken aus der Minibar. Genüsslich schauten und kommentierten sie in der Sendung „Die Müller & der Mädel glotzen TV“ das Beste, Wichtigste und Kurioseste aus einem halben Jahrhundert norddeutscher TV-Unterhaltung.

Aber nicht nur Ina Müller und Bjarne Mädel durften sich diese Perlen der Fernsehgeschichte im Original anschauen, für Krimi- und Serien-Fans zeigte das NDR Fernsehen in der Jubiläumswoche „Das Beste aus 50 Jahren Krimis“ sowie die „Nacht der norddeutschen Serien“ mit Folgen aus unterschiedlichen Reihen von „Onkel Bräsig“ bis „Neues aus Büttow“.

#### MEILENSTEINE DES HUMORS

Und was passiert, wenn Atze Schröder, Lisa Feller, Micky Beisenherz und Thomas Hermanns das Comedy-Programm des NDR Fernsehens unter die Lupe nehmen? Es wird gelacht!

Die vier Comedians trafen sich nämlich zum verbalen Rundumschlag in der Wagenhalle beim NDR in Hamburg-Lokstedt und plauderten über „humorgewordene Wirtschaftswunderjahre“, über den Charme diverser „Schürzenrollen“ und ließen die lustigsten und skurrilsten Sendungen noch einmal Revue passieren.

Und es gab eine Menge Meilensteine: Der trockene Humor bei „Harald und Eddi“, die schlüpfrigen Szenen mit Helga Feddersen und Dieter Hallervorden in „Abramakabra“, die Skandale und ein Hauch Anarchie in der „Schmidt Mitternachtsshow“ bis hin zu typisch norddeutschen Erfolgsformaten wie der „Tatortreiniger“ und „Krude TV“. Vieles war modern und wegweisend, manchmal vielleicht nicht immer witzig, aber mutig allemal.

Auch wenn natürlich nicht alle heutigen Regelsendungen von Anfang an dabei waren, schauten „Markt“, „Kulturjournal“, „Weltbilder“ und „Panorama 3“ in der Festwoche ebenfalls zurück in ihre Fernseh-Zeiten – das Gesundheitsmagazin „Visite“,



**OBEN:** Comedians bei der Arbeit – Thomas Hermanns, Lisa Feller, Atze Schröder und Micky Beisenherz (v. l.)

das vor der Wende im Fernsehen der DDR lief, beleuchtete zum Beispiel seine eigene Ost-Geschichte.

#### IMMER DABEI: DIE RUNDfunkPOLITIK

Fernsehen wird vor der Kamera in Szene gesetzt, aber Fernsehen ist auch Rundfunkpolitik, und die findet in der Regel hinter den Kulissen statt, dort, wo kein Scheinwerferlicht strahlt. Einige der prominenten Senderverantwortlichen erinnerten sich in der Dokumentation „Unsere Geschichte – Unser NDR“ an die bewegte Geschichte des Norddeutschen Rundfunks. Ehemalige NDR Intendanten wie Prof. Jobst Plog und Dr. Peter Schiwy oder die langjährige Vorsitzende des NDR Verwaltungsrates, Dr. Christiane Freifrau von Richthofen, sprachen über Höhepunkte, Krisen und Skandale.

Und immer wieder war der NDR auch Schauplatz politischer Kämpfe: 1978 brach er dabei fast auseinander, als Schleswig-Holstein und Niedersachsen den NDR-Staatsvertrag kündigten. Das konnte verhindert werden. Später – nach dem Fall der Mauer und der deutschen Wiedervereinigung – kam mit Mecklenburg-Vorpommern sogar ein viertes Bundesland hinzu.

#### KLASSIKER UND GEHEIMNISSE

Aber waren diese mitunter dramatischen Geschehnisse wirklich die alleinige und richtige Wahrheit über den NDR und das NDR Fernsehen? Natürlich nicht. Denn die „die einzig wahre Wahrheit“ über den NDR haben in der Jubiläumswoche die Grimme-Preisträger Dennis & Jesko erzählt. Wussten Sie, dass die ersten Folgen des „Großstadtrevier“ nicht mit Jan Fedder, sondern mit David Hasselhoff gedreht wurden? Welches dunkle Geheimnis Walross Antje hatte? Hat der XXL-Ostfrieze Tamme Hanken wirklich im NDR mal klein angefangen – als „XXS-Ostfrieze“? Und welche Rolle spielte Johannes Schlüter bei der Erfindung des gesamten Fernsehens?

Viele Fragen – und jede Menge zweifelhafter, aber hart recherchierter Antworten wurden geliefert. Die restlichen Gerüchte können nur „Tratsch im Treppenhaus“ sein, einer der Klassiker des Ohnsorg-Theaters, der natürlich auch im NDR Fernsehen zu sehen war.

#### EIN HALBES JAHRHUNDERT – UND KEIN BISSCHEN ALT

Und was darf nicht fehlen, wenn man trotz permanenter Verjüngungskur 50 wird? Geschenke! 14 neue Spots der beliebten Reihe „Das Beste am Norden“ wollten ausgepackt werden. Diesmal mit NDR „Tatort“-Kommissar Wotan Wilke Möhring, Schauspieler Hinnerk Schönemann sowie mit Ina Müller, die im Juli 2015 ebenfalls 50 Jahre alt geworden ist. Seine Geburtstagstorte teilte das NDR Fernsehen wiederum mit den Zuschauerinnen und Zuschauern im gesamten Sendegebiet.

Es bleibt also alles wie in den vergangenen 50 Jahren: Wo was los ist, ist das NDR Fernsehen schon vor Ort!

—  
**Dr. Daniel Linke**

NDR Fernsehen | Planung, Entwicklung, Innovation





# „CITIZENFOUR“ – DER WEG ZUM „OSCAR“ WIE EIN DOKUMENTARFILM DIE WELT VERÄNDERT

Edward Snowden, Systemadministrator aus den USA, macht sich im Januar 2013

daran, dem Glauben an ein freies Internet einen schweren Schlag zu versetzen. Als „Citizenfour“ – Bürger vier – nimmt er, externer Mitarbeiter des US-Nachrichtendienstes NSA, Kontakt mit der US-amerikanischen Dokumentarfilmerin Laura Poitras auf. Seine Enthüllungen über das Ausmaß der weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten lösen ein politisches Erdbeben aus, das bis heute nachwirkt.

„Habe eben ein Email von einer potentiellen Geheimdienstquelle bekommen. Ist es eine Falle, ein Verrückter, oder ist das alles real? Er will eine sichere Kommunikation aufbauen. Ich muss neue E-Mail-Sicherheitsschlüssel generieren. Warum kontaktiert er mich?“

In ihrem Tagebucheintrag\* vom 17. Januar 2013 beschreibt Laura Poitras den ersten Kontakt zu dem Mann, der mit seinen Enthüllungen die Welt verändern sollte. Die Amerikanerin lebte zu diesem Zeitpunkt bereits in Berlin, sie hatte ihre Heimat New York verlassen, denn bei jeder Einreise war sie von den Behörden durchsucht und verhört worden. Ihr neues Projekt sollte ein Film über die NSA-Whistleblower William Binney und Thomas Drake sein. In den USA fühlte sie sich nicht mehr sicher.

### FRAGEN UND ZWEIFEL

Ich hatte von ihr gehört: eine amerikanische Regisseurin, die aus Angst vor US-Repressalien nach Deutschland übergesiedelt war und an einem Film über ehemalige NSA-Beamte arbeitete. Das klang spannend, ich wollte mit ihr Kontakt aufnehmen. Doch Laura Poitras kommunizierte schon damals nur verschlüsselt, und ich hatte keine Ahnung, wie das geht. Im Hamburger Chaos Computer Club brachten mir Hacker-Spezialisten bei, wie man Mails und Chats abhörsicher macht.

„Warum kontaktiert er mich und nicht die New York Times oder die Washington Post“, schreibt Laura am 11. Februar in ihr Tagebuch. „Weil sie mich ohnehin im Visier haben? Weil ihm

sonst niemand zuhört? Weil er gar nichts in der Hand hat? Ganz ehrlich, wenn er der ist, der er behauptet, dann überfordert mich das. Ich habe keine Anwälte, niemand steht hinter mir.“

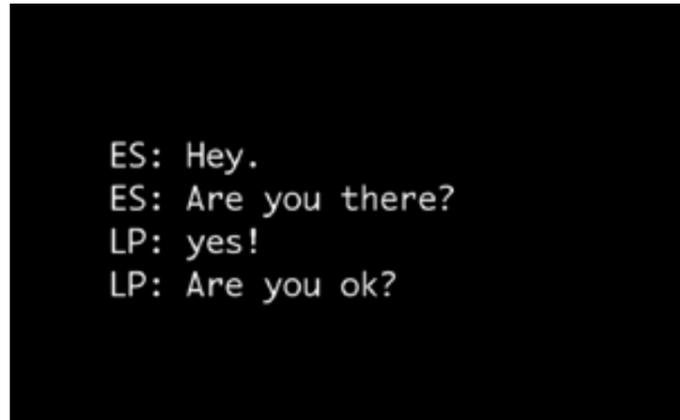
Ungefähr zur selben Zeit erreichte Laura Poitras meine erste verschlüsselte Mail, in der ich Bezug nahm auf den „Oscar“-nominierten Film „Töte zuerst/The Gatekeepers“, eine Koproduktion, an der unter anderem NDR und ARTE beteiligt waren. Ihre Antwort: Sie kenne den Film und wolle gerne mit uns zusammenarbeiten. Sie werde sich wieder melden.

In ihr Tagebuch schreibt sie am 12. Mai: „Mein Herz klopft bis zum Hals. Der Druck ist enorm. Ich brauche eine große Presseorganisation, die hinter mir steht. Ich muss vorsichtig sein, sonst droht mir Gefängnis, wenn ich die Quelle nicht preisgebe. Mein Leben in den USA wird vorüber sein.“

### KONSPIRATIVES TREFFEN

Am 1. Juni flog die Regisseurin und Produzentin mit ihren Kollegen Glenn Greenwald und Ewen MacAskill nach Hongkong. Am 9. Juni lernte die Welt Edward Snowden kennen – im Video, gedreht von Laura Poitras. Parallel dazu veröffentlichten die drei die ersten Dokumente aus dem gewaltigen Datenfundus, den Snowden sich angeeignet hatte.

Kurz nach ihrer Rückkehr aus Hongkong bat Laura mich, nach Berlin zu kommen. Im Osten der Stadt, in einer Dachwohnung,



**LINKS:** Die Zentrale des US-Geheimdienstes NSA in Fort Meade, Maryland

**OBEN:** Dialog im Dunkeln – Edward Snowden und Laura Poitras

**RECHTS:** Die „Oscar“-Gewinner Jennifer Aniston, Dirk Wilutzky, Laura Poitras und Mathilde Bonnefoy (v. l.)



#### AUSZEICHNUNGEN:

„Oscar“ 2015 | „Emmy“ 2015 | Deutscher Filmpreis 2015 | British Academy of Film and Television Arts Award | Filmpreis Leipziger Ring | Director's Guild of America | Gotham Award | International Documentary Association | Cinema Eye Honors | Independent Spirit Award 2014 | Austin Film Critics Association | Boston Film Critics | Detroit Film Critics Society | Houston Film Critics Society | Iowa Film Critics | Kansas City Critics Circle | London Film Critics Circle | Los Angeles Film Critics Association | National Society of Film Critics | New York Film Critics Circle | San Francisco Film Critics Circle | San Diego Film Critics Society | Santa Barbara International Film Festival | St. Louis Film Critics Association | Utah Film Critics Association | Women's Film Critics Circle |

hatte sie einen Schneiderraum eingerichtet. Wir mussten besondere Sicherheitsvorkehrungen treffen. Alle elektronischen Geräte, die Handys, iPads und Computer wurden in einem anderen Raum verwahrt. Was noch Wochen vorher als verschrobene, paranoide Angst von Verschwörungstheoretikern galt – jetzt war es eine selbstverständliche Schutzmaßnahme geworden. Denn das ungeheuerliche Ausmaß der Überwachung hatte Edward Snowden der ganzen Welt schmerzlich offenbart. Die Angst, dass etwas passieren könnte, gab es immer. Das Filmmaterial war mehrfach verschlüsselt, und es gab Sicherheitsvorkehrungen, selbst wenn im Schneiderraum eingebrochen werden sollte.

#### EINBLICK IN EINE UNHEIMLICHE WELT

Nun sah ich zum ersten Mal die Bilder aus dem Hotelzimmer in Hongkong, ungeschnitten. Es war das spannendste Material, das ich je gesehen hatte. Besonders beeindruckend: die Ruhe und die überlegte Art und Weise, wie dieser junge Mann, Edward Snowden, sich ausdrückte. Und was er sagte, war so ungeheuer, ein Thriller in Echtzeit.

Wir diskutierten, wie wir diese Geschichte erzählen würden. Sehr schnell war klar, dass Edward Snowden das Herzstück des Filmes werden würde. Und es war für Cutterin Mathilde Bonnefoy, Produzent Dirk Wilutzky und mich genauso klar,

dass auch Laura eine Rolle in dem Film haben müsse. Da sie eine sehr private Person ist und das Scheinwerferlicht scheut, wollte sie sich mit diesem Gedanken überhaupt nicht anfreunden.

Es dauerte dann viele Monate und Schnittfassungen, bis der Film seine Form fand. Immer wieder reisten wir nach Berlin und sahen mit den anderen Koproduktionspartnern einen Film entstehen, der für uns alle einzigartig war. Laura entschied sich schließlich, als Erzählerin präsent zu sein. Als ihre Stimme zum ersten Mal über die Kinolautsprecher zu hören war, wie sie die ersten E-Mails von „Citizenfour“ vorlas – das war Gänsehaut pur.

#### „... GANZ GEWÖHNLICHE MENSCHEN ...“

Die Weltpremiere von „Citizenfour“ fand am 10. Oktober 2014 beim Filmfest New York statt. Besonders anrührend war es, dass Laura Poitras die Eltern von Edward Snowden auf die Bühne bat. Das New Yorker Publikum spendete minutenlang stehenden Applaus. Am 27. Oktober in Leipzig war die deutsche Erstaufführung und hier meldete sich Edward Snowden sogar persönlich in einer Grußbotschaft aus seinem Moskauer Exil: „Die Ereignisse in Leipzig erinnern uns daran, dass Mauern nicht von Panzern und Armeen niedergerissen werden, sondern von ganz gewöhnlichen Menschen. Ganz ge-

wöhnliche Menschen mit ganz gewöhnlichen Kräften sind jeden Montag aufgestanden und haben gegen das Regime und seine Geheimdienste demonstriert. Ein Volk, das gegen seine Überwacher aufsteht, kann von keinem Geheimdienst gestoppt werden.“ Die Stiftung „Friedliche Revolution“ zeichnete „Citizenfour“ mit dem ersten Preis von vielen aus: dem Leipziger Ring.

#### UND DANN: DER „OSCAR“

Den wohl wichtigsten Filmpreis der Welt, den „Oscar“, erhielten die Produzenten Laura Poitras, Mathilde Bonnefoy und Dirk Wilutzky am 23. Februar 2015 in Los Angeles. Dort, im Dolby Theatre in Hollywood, sagte Poitras: „Die Enthüllungen von Edward Snowden zeigen, dass die Privatsphäre gefährdet ist und damit die Demokratie. Wenn Entscheidungen, die uns alle angehen, im Geheimen getroffen werden, verlieren wir die Fähigkeit, uns der Macht entgegenzustellen.“

Worum geht es also wirklich in dem Film „Citizenfour“? Um den Mut, der Staatsgewalt zu widerstehen. Aber auch um einen revolutionären Moment in der Geschichte, in der eine neue Technologie alle Machtverhältnisse verschiebt. Es geht um Widerstand gegen die Überwachung.

Für mich persönlich hatte der „Oscar“-Moment noch eine andere Bedeutung: Er versöhnte mich ein wenig mit Amerika, dem Land, in dem ich fünfzehn Jahre lang gelebt hatte. Ich bin Edward Snowden und Laura Poitras dankbar für die Zivilcourage und den Mut, die sie in dem Projekt „Citizenfour“ bewiesen haben. Dem NDR bin ich dankbar, das Wagnis dieses Films eingegangen zu sein.

(\*Tagebuchauszüge aus dem Ausstellungskatalog „Astronoise“, Laura Poitras, 2016)

Barbara Biemann

NDR Fernsehen | Dokumentation und Reportage





## DER ETWAS ANDERE BLICK UNTERWEGS MIT MICHEL ABDOLLAHI

Höflich, eloquent und perfekt gekleidet – so entlockt der iranischstämmige

Journalist und Moderator Michel Abdollahi in seinen Straßenumfragen den Menschen interessante Ansichten zu Themen wie Islam, Flüchtlingskrise oder Neonazis.

Internationale Beachtung fand seine Aktion „Ich bin Muslim – was wollen Sie wissen“, für die Abdollahi 2016 den Deutschen Fernsehpreis erhielt.

Wieso ist dieser Mann nicht längst im Fernsehen? Als ich Michel Abdollahi vor ein paar Jahren im Hamburger Schauspielhaus erlebte, wollte ich's kaum glauben. Vor ausverkauften Rängen moderierte er das Finale eines großen Poetry Slams – in einer unvergleichlichen Mischung aus Conférencier und Lümmel. Im Smoking auf einem altmodischen Sofa gab er den gepflegten Gastgeber und redete gleichzeitig so frech und schnoddrig, dass der ganze Abend im Kulturtempel ein einziges riesiges Vergnügen war. Was, bitteschön, dachte ich, macht ein solches Talent off air?

### „REPORTER FÜR KULTURELLE KURIOSITÄTEN“

Ein wenig hat es dann doch gedauert, bis wir Michel Abdollahi für den NDR gewinnen konnten; das war auch eine Frage des passenden Formats. Mit der Übertragung von Poetry Slams – so attraktiv und unterhaltsam sie vor Ort sind – hatten andere ARD-Sender keine allzu guten Erfahrungen gemacht. Daher galt es, etwas Fernsehspezifisches zu finden, das Abdollahis Talent auf andere Weise zum Glänzen bringt.

Schließlich hat ihn das NDR Fernsehen im Frühjahr 2014 eingeladen, beim „Kulturjournal“ mitzuarbeiten – freilich nicht als Reporter der klassischen Art, sondern als Mann für die Verrücktheiten und Kuriositäten, die unser kultureller Alltag mit sich bringt. Wobei zur Kultur auch gehört, wie wir in unserer Gesellschaft miteinander umgehen, was wir voneinander denken und welchen Moden und Klischees wir anhängen.

### „WOHER KÖNNEN SIE SO GUT DEUTSCH?“

„Am besten bin ich, wenn ich ganz spontan sein kann“, sagt Michel Abdollahi. Also haben wir gemeinsam mit ihm und zweien unserer besten Videojournalisten die Rubrik „Michel mittendrin“ entwickelt: Am Anfang steht eine möglichst einfache Frage, mit der sich Abdollahi angstfrei und neugierig in den Alltag stürzt – und der Rest passiert ungeplant vor laufender Kamera.

Michel Abdollahi, geboren 1981 in Teheran, kam, als er fünf Jahre alt war, mit seinen Eltern nach Hamburg. Er ist ein waschechter Hamburger Jung und redet auch so, aber gleichzeitig bietet sein Migrationshintergrund – ein Wort, das er nicht besonders mag – eine Projektionsfläche für viele seiner Gesprächspartner. Oft erlebt er, dass Passanten ihn für sein gutes Deutsch und sein gutbürgerliches Auftreten loben. Dabei kann er im nächsten Moment scharf und ironisch werden und jede Harmlosigkeit verlieren.

### ENTDECKUNG EINES NEUEN TYPUS': DER „NIPSTER“

Schon bei seinen ersten Beiträgen zeigte sich diese besondere Qualität. Als ein paar Gazetten vermeldeten, Neonazis würden sich neuerdings nicht mehr nur mit Springerstiefeln und Glatzenfrisur „stylen“, sondern die urbane Hipster-Mode adaptieren, da dachten wir: Dieses Thema an der Schnittstelle von Politik und Kultur ist eines für „Michel mittendrin“. Also besuchte er furchtlos einen Neonazi-Aufmarsch in Bad Nendorf und entdeckte einige dieser „Nipster“ (Nazi-Hipster), die



LINKS OBEN: Michel Abdollahi „Im Nazidorf“ (aus: „Panorama – Die Reporter“)

RECHTS OBEN: Abdollahi bei der Demo „Gemeinsam für die Heimat“

RECHTS UNTEN: Schwierige Kontaktaufnahme in Jamel



äußerlich auf keiner linken Demo auffallen würden, die aber dieselben rechten Hassparolen skandieren wie ihre glatzköpfigen Gesinnungsfreunde.

Im „Kulturjournal“, vor allem aber in den sozialen Netzwerken, hat dieser Beitrag ein enormes Echo ausgelöst. Erfolgreich waren in den folgenden Monaten auch andere Themen, etwa eine Reportage über den Dalai Lama und seine Fans, ein satirischer Besuch beim Schützenfest in Hannover, eine Beratungsnummer zum Verzicht aufs Handy oder ein Vergleich zwischen Stadt- und Landbewohnern. Aber besonders dort, wo sich der Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen richtet, traf und trifft Michel Abdollahi den Nerv.

#### „ICH BIN MUSLIM. WAS WOLLEN SIE WISSEN?“

Fast schon legendär ist seine Straßenaktion unmittelbar nach den Anschlägen auf die Redaktion des französischen Satiremagazins „Charlie Hebdo“ in Paris. Empörung, Terrorfurcht, Angst vor dem Islam: Alles, was viele Mitteleuropäer schon länger verunsichert, hatte neue Nahrung bekommen. Die Redaktion des „Kulturjournal“ schickte Michel Abdollahi auf den Hamburger Jungfernstieg. Er hielt ein großes Schild in

der Hand: „Ich bin Muslim. Was wollen Sie wissen?“ Dialog mit dem Islam – mal schauen, was passiert. Und es passierte viel: Die einen beschimpften ihn, die anderen umarmten ihn, Verständnis, Fragen, Vorurteile und begründete Sorgen – in der kleinen Reportage vom Jungfernstieg spiegelte sich die ganze verworrene deutsche Befindlichkeit wider. Michel Abdollahi als Seismograph. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich der Beitrag im Netz.

Im reichen Hamburg-Harvestehude bat er Passanten, den Satz „Ich habe nichts gegen Flüchtlinge ...“ zu vervollständigen. Im niedersächsischen Sumte sprach er mit den Bewohnern über ihren Optimismus angesichts der Flüchtlinge, die ins Dorf kommen. In Lübeck fragte er nach unseren Kriterien für Mitleid. In Hamburg-Wilhelmsburg testete er das Verhältnis der Alternative für Deutschland (AfD) zur Kultur. Mal bisig zugepitzt, mal mit fast naiver Neugier, aber immer überraschend, verblüffend, aufschlussreich.

#### AUF NACH JAMEL

Von Anfang an haben wir die Projekte mit Michel Abdollahi trimedial konzipiert. Die Filmbeiträge laufen im Fernsehen, auf



OBEN: Moderator Matthias Opendenhövel (r.) übergibt den Deutschen Fernsehpreis

ndr.de und in den sozialen Netzwerken, und es entsteht immer eine Radioversion, die auf NDR Kultur und NDR Info gesendet wird. Im Rahmen der verstärkten Zusammenarbeit der NDR Kulturredaktionen ist Michel Abdollahi ein gutes Beispiel für geglückte gemeinsame Aktivitäten. Seit 2014 initiieren wir regelmäßig trimedial Debatten zu aktuellen Themen – und häufig läutet einer seiner unterhaltsam-provokativen Beiträge diese Programmschwerpunkte ein.

Michel Abdollahi ist inzwischen auch in anderen Formaten aktiv. Die Redaktion „Panorama – Die Reporter“ hatte im Sommer 2015 die Idee, ihn, den Muslim und Migranten, für mehrere Wochen nach Jamel zu schicken, in das mecklenburgische „Nazidorf“, wo rechtsgerichtete und nationalistische Bürger das Sagen haben. Es entstand eine Art Langversion von „Michel mittendrin“. Abdollahi wohnte in einem eigens für ihn dort aufgestellten Häuschen, ließ sich beobachten und beargwöhnen, suchte und fand schließlich auch das Gespräch mit den Bewohnern des Dorfes – und die Zuschauer konnten gebannt verfolgen, wie Skepsis und Neugier, Ablehnung und Gespräch ineinander übergangen. Der Selbstversuch ließ viel mehr Unmittelbarkeit entstehen als jede konventionelle Reportage. „Im Nazidorf“ hatte eine riesige Resonanz.

#### AUSZEICHNUNG FÜR KLAREN BLICK

Für seine Straßenaktionen im „Kulturjournal“ – insbesondere jene mit dem „Ich bin Muslim“-Schild – und für die „Panorama“-Reportage erhielt Michel Abdollahi im Januar 2016 den Deutschen Fernsehpreis. Die Jury prämierte damit

vor allem sein Engagement im Kampf gegen Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit. NDR Intendant Lutz Marmor gratulierte Abdollahi herzlich: „Seine Aktionen sind gekennzeichnet von Mut und Fantasie, gepaart mit einer Portion Chuzpe. Berührungängste sind ihm fremd. Seine Filme bieten einen erfrischend anderen Blick auf gesellschaftliche Zustände.“

Kultivierter Conférencier mit frecher Schnauze: Es ist diese Mischung, die Michel Abdollahi von seinen Moderationen auf der Bühne mit ins Fernsehen gebracht hat. Ihm liegt daran, dass er ein breites Themenspektrum behält – uns auch, denn obwohl er für aktuelle Integrationsdebatten so etwas wie eine Idealbesetzung ist, würde man mit dieser Rolle allein seine Qualitäten unterschätzen. Und so entwickeln wir derzeit mit ihm ein neues Gesprächsformat, bei dem er seine Gäste im unwirtlichen Bauch eines U-Boots empfängt. Klingt seltsam? Klar, aber sonst wäre es ja nichts für Michel Abdollahi.

—  
Dr. Christoph Bungartz

NDR Fernsehen | Kultur und Dokumentation





## IM AUFBRUCH DAS NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER

Jack Bornoff hatte eine Vision: Ein Orchester nach dem Vorbild des BBC Symphony

Orchestra schwebte dem Major der britischen Armee vor – damals, im deutschen Nachkriegssommer 1945. Das war die Geburtsstunde des NDR Sinfonieorchesters. Und nun, ein knappes dreiviertel Jahrhundert später, ist es wieder eine Vision, die das Orchester beflügelt: der Umzug in Hamburgs neue musikalische Spielstätte, die Elbphilharmonie.

### EINE RUHMREICHE VERGANGENHEIT ...

Im Juni 2015 feierte das NDR Sinfonieorchester sein 70-jähriges Bestehen. Seit nunmehr sieben Jahrzehnten stellen die Musikerinnen und Musiker des Orchesters immer wieder ihre Begeisterungsfähigkeit, Vielseitigkeit und Klasse unter Beweis, präsentieren sich traditionsbewusst und innovativ.

Als Aushängeschild in der norddeutschen Region und als deren internationaler Kulturbotschafter machte und macht das Orchester Musik immer wieder zum Erlebnis. Einmal mehr am 28. Juni 2015, als etwa 6.000 Menschen auf dem NDR Gelände am Hamburger Rothenbaum bei einem großen „Backstage“-Tag gemeinsam mit dem NDR Sinfonieorchester dessen 70. Geburtstag feierten. Neben diversen Konzerten, öffentlichen Proben, Instrumentenvorstellungen, Interviews und Education-Angeboten war die Aufführung von Peter Tschaikowskys „Romeo und Julia“ unter der Leitung von Chefdirigent Thomas Hengelbrock ein Höhepunkt – rund 70 Jahre, nachdem genau dieses Werk am ersten Arbeitstag des Orchesters, am 20. Juni 1945, auf dem Programm stand. Damals formte Chefdirigent Hans Schmidt-Isserstedt im kriegszerstörten Hamburg ein Orchester, das einen Grundstein für den Wiederaufbau des kulturellen Lebens im Norden legte.

### ... UND EINE SPANNENDE ZUKUNFT

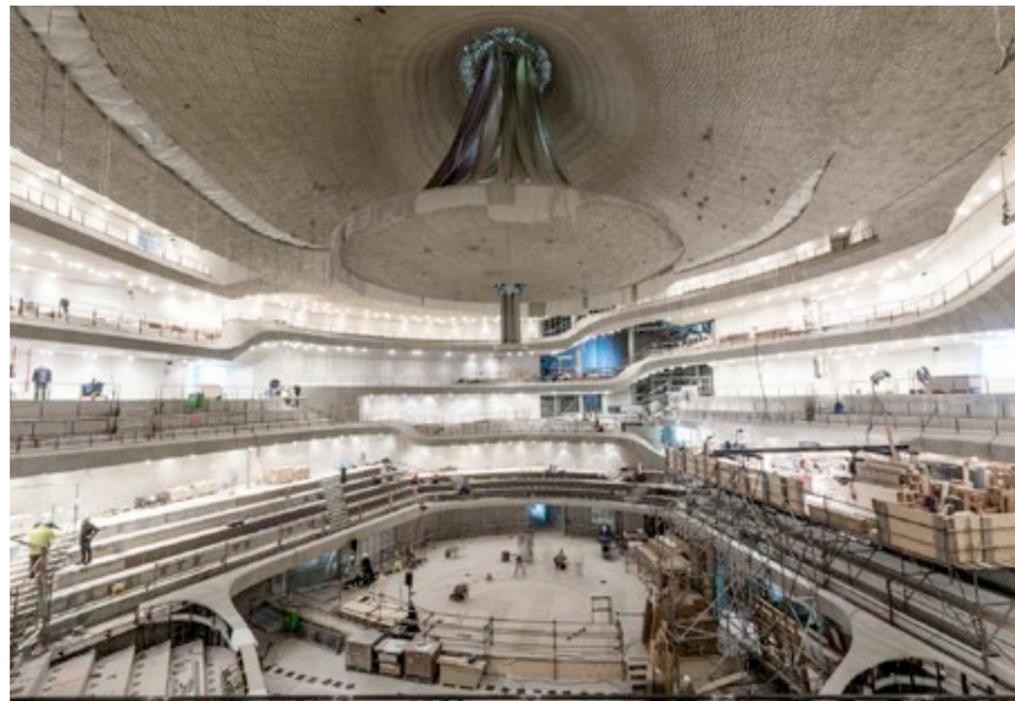
Doch nicht nur auf eine glanzvolle Geschichte kann das Orchester blicken, sondern auch auf eine vielversprechende Zukunft an neuer Spielstätte und unter neuem Namen: Seit April

2016 heißt das NDR Sinfonieorchester nun NDR Elbphilharmonie Orchester.

Wenn das neue Hamburger Konzerthaus, die Elbphilharmonie, am 11. Januar 2017 eröffnet wird, ist das NDR Elbphilharmonie Orchester von der ersten Stunde an mit dabei. Der Name betont die enge Verbindung von Orchester und Konzerthaus. Das Ensemble wird dort unter der Leitung von Thomas Hengelbrock nicht nur die Eröffnungskonzerte spielen, sondern als Residenzorchester der Elbphilharmonie künftig auch seinen zeitgemäßen künstlerischen Standort finden und das musikalische Profil des Hauses maßgeblich mit prägen.

### NEUE HEIMAT: ELBPILHARMONIE

„Erstmals in seiner Geschichte wird unser Orchester eine Heimat in einem bedeutenden Konzertsaal haben“, erklärt Achim Dobschall, Manager des NDR Elbphilharmonie Orchesters. „Bisher sind wir ja ständig zwischen völlig unterschiedlichen Sälen gependelt: Unserem eher nüchternen Probenstudio im NDR und der Laeiszhalle, die akustisch auf das Repertoire bis Ende des 19. Jahrhunderts ausgelegt ist. Wir werden nun unser neues Domizil, das bis jetzt im Wesentlichen als eine Ikone der Architektur bekannt ist, durch unsere ständige Präsenz zum Klingen bringen. Das bedeutet, dass wir dort nicht nur unsere Konzerte spielen, sondern auch in der täglichen Probenarbeit den Klang des Saals mit seinen spezifischen akustischen Eigenschaften entwickeln können. Spätestens ab November 2016 können wir den Saal einspielen. Dabei werden



LINKS: Die Elbphilharmonie, Hamburgs neues Wahrzeichen

OBEN MITTE: Ein Blick in den Großen Saal mit der berühmten „Weißen Haut“

OBEN RECHTS: Hat bald eine neue Heimat – das NDR Elbphilharmonie Orchester

wir versuchen, für die verschiedenen klanglichen Herausforderungen des Orchesterrepertoires die jeweils optimalen Aufstellungen und Bühnenpositionen zu finden.“

#### VOM RUNDFUNK- ZUM RESIDENZORCHESTER

Saal und Orchester beeinflussen sich gegenseitig: Auf der einen Seite wird das Residenzorchester Identität und Aura der Elbphilharmonie mit entwickeln, auf der anderen Seite bergen die räumlichen und akustischen Gegebenheiten des neuen Saals große Chancen für die musikalische Arbeit des Orchesters.

„Der Konzertsaal ist der Resonanzkörper eines Orchesters. Seine Akustik, Platzanordnung und Atmosphäre sind von höchster Bedeutung für die Entwicklung des Orchesterklangs. Ich verspreche mir vom Großen Saal der Elbphilharmonie einen ähnlich positiven Einfluss auf das NDR Elbphilharmonie Orchester, wie ihn das Concertgebouw in Amsterdam oder der Goldene Saal im Wiener Musikverein auf die dort residieren-

den Orchester gehabt haben. Die Chancen, dass sich unser Orchester durch die Residenz in der Elbphilharmonie in seiner Klangkultur noch weiter steigert und zu den großen Weltorchestern aufschließt, stehen sehr gut“, betont Chefdirigent Hengelbrock.

#### AUFSEHENERREGENDE ARCHITEKTUR

Für das Orchester steht mithin eine spannende Zeit des Neuanfangens, Suchens und Findens, eine Zeit voller Überraschungen und Entdeckungen bevor. Doch nicht nur für die Musikerinnen und Musiker wird das Potenzial des neuen Hauses deutlich spürbar sein. Auch für die Konzertbesucherinnen und -besucher dürfte das Live-Erlebnis klassischer Orchestermusik zu einer intensiven und attraktiven Erfahrung werden.

Die Elbphilharmonie ist ein Konzerthaus des 21. Jahrhunderts. Außergewöhnliche Lage und aufsehenerregende Architektur sind hier vereint, Offenheit und direkte Beziehung zur Musik sind ein entscheidendes Merkmal des neuen Baus an der

Elbe. „In der Elbphilharmonie wird man von fast jedem Platz des Saals die Musiker auf der Bühne in Aktion sehen können“, erläutert Dobschall. „Durch die besondere Architektur der steil aufragenden Ränge ist zudem kein Platz besonders weit von der zentrierten Bühne entfernt. Das unterscheidet die Elbphilharmonie ganz elementar von der alten Laeishalle. Ich bin sicher, dass die Musik in der Elbphilharmonie auch durch den visuellen Aspekt eine besondere Sogwirkung erzielen kann.“

#### MENSCHEN FÜR MUSIK BEGEISTERN

Dabei ist es erklärtes Ziel aller beteiligten Veranstalter, die Elbphilharmonie zu einem neuen kulturellen Kraftzentrum für Hamburg zu entwickeln: zu einem Haus, das allen Menschen Zugang zu einem vielfältigen, modernen und weltoffenen Konzertprogramm bietet. Die Chance, über die Aufmerksamkeit, die das Haus durch seine internationale Strahlkraft auf sich zieht, ganz neue Publikumssegmente für Musik zu begeistern, beflügelt die gesamte Musikszene Hamburgs und spornt auch das NDR Elbphilharmonie Orchester in seinen Planungen ganz besonders an.

„Wir wünschen uns, dass möglichst viele Hamburger Bürgerinnen und Bürger gleich in den Eröffnungswochen die Chance haben, ein Konzert in der Elbphilharmonie zu besuchen. Die

Elbphilharmonie muss ein Ort der Begegnung sein“, ist Thomas Hengelbrock überzeugt. „Musik verbindet die Menschen, über alle sozialen, religiösen, politischen Unterschiede hinaus. Wir als Residenzorchester – wie auch die Elbphilharmonie als Veranstalter – haben die Aufgabe, den Menschen diese Teilhabe zu ermöglichen. Dazu gehören abwechslungsreiche, farbige, lebendige Konzertangebote zu erschwinglichen Preisen. Die Musik als gemeinsame Erfahrung ist das große Gegengewicht zu all den Verwerfungen und Schwierigkeiten unserer Zeit.“

#### INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

In den vergangenen Jahren hat das NDR Elbphilharmonie Orchester seine Präsenz stark ausgebaut: im Education-Bereich und in der Nachwuchsförderung, durch weltweite Radioübertragungen, durch Video-Live-Streams und Angebote im eigenen YouTube-Channel und auf Facebook. Diese Investitionen in die musikalische Zukunft sowie in ein zeitgemäßes mediales Erscheinungsbild werden auch nach dem Umzug ins neue Gebäude – neben vielseitigen Innovationen im Konzertangebot des Orchesters – eine wichtige Rolle spielen.

Im Zeichen des allgemeinen Aufbruchs schlägt das NDR Elbphilharmonie Orchester 70 Jahre nach seiner Gründung mithin in vielen Bereichen neue Kapitel auf. Seine gesellschaftliche Verantwortung als Kulturträger im Norden und seine kulturpolitische Aufgabe als Motor im Konzertleben des gesamten NDR Sendegebiets wird es in seinem neuen Zuhause noch prominenter und progressiver erfüllen können als bisher.

#### Nicole Gerstenfeldt

Bereich Orchester, Chor und Konzerte





## RADIOKUNST SCHAFFT WELTEN ZEIT ZUM ERZÄHLEN UND ZUHÖREN

Packende Inhalte, poetische Erzählungen, starke Töne – Features und Hörspiele

zeichnen Wirklichkeiten nach oder laden zu Phantasiereisen ein. Wahre Geschichten finden im Feature ihren Platz; das Hörspiel ist die hohe Kunst der Illusion. Der NDR hat 2014 die beiden Redaktionen zusammengelegt und bietet seither Radiokunst aus einer Hand.

Radiokunst führt uns in andere Leben, in Gedankenwelten. Hörspiele und Features nehmen uns mit in persönliche Bereiche: hochpolitische, extrem reale und explosive. Aber auch in ungefährliche. Sogar schöne. In jedem Fall bedeutet Radiokunst: erleben. Manchmal ist ein Hörspiel oder Feature sogar ein Ereignis.

### ALS EIN HÖRSPIEL EINE MASSENPANIK AUSLÖSTE ...

„Der Krieg der Welten“, Orson Welles’ berühmtes Hörspiel von 1938, war ein Ereignis. „Alle möglichen Schiffe und Boote sind überladen mit flüchtenden Menschen.“ Das ist kein aktuelles Zitat. Hier berichtet ein erdachter Moderator.

Damals sollen die US-amerikanischen Hörerinnen und Hörer in Panik geraten, aus ihren Wohnungen geflüchtet sein: in ihre Autos, um die Städte zu verlassen, weil sie glaubten, hier werde ein reales Ereignis geschildert. Bei dem Hör-Ereignis ging es – im Gewand der aktuellen Reportage – zunächst mutmaßlich um eine Marsexplosion, dann um die Landung der Marsbewohner auf der Erde. So abstrus das klingt: Es war die perfekte Illusion.

Im Jahr 2015 hat NDR Kultur die deutsche Version des legendären Hörspiels in seinem Programm wiederholt. Neben diesem Klassiker wurden auf NDR Kultur und NDR Info 145 weitere Hörspiele, darunter 52 Krimis und 102 Features ausgestrahlt, die Illusionen schufen oder zerstörten, Aufklärung ermöglichten, Phantasieräume eröffneten, zum Nachdenken

anstifteten. Jedes Hörspiel, jedes Feature nimmt uns mit in eine eigene Welt.

### DIE TÄUSCHUNG IST PERFEKT

In ein Hörspielstudio zum Beispiel. In „Schalltot oder lebendig“ von Hermann Bohlen nehmen der Schauspieler Fleischmann (Gustav Peter Wöhler) und Frau Lüders (Mira Partecke) in einem fiktiven Hörspielstudio ein Stück auf, das „Diese Ecke“ heißt. „Diese Ecke“ ist, so der Regisseur im Stück, „in erster Linie eine Abrechnung mit der Forderung der Redakteure, dass es immer ein großes Thema geben muss. Ein aktuelles, tagespolitisch interessantes, moralisch aufregendes Super-Thema. „Nein“, sagt dieser Autor: „Das ödet mich an. Das langweilt. Da ist nur natürlich die Frage, wie jagt man die Forderung nach dem Themenstück mal so richtig zur Hölle, dass das auch Spaß macht? [...] Mit einer Fratze des Themenstücks.“ Ein boshafte, ironisches, komisches, krachendes, sirrendes Hörspiel, das 350 Besucherinnen und Besucher im Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe live erlebt haben.

In „Der Krieg der Welten“ schrillen Sirenen im Hintergrund, ein Kratzen ist zu hören, Rauschen, der Moderator interviewt den erdachten Augenzeugen. „Ich war beim Radiohören. [...] Irgend so ein Professor redete gerade vom Mars.“ Später Schreie, noch mehr Sirenen, die Verbindung reißt ab. Eine Stationsstimme übernimmt: „Bis zum Eintreffen neuer Nachrichten setzen wir unser Programm fort mit Musik.“ Eine fan-



**LINKS OBEN:** „Mutter und Sohn“, dargestellt von Jan Georg Schütte und Hildegard Schmahl

**RECHTS OBEN:** Intensive Vorbereitung: Judith Lorentz, Matthias Meyer, Hermann Böhlen und Gustav Peter Wöhler (v.l.)

**RECHTS UNTEN:** Gustav Peter Wöhler beim Text-Studium



tastische Täuschung, auch im Deutschen, gesprochen unter anderem von den Schauspielern Christian Brückner, Gert Haucke und Jürgen Thormann.

**EINE WELT VOLLER GESCHICHTEN**

Die Stimmen der Menschen, die Fatima umgeben und sich an dem Kopftuch stoßen, das die Schülerin neuerdings trägt, sind im Hörspiel „Fatima“ nach dem Theaterstück der Londoner Autorin Atiha Sen Gupta zu hören. Nur nicht sie selbst. „Fatima“ ist ein Stück über Toleranz, mit Gesprächswert und dem wunderbaren Gesang der irakischen Schauspielerin und Sängerin Inaam Wali. Für junge Hörer. Wie auch „Party“ nach dem Roman von Tom Leveen. „Ich bin das Mädchen, das keiner kennt“, sagt Beckett. „Das Mädchen, das von niemandem gehänselt wird, weil keiner weiß, dass es da ist.“ Heranwachsende feiern ihre erste und zunächst letzte Party.

Um den betagten Dichter Eduard Saxberger kreist „Später Ruhm“. Als junger Mann hat er Gedichte geschrieben, die plötzlich verehrt werden. Aber werden sie auch gelesen? Das Hörspiel nach der Novelle von Arthur Schnitzler zerpfückt

den Zeitgeist und veralbert die Eitelkeit. Die war offenbar auch 1894 Trend.

Für das Hörspiel „Mutter und Sohn“ von Jan Georg Schütte hatten die Darsteller lediglich den Charakter ihrer Rolle einstudiert, das Verhältnis zum Gegenüber und den Plot in groben Zügen.

- Jan:** Okay, sehe ich gut aus?
- Maske:** Was man jetzt noch machen könnte, wäre, wenn man den Bart, wo die grauen Strähnen sind, ein ganz klein bisschen nachputzt.
- Jan:** Kann man machen. Und schon ist der smarte Werbemann da, genau.
- Hildegard:** Ist ja witzig, dass wir jetzt hier schminken und wir machen Hörspiel.

**VOM MUT SICH EINZULASSEN**

Jedes Stück Radiokunst ist Experiment und Teamarbeit zugleich. Das zeigt die jährliche Produktion mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. 2015 haben die Schauspielstudierenden unter der Leitung von Stefan Wiefel



**OBEN:** Gruppenbild im Studio (v. l. Ulrike Toma, Leonhard Koppelman, Kai Schliekelmann, Stefan Wiefel und Ruth Berenike Burgmann mit Studierenden)

und Leonhard Koppelman „Talking Games“ von Raphael Smarzoch, ein Feature über die Lust am (Computer-) Spielen, aufgenommen. Im Jahr davor war es „Große kleine Schwestern“, ein Feature von Peter Schanz über Luise und Mathilde Büchner, die Schwestern des Schriftstellers Georg Büchner, das im Kleinen Sendesaal des NDR Funkhauses in Hannover aufgeführt wurde.

Im „Lockbuch“ von Ulrike Haage und Nora Gomringer kreieren die Musikerin und die Dichterin eine Radionovelle von der Liebe und vom Verlassen-Werden – gemeinsam mit Christa Diwiak und Christfried Biebrach vom NDR Chor, dem Schauspieler David Bennent sowie Sven Kohlwege und Sebastian Ohm aus dem Hamburger Technikteam. Begleitend zu diesem Hörspiel hat NDR Kultur eine Programmaktion veranstaltet, bei der die Hörerinnen und Hörer ihre Liebesgeschichten erzählen konnten. Zwei der vielen Paare, die sich mit ihrem Erlebten schriftlich und mündlich bei NDR Kultur gemeldet hatten, wurden in einem Digital Storytelling porträtiert.

**DIE MENSCHEN ZUSAMMENBRINGEN**

Meine Aufgabe ist es, Künstlern das Zusammenwirken zu ermöglichen, Teams zu bilden, beste und bezahlbare Arbeitsbedingungen für erstklassige Produktionen zu schaffen, die unsere Hörerinnen und Hörer begeistern. Die Radiokunst lebt von den Ideen und Vorschlägen, die die Redakteurinnen und Redakteure haben, von ihren Projekten, die sie im Austausch miteinander und mit den Autoren, Regisseuren, Musikern, Schauspielern und Technikkollegen realisieren, die sie bis in den leisesten Ton hinein begleiten und fördern, unterstützt von den Assistentinnen und den Sekretärinnen in der Abteilung.

Um noch einmal mit „Der Krieg der Welten“ zu sprechen: „Bleiben Sie auf Empfang!“ 2015 wurde im Rahmen der Reihe das ARD-radiofeature der NDR Beitrag „Switch off Shanghai!“ von Tom Schimmeck ausgestrahlt. Der Autor spielt in seinem Feature über den Cyberwar mit der Anmutung von „Der Krieg der Welten“. Daraufhin fragte ein Hörer im Blog: „Wie viel Wahrheit steckt in dem Hörspiel?“ Und er gestand: „Hat uns beim Abendessen doch für paar Minuten glauben lassen, dass es vorgefallen ist.“

Der Moderator in Welles' Drama sagt: „Ich denke, dies wird wohl die letzte Sendung sein.“ Das war nur so eine Idee. Tatsächlich werden im NDR Hörfunk jährlich ca. 15.000 Minuten Radiokunst gesendet. Längst wird auch die Legende von der Massenpanik bei der Erstausstrahlung des Hörspiels „Der Krieg der Welten“ vor fast 80 Jahren relativiert. Die Einschaltquote soll bei nur zwei Prozent gelegen haben. Das eindrucksvolle Stück hatte starke Konkurrenz durch eine Unterhaltungssendung.

Und (auch) das ist heute unser Vorteil: Wer ein Feature oder Hörspiel wegen einer Konkurrenzsendung verpasst hat, kann es nachhören. Virtuell. Im Internet. Das ist wirklich sagenhaft.

**Ulrike Toma**

NDR Kultur | Radiokunst



## BEWEGTBILD IM NETZ

### WAS MACHT DENN EINE WEBVIDEOUNIT?

Die linearen Programmmarken des NDR ins Netz verlängern, neue Webvideo-Formate entwickeln, ein Kreativteam aufbauen und für das neue „Junge Angebot von ARD und ZDF“ produzieren – mit diesen Aufgaben sind Yvonne Olberding und Philipp Goewe im Frühjahr 2015 als Leitungsteam der neuen WebVideoUnit (WVU) gestartet. Seitdem wurden rund 70 Projekte realisiert, vom Einzelvideo über die Etablierung von programmbegleitendem Clip-Content bis hin zu Staffelproduktionen.

„Du erreichst uns am besten auf dem Handy“, dieser Satz ist in den vergangenen Monaten sehr häufig gefallen. Da wir sowohl am Rothenbaum als auch in Lokstedt präsent sein möchten und mit sehr vielen Redaktionen, aber auch mit der Produktionsdirektion zusammenarbeiten, sind wir oft zwischen den beiden Hamburger Standorten und auf den dortigen Fluren unterwegs. Das Handy ist in der Zwischenzeit zum wichtigsten Arbeitsmittel geworden.

#### WO IST DAS VERDAMMTE SOFA?

Wir sind kein Start-Up mit morgendlichem Frühstück, leckerem Kaffee aus einer Hipster-Filter-Handbrüh-Vorrichtung, Instagram-Bildern an der Wand und einem Sofa im Besprechungsraum. Zugegeben: Kurz hatten wir uns diese romantische Vorstellung ausgemalt. Wir sind aber auch keine Redaktion, haben kaum Alltagsroutine oder feste Projektstrukturen. Denn auch das würde nicht zu unserer Arbeit passen.

Aber natürlich haben auch wir eine Struktur und ein Projektmanagement, das wir uns in den letzten Monaten selbst erarbeiten durften. Dabei stehen für uns zwei Punkte im Vordergrund: Wir möchten maximal flexibel bleiben, um schnell auf Innovationen reagieren zu können, und wir wollen das ganze Haus mitnehmen. Eben keine freidrehende, hippe „Agentur“ im NDR sein. Im Gegenteil: vorhandene Strukturen nutzen statt Parallelwelten aufbauen. Neuen Input geben und gemeinsam mit Redaktionen und Produktion Erfahrungen mit Webvideos sammeln.

Die WVU besteht daher nur aus einem kleinen Team: Unsere Produktionsleiterin Nora Wehrhahn organisiert unsere Produktionen, schaut auf unser Budget und hat die große Aufgabe, Standard-Verträge und Vereinbarungen mit Produzenten so anzupassen, dass sie für das gesamte Netz mit all den Verbreitungsmöglichkeiten gelten. Inga Schreiber sorgt dafür, dass besonders alle Freien, die für uns arbeiten, rechtzeitig ihr Geld bekommen, und Diana Barenthin kümmert sich nicht nur um unsere Termine, sondern unterstützt uns auch bei der Organisation von Projekten. Als einzige kreative und redaktionelle freie Kraft haben wir uns Katharina Rehlich geschnappt, die bereits viele Produktionen mit uns gemeinsam inhaltlich betreut.

Wir alle sind jeweils nur zu 50 Prozent in der WVU engagiert. Deswegen war eine unserer ersten Aufgaben: Mitstreiterinnen und Mitstreiter finden. Redaktionen, die Lust und Ideen haben sowie feste und freie Kreative aus dem Haus und von draußen. Einen Kreativpool, auf den wir je nach individuellen Stärken maßgeschneidert für die jeweiligen Projekte zurückgreifen können. Unsere ersten Wochen waren daher bestimmt von Redaktionsbesuchen, Kreativmeetings mit freien und festen Autorinnen und Autoren sowie Gesprächen mit der Produktion.

#### WVU UND NU?

Mit den darauffolgenden Ideen und Produktionen wurden viele – vorher theoretische – Fragen Realität: Wie rechnen wir innerhalb des Hauses ab? Welche Tätigkeiten werden wie bezahlt? Welches Equipment brauchen wir am Ende doch selber,





**OBEN:** Ohne Termine geht nichts – Projekt-Assistentin Diana Barenthin mit Yvonne Olberding und Philipp Goewe (v. l.)  
**RECHTS:** Die erste 360 Grad-Produktion der WVU mit Kite-Europameister Mario Rodwald (l.) im Eismeer



um flexibel bleiben zu können? Wie archivieren wir unsere Videos?

Die Arbeit in der WVU unterscheidet sich von vielen linearen Produktionen: Uns war es von Beginn an wichtig, dass es bei unseren Projekten keine strikte Trennung mehr zwischen Redaktion und Produktion gibt. Alle Gewerke an einen Tisch, in kleinen Projektteams, und das von Beginn an. Der kreative Prozess findet gemeinsam statt. Wichtig ist, dass ein Team entsteht, das mit viel Lust für den jeweiligen Inhalt „brennt“.

Daher sehen Team und Produktion bei einem Format wie z. B. die „Gartenliebe“ für „Mein Nachmittag“ auch anders aus als bei der Umsetzung von „WhatsInfo“ für NDR Info. Kein Projekt ist gleich. Für uns heißt das: Arbeiten mit vielen unterschiedlichen und für uns größtenteils neuen Kolleginnen und Kollegen an sehr unterschiedlichen Inhalten. Da passierte es auch mal, dass ein Kollege auf dem Flur angesprochen und mit einem Arbeitsauftrag zu einem falschen Termin eingeladen worden ist, weil wir einen falschen Namen abgespeichert hatten. Der Kollege nahm es mit Humor.

Unsere ersten Monate? Ein wilder Ritt. Aber nicht nur durch den NDR, sondern auch, weil sich die Webvideo-Welt da draußen schnell dreht. Was heute Trend ist, ist morgen manchmal schon wieder Schnee von gestern. Und wenn Social Media-Plattformen wie Facebook und YouTube ihre Algorithmen und Strategien am Markt ändern, müssen wir wieder neu denken. Es war ein bisschen wie aufspringen auf einen Zug, der schon mit 300 Sachen unterwegs ist.

**FAIL!**  
Es gibt für die Webvideo-Produktion und -Entwicklung aufgrund der beschriebenen Schnellebigkeit keine dauerhaft goldenen Regeln. Ausprobieren gehört zum Prozess. Welche Marken des NDR könnten wie, wo und wann im Netz funktionieren? Finden wir eine Zielgruppe auf Snapchat oder setzen wir alle Energie auf Facebook? Braucht wirklich jemand da draußen „vertical video“? Und: Welche 360°-Produktionen machen tatsächlich Sinn?

Unsere Aufgabe und unser Ziel ist es, Trends auszumachen und auszuprobieren, um diese Fragen beantworten zu kön-



**OBEN:** Schnell erklärt, schnell gemacht: Szene aus dem Format „Gartenliebe“  
**RECHTS:** Aufklärung im Dialog bei „WhatsInfo“

nen. Dazu gehört, dass wir manchmal Ideen schnell umsetzen, ohne genau zu wissen, ob sie funktionieren werden. Dass wir das in dieser Freiheit tun können, dafür sorgte nicht nur Hendrik Lünenborg, der die Idee der WVU als Leiter der Intendantur zusammen mit dem Steuerungskreis Multimedia etabliert hat, sondern auch unsere Lenkungsgruppe, bestehend aus Marco Otto, Norbert Grundei und Jürgen Werwinski.

Das Thema Webvideo ist längst im NDR angekommen. Als wir anfangen, spürten wir sofort ein großes Interesse in allen Teilen des Hauses. Es war wie ein Ventil, das wir endlich öffnen konnten. Plötzlich gab es ein Budget, um Bewegtbild online nicht nur zweit zu verwerten, sondern plattformgerecht ausprobieren zu können. Wir konnten in der Zwischenzeit viel entwickeln und umsetzen und Erfahrungen sammeln. Erste Hörfunk- und Fernseh-Redaktionen übernehmen mit uns gemeinsam entwickelte Web-Formate oder Arbeitsworkflows gerade in ihren Regelbetrieb, die ersten Pflänzchen werden groß.

Auch in der Zusammenarbeit im Haus hat sich bereits ein bisschen was verändern. Die Produktionsdirektion stellte von Anfang an mit viel Enthusiasmus und Interesse für neue technische Lösungen smarte Produktionsmittel zur Verfügung, die nun von allen Redaktionen genutzt werden können. Und die Grafik des NDR Fernsehens richtete sogar kurzerhand ein Cross-Media-Labor für die dringend benötigte grafische Umsetzung von Web-Content ein.



Nach eineinhalb Jahren? Wir hängen nicht mehr außen am Zug, ruhiges Reisen ist dennoch nicht in Sicht. Wir bleiben in Bewegung und das ist auch gut so. Ein klein bisschen Start-Up-Romantik konnten wir uns auch schon holen. Mit der Volontärsausbildung haben wir einen Formatentwicklungsworkshop für Volontärinnen und Volontäre entwickelt. Ort: Hamburg-St. Georg mit Dachterrasse und skandinavischem Design. Getränk: Hipster-Limo. Catering: Pizza-Lieferservice.

—  
**Yvonne Olberding**  
WebVideoUnit



**Philipp Goewe**  
WebVideoUnit





## „DAS PARIS-PROTOKOLL“ WELTPOLITIK AUS DER NÄHE BETRACHTET

Die Forderung ist klar: Der Klimawandel muss verlangsamt werden, um die Zukunft unserer Kinder zu sichern. Deshalb treffen sich im November 2015 in Paris Delegierte aus 195 Staaten zur UN-Klimakonferenz. Mit dem trimedialen NDR Projekt „Das Paris-Protokoll“ kann man das Ringen um einen Kompromiss aus der persönlichen Sicht einiger Konferenz-Teilnehmer hautnah miterleben.

Mehr als eine Woche arbeitet die Kaffeemaschine im deutschen Pavillon beim Weltklimagipfel 2015 in Paris im Normalmodus. Dann aber naht das Gipfelende und damit die Suche nach einem Kompromiss für einen gemeinsamen Klimaschutzvertrag aller 195 beteiligten Staaten. Also laufen die Verhandlungen und die Kaffeemaschine rund um die Uhr, um die mehr als 100 deutschen Delegierten wach zu halten.

Verhandlungen und Kompromisse – das Gipfelgeschäft  
Auch Ilka Wagner, stellvertretende Leiterin der deutschen Delegation, die die Hochleistungs-Kaffeemaschine organisiert hat, findet keine Ruhe mehr. Sie koordiniert in Paris die bilateralen Verhandlungen zwischen Deutschland und anderen Staaten und bleibt wachsam, damit am Ende ein Kompromiss steht, der Deutschland nicht benachteiligt.

Mit Kaffee beginnt auch jeder Gipfeltag von Saleemul Huq. Der Biologe aus Bangladesch sitzt mit einer Tasse und seinem Laptop in der Cafeteria der Delegierten und ist der begehrteste Ansprechpartner für die Vertreter der ärmsten Länder. Mitglied einer Regierungsdelegation ist er nicht, aber seit 20 Jahren kommt er zu den Klimagipfeln. Er gibt den Ländern, die wenig Gehör finden, Tipps und Hinweise, wie sie es dennoch schaffen, ihre Positionen so gut es geht zu vertreten.

### TRIMEDIAL UND DICHT DABEI

Huq und Wagner sind erfahrene Gipfelteilnehmer. Sie sind zwei von sieben Insidern, die ein NDR Reporterteam für das

multimediale Projekt „Das Paris-Protokoll“ begleitet. Im Pressezentrum des Klimagipfels sitzen Videojournalisten, eine Radioreporterin, Onliner und ein Cutter Stuhl an Stuhl. Es ist eng und laut, aber jeder im Team arbeitet konzentriert seine Aufgaben ab. Intensiv haben die Autoren mit den Redaktionen die möglichen Themen und Geschichten der Insider abgestimmt.

Die Zeit zur Vorbereitung war knapp. Erst im Sommer hatte das Autorenteam Kai Schächtele, Jan Schäfer und Christian Frey die Idee beim Formatpitch des NDR Fernsehens eingereicht. Bei diesem Pitch können freie und feste NDR Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ideen für neue Formate vorschlagen. Eine Jury aus Redakteurinnen und Redakteuren aller Programmbereiche des NDR Fernsehens wählt dann die Vorschläge aus, die neu und interessant für das Programm sind.

Beim „Paris-Protokoll“ war der Jury allerdings schnell klar, dass diese Idee ein größeres Publikum als allein das des NDR Fernsehens verdient. Schon in ihrem Konzept hatten die Autoren nicht nur einen, sondern viele Ausspielwege angedacht: In enger Zusammenarbeit zwischen Fernsehen, Radio und Online sollte die Idee ihre volle Kraft entfalten und möglichst viele Menschen erreichen.

### ZAUBERWORT „MULTIMEDIALITÄT“

Solche und andere Projekte werden beim NDR seit Anfang 2015 in der „Taskforce multimediale Zusammenarbeit“ koor-



**OBEN:** Frankreichs Präsident Francois Hollande beim Weltklimagipfel in der französischen Hauptstadt

**RECHTS:** 195 Staaten verständigen sich auf ein neues Abkommen gegen die Erderwärmung



**OBEN:** Eine graue Eminenz – Saleemul Huq, der die Entwicklungsländer berät



**UNTEN:** Hält alle Fäden in der Hand: Ilka Wagner, stellvertretende deutsche Delegationsleiterin

diniert. Ihre Aufgabe ist es zudem, multimediale Kooperationen im NDR zu evaluieren und zu prüfen, welche strukturellen Schlussfolgerungen sich daraus ziehen lassen könnten.

Beim „Paris-Protokoll“ steht als erstes die Zusammenarbeit zwischen NDR Fernsehen und NDR Info fest. Auch die Programmierer von N-JOY zeigen sich multimedialen Projekten gegenüber offen und sehen in dem „Paris-Protokoll“ die Möglichkeit, ein jüngeres Publikum mit einem sperrigen Thema zu erreichen. Als Plattform für die täglichen Videoberichte aus Paris eignet sich tagesschau24. Und bei der Frage der Online-Plattform bietet sich auf ARD-Ebene tagesschau.de als reichweitenstarke Seite für politische Themen wie die Beratungen über das Weltklima an.

**MEDIENÜBERGREIFENDE PLANUNG IST GEFRAGT**

Nach den Vorgesprächen beginnt die strukturelle Planung des Projekts: Welches Programm bekommt vom Autorenteam in Paris wann welche Inhalte? Wie lassen sich ganz unterschiedliche Anforderungen und Ansprüche unter einen Hut bringen? Und wie wird das Projekt im Radio mit dem Hörfunkpool verzahnt, der für die ARD-Radioprogramme die übrige Berichterstattung übernimmt?

Zeit und Ressourcen sind knapp, fünf Redaktionen sind insgesamt beteiligt, nicht jeder Sonderwunsch kann erfüllt werden. Doch am Ende steht ein überzeugendes Angebot: Die Dokumentation im NDR Fernsehen kann auf das gesamte Bildmaterial zurückgreifen, NDR Info, N-JOY und viele weitere ARD-Radioprogramme erhalten täglich Reportagen und Gespräche, tagesschau24 und tagesschau.de spielen die tagesaktuellen Videobeiträge aus Paris ein. Zudem veröffentlicht tagesschau.de Artikel, mit denen das Autorenteam in Paris seine Audio- und Videobeiträge ergänzt.

Nicht nur mit Artikeln, Tweets und Posts von tagesschau.de wird die Arbeit der Gipfel-Insider online dokumentiert. Die Robert-Bosch-Stiftung, die einen Teil der Kosten des Projekts trägt, möchte die Ergebnisse dauerhaft im Netz präsentieren. Wegen der strengen Löschregel bei tagesschau.de hat die Produktionsfirma freeeye.tv die Online-Seite www.parisprotokoll.de veröffentlicht. Dort werden alle Video-, Audio-, Text- und Bilddateien gesammelt. Zudem lässt sich die Arbeit der Gipfel-Insider auch bei Twitter (@parisprotokoll) und unter www.facebook.de/parisprotokoll nachlesen.

**GIPFEL-TAGE SIND LANG**

Für den NDR Hörfunk ist Nina Zimmermann die Reporterin im Team des „Paris-Protokoll“. Jeden Tag meldet sie sich in ihrer Sendung „N-JOY mit Nina und dem Haacke“. Sie beliefert auch NDR Info mit den gewünschten Berichten und schaltet mehrmals täglich für andere ARD-Radiowellens, die sich so über die Meinungen der Delegierten und deren Sicht des Gipfelverlaufs berichten lassen.

Die Gipfeltage für das gesamte Team des „Paris-Protokoll“ sind lang. Die Reporterinnen und Reporter sind dabei, wenn Ilka Wagner morgens um 7 Uhr 30 im Hotel die deutschen Delegierten antreibt, jetzt den Bus zum Konferenzzentrum auf dem Gelände des Flughafens Le Bourget bei Paris zu besteigen. Vom russischen Delegationsleiter Oleg Shamanov lassen sie sich mit dessen charmantestem Lächeln erklären, dass Russland gar nicht böse sei und auch nur das Beste für alle wolle. Und mit Saleemul Huq sitzen die Medienvertreterinnen und -vertreter am Kaffeetisch und beobachten, wie er den Entwicklungsländern Mut macht, ihre Interessen durchzusetzen.

**DAS GEFÜHL, DABEI GEWESEN ZU SEIN**

Ein bisschen geht es bei dem Gipfel übrigens zu, wie in einer Wohngemeinschaft, in der die Mitbewohner über den Abwasch streiten. Keiner will den Dreck verursacht haben, aber alle wollen, dass es sauber ist und warten nun darauf, dass der erste Wasser in das Spülbecken lässt. Mit dem „Paris-Protokoll“ sitzt das Publikum mit am WG-Tisch.

Bei der Veranstaltung hat das Autorenteam alle Höhen und Tiefen der Gipfel-Dramaturgie durchlaufen. Am Ende steht beim Weltklimagipfel in Paris ein Kompromiss, den keiner erwartet hat: Das Klima soll sich um nicht mehr als zwei Grad erwärmen. Weniger ist das Ziel. Dazu waren tage- und nächtelange Verhandlungen notwendig, in denen die Kaffeemaschine der deutschen Delegation heiß lief. Das „Paris-Protokoll“ des NDR hat den Weg zu diesem Kompromiss detailliert und anschaulich begleitet. Im Fernsehen, im Radio und Online.

**Adrian Feuerbacher**

NDR Info | Politik und Aktuelles



**Olav Jacobs**

Team Multimedia





## CHRONIK

2015

### JANUAR

#### NEUES PROGRAMMSHEMA

tagesschau24 ändert sein Programm-schemam am Wochenende. Samstags und sonntags sendet der digitale Nachrichtenkanal von 9.00 bis 20.00 Uhr jeweils zur vollen Stunde 15 Minuten „Tagesschau“-Nachrichten. Ab 15 Uhr wird die aktuelle Berichterstattung auf 30 Minuten ausgeweitet. Ergänzt wird das Angebot durch Reportagen, Magazine und Dokumentationen.

#### MEHR SPORT

Das NDR Fernsehen verstärkt seine Sportberichterstattung. Die Nachrichtensendungen „NDR aktuell“ montags um 14.00 Uhr und um 15.00 Uhr bieten künftig einen ca. dreiminütigen Sportblock. Eine Zusammenfassung der aktuellen Sportmeldungen gibt es auch in der Sendung „Sportkompakt in 100 Sekunden“, werktags um 12.13 Uhr.

#### KULTURELLE UNTERSTÜTZUNG

Mit 754.000 Euro unterstützt der NDR 2015 das Kulturleben in Mecklenburg-Vorpommern. Das Geld kommt den Festivals, Chören, Orchestern und Theatern des Landes sowie dem musikalischen Nachwuchs zugute. Landesweit sind 43 Projekte dabei. Die Förderung erfolgt entsprechend dem Rundfunkgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern und wird aus dem Rundfunkbeitrag finanziert.



#### „AUSCHWITZ UND ICH“

Aus Anlass des 70. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz ruft der NDR gemeinsam mit der ARD das Projekt „Auschwitz und ich“ ins Leben. Radio, Fernsehen und Online bringen eine Reihe von Beiträgen, wie z. B. das Projekt „Radio Stolpersteine“ von N-JOY, dem jungen Radioprogramm des NDR. Täglich gibt es dort einen Originalton eines Auschwitz-Überlebenden, der Alltag und Leiden im KZ schildert.

#### AUS FÜR DIE MITTELWELLE

Der NDR schaltet seine Mittelwellensender ab. Damit verabschiedet er sich von einer vergleichsweise teuren und ökologisch nicht mehr zeitgemäßen Technologie. Das bisher auch über die Mittelwelle ausgestrahlte Radioprogramm NDR Info Spezial ist weiterhin im Digitalradio DAB+, über Internet und Satellit sowie über die NDR Radio App zu empfangen.



#### JAN FEDDER WIRD 60

Anlässlich des 60. Geburtstages von Jan Fedder ehrt der NDR den Volksschauspieler mit einer Reihe von Filmen. Darunter sind die Komödie „2 für alle Fälle – Ein Song für den Mörder“, das Drama „Stille“ und natürlich die Kult-Reihe „Neues aus Büthenwarder“, deren 60. Folge eigens zum Jubiläumstag gedreht wurde. Das Porträt „Ganz einfach – Jan Fedder“ und die „Großstadtrevier“-Folge „Heile Welt“ runden die Film-Gala ab.

#### NDR TEXT ERWEITERT

Der NDR Text überarbeitet und vergrößert sein Hörfunk-Angebot. Neben dem tagesaktuellen Programm für jede Welle gibt es nun auch die Radiotipps. Weitere Neuerung sind die automatisch generierten Titellisten für die NDR Hörfunkprogramme, die rund um die Uhr über die zuletzt gespielten Musiktitel und Interpreten informieren.



## FEBRUAR

### BETTINA UND BOMMES

Als neues Talk-Duo begrüßen Bettina Tietjen und Alexander Bommers ihre gemeinsamen Gäste aus dem NDR Studio in Hannover.

### PREIS FÜR DOKU

Christine Adelhardt, Leiterin des ARD-Studios Peking, erhält zusammen mit Filmemacher Martin Gronemeyer im Rahmen des China Media Award den dritten Preis für ihre NDR/ARTE-Dokumentation „China – Reich ohne Mitte“.

### „DAS BESTE AM NORDEN“

Die Station Idents im NDR Fernsehen werden vom Rat für Formgebung mit dem German Design Award in der Kategorie Excellent Communications Design Audiovisual and Digital Media ausgezeichnet. Mit kleinen unterhaltensamen Episoden vermitteln Regisseur Detlev Buck und seine prominenten und nicht-prominenten Darsteller einen Eindruck vom typisch norddeutschen Lebensgefühl.

### NDR INFO IM DIALOG

Jeden Freitag berichtet NDR Info in seiner neuen Rubrik „Im Dialog“ über Kritik, Lob und Anregungen von Hörern. Auch journalistische Arbeitsweisen und Hintergründe programmlicher Entscheidungen werden hier erläutert.



## MÄRZ

### EHRUNG VON CNN

Lukas Augustin bekommt für seine NDR Dokumentation „Unversöhnt“ den CNN Journalist Award in der Kategorie TV. Der Autor untersucht darin das schwierige Zusammenleben von Opfern und Tätern rund zwei Jahrzehnte nach dem Genozid in Ruanda. CNN International ehrt mit der Auszeichnung „qualitativ hochwertigen Journalismus junger Talente aus Deutschland, Österreich und der Schweiz“.

### 20 JAHRE „NACHTMAGAZIN“

Am 1. März 1995 ging das „Nachtmagazin“ auf Sendung, damals noch mit Claus-Erich Boetzkas als Moderator. Heute ist Gabi Bauer Hauptmoderatorin des Magazins, das von montags bis freitags nach Mitternacht ausgestrahlt wird und durchschnittlich mehr als 600.000 Zuschauer erreicht.

### EIN KRIMI – ZWEI PREISE

Eine doppelte Auszeichnung gibt es beim Deutschen Fernsehkrimi-Festival 2015 in Wiesbaden für den NDR „Polizeiruf 110“ aus Rostock mit Charly Hübner und Anneke Kim Sarnau. Die Folge „Familiensache“ erhält sowohl den Preis der Hauptjury und als auch den Publikumspreis.



### „WILDES WUNSCH-WOCHENENDE“

Mit einem „Wilden Wunsch-Wochenende“ durchbricht NDR 1 Niedersachsen (o. die Moderatoren Kerstin Werner u. Andreas Kuhnt) gängige Formatgrenzen: 56 Stunden lang gibt es Musik von Roy Black bis ACDC, dazu eine entfesselte Moderation, viele Live-Gespräche und Star-Gäste. Das Publikum reagiert begeistert: Auch der bedächtige Norden mag es manchmal etwas verrückt.

### AUSGEZEICHNETE BESCHREIBUNGEN

Achtungserfolg für die Beschreiber der Hörfilme des Bereichs „Barrierefreie Angebote“ im NDR. Beim 13. Deutschen Hörfilmpreis kommt die vom NDR eingereichte Produktion „Ein blinder Held – die Liebe des Otto Weidt“ in der Kategorie „Publikumspreis“ auf den zweiten Platz.

### „SPEED DATING“: GRIMME-PREIS

Regisseur und Autor Jan Georg Schütte sowie Cutter Ulf Albert werden für die WDR/NDR Koproduktion „Altersglühen – Speed Dating für Senioren“ mit dem Grimme-Preis 2015 in der Kategorie Fiktion ausgezeichnet. Die „Marler Gruppe“, die im Rahmen des Grimme-Preises eine Produktion unabhängig von der Grimme-Jury ehrt, verleiht dem bereits mehrfach ausgezeichneten Film den Publikumspreis.



### FÜR KIDS

Mit der „Sesamestraßen“-App für Tablets und Smartphones können Kinder ab sofort direkt auf die besten Spielen, Filme und sogar auf ganze Folgen des Dauerbrenners zugreifen. Die App gibt es kostenlos und natürlich werbefrei.

### NDR AUF YOUTUBE

Das NDR Fernsehen startet mit dem „NDR CHECKER“ einen neuen YouTube-Kanal. Die Inhalte auf dem Ratgeber- und Wissenskanal kommen in erster Linie aus den erfolgreichen NDR Fernsehsendungen „Markt“ und „plietsch“ und werden für die Plattform adaptiert.

### ERFOLGREICHE FORMATE

Bei den Radiodays Europe, der international wichtigsten Ideenbörse der Branche, präsentiert der NDR Hörfunk gleich zwei seiner erfolgreichen Formate: Erläutert werden Ideen und Konzepte der Kindernachrichten auf NDR Info und der N-JOY Geheimkonzerte.



## APRIL

### NACHWUCHSPREIS

NDR Info Reporter Benedikt Strunz erhält den Kurt-Magnus-Preis. Die Jury würdigt „seine herausragenden Leistungen als Rechercheur und Reporter sowie seine Fähigkeit, die Ergebnisse seiner Recherchen adäquat und dem Medium Hörfunk entsprechend innovativ umzusetzen“. Der Nachwuchsförderpreis der ARD gilt als eine der bedeutendsten Hörfunk-Auszeichnungen in Deutschland.

### NEUE ORCHESTERAKADEMIE

Die NDR Radiophilharmonie und die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover gründen die Joseph Joachim Akademie, um gemeinsam die Exzellenz im Orchesterbereich zu fördern. Der Name des großen hannoverschen Geigers Joseph Joachim steht für instrumentale Meisterschaft auf internationalem Niveau. Die Akademie fördert die Ausbildung junger Musiker speziell für eine Tätigkeit im Orchester. Sie vergibt sechs Stipendien über die Dauer von zwei Jahren.

### ES WIRD GÜNSTIGER

Im Zusammenhang mit der 2013 erfolgten Umstellung von der Rundfunkgebühr auf den -beitrag sinkt die monatlich zu zahlende Summe von 17,98 € auf 17,50 €.



### GÜNTER GRASS

Im Alter von 87 Jahren stirbt Günter Grass in Lübeck. Der NDR würdigt den Schriftsteller und Literaturnobelpreis-Träger mit zahlreichen Sonder-sendungen und Berichten in Hörfunk, Fernsehen und Online. Lutz Marmor, ARD-Vorsitzender und NDR Intendant, hebt hervor, dass die ARD Grass auf vielfältige Weise verbunden gewesen sei.

### MEDIENPREIS FÜR STUDENTEN

Zum zweiten Mal in Folge erhält der NDR den DRK-Medienpreis in der Sparte Fernsehen. Die Jury entscheidet sich für „Fatih will alles“, eine Produktion von Studenten der Universität Hamburg. Betreut und redaktionell begleitet wurden sie von der Abteilung Dokumentation und Reportage des NDR Fernsehens.

### GUT VERSTÄNDLICH

Neu bei den barrierefreien Angeboten des NDR ist die sogenannte Leichte Sprache. Sie vermittelt komplizierte Zusammenhänge in verständlichen Formulierungen und kommt insbesondere Menschen mit Behinderung oder Lese- und Schreibschwäche, aber auch Migranten zugute. Die ersten Beiträge gehen im Rahmen des „Thementag Alphabetisierung“ online.



#### KEIN PROBLEM IN HOUSTON

Beim 48. Annual WorldFest in Houston, Texas, erhalten die Dokudrama-Serie „14 – Tagebücher des Ersten Weltkriegs“ (internationale Koproduktion; Federführer: NDR; Szenenfoto) und die NDR Dokumentation „Im Visier der Hacker – Wie gefährlich wird das Netz?“ je einen Preis. Auch die beiden NDR Dokumentationen von Eric Friedler „Das Mädchen. Was geschah mit Elisabeth K.“ und „The Voice of Peace – Der Traum des Abie Nathan“ werden ausgezeichnet.

#### ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT

Andrew Manze und der NDR verlängern vorzeitig Manzes Vertrag als Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie bis zum Ende der Saison 2018/19. Der aus London stammende Manze hatte sein Amt in Hannover im Sommer 2014 angetreten.

#### MUSIK FÜR GRENZGÄNGER

Mit „Game Music live auf Kampnagel“ begeben sich N-JOY und das NDR Sinfonieorchester auf einen musikalischen Grenzgang der besonderen Art. Unter Leitung des Dirigenten Stefan Geiger spielt das Orchester auf Kampnagel in Hamburg Werke etablierter und aufstrebender Videospiel-Komponisten. Für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse wird das Programm im Rahmen der Aktion „Konzert statt Schule“ auch am Vormittag angeboten.



#### TSCHÜS SPIEKI!

„Hör mal'n beten to“, „Sonntakte“, „Hafenkonzert“, „Platt für Anfänger“ und nicht zu vergessen die Geschichten um Frau Kessler – alles mit dem Namen Gerd Spiekermann verbunden. Nach über 30 Jahren beim NDR wechselt der Redakteur und Platt-Snacker in den Ruhestand. Für NDR 90,3 und die Hamburger geht damit eine Ära zu Ende.

#### SECHS AUF EINEN STREICH

Auf den New York Festivals werden sechs Produktionen des NDR bzw. mit NDR Beteiligung ausgezeichnet. Drei Goldmedaillen gibt es für das Dokumentarspiel „Ein blinder Held – Die Liebe des Otto Weidt“, den Mehrteiler „14 – Tagebücher des Ersten Weltkriegs“ und die Naturdoku „Der Große Kaukasus – Russlands Dach der Welt“, zwei Silbermedaillen für den Zweiteiler „Die Frauen der Wikinger“ und „Wildes Australien – Im Reich der Riesenkängurus“ sowie eine Bronze World Medal für die Dokumentation „The Voice of Peace – Der Traum des Abie Nathan“.



## MAI

#### MUSIK IM REICH DER MITTE

Das NDR Sinfonieorchester, die Shanghai Symphony Concert Hall und das Shanghai Symphony Orchestra werden bis 2020 ein außergewöhnliches Kooperationsprojekt mit Gastspielen, Austauschprogrammen und einem china-weiten Education-Projekt realisieren. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnen Andrea Zietzschmann, Chef-in der NDR Musikensembles, und Yu Long, Music Director des Shanghai Symphony Orchestras und Präsident der Orchesterakademie.

#### IMPULSGEBER

Thomas Hengelbrock, Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters, erhält den Brahms-Preis 2015. Damit ehre man „einen großen Künstler und offenen Geist, der die Musik national wie auch international mit vielen neuen Impulsen bereichert“, erklärt die Brahms-Gesellschaft Schleswig-Holstein.

#### BESTES AUS DER REGION

Das niederdeutsche Hörspiel „Rogge“ von Helga Bürster wird zum besten Regionalthörspiel des Jahres 2015 im deutschsprachigen Raum gewählt. Das Werk ist eine Koproduktion von NDR und Radio Bremen. Es wurde im April in den NDR Hörfunk-Landesprogrammen und auf Radio Bremen ausgestrahlt.



#### PREISWÜRDIG

Beim bedeutendsten Tierfilmfestival der Welt in Jackson Hole, Wyoming, werden die zweiteiligen NDR Koproduktionen „Mythos Kongo“ und „Geheimnisvoller Garten“ ausgezeichnet. Tier- und Naturfilme zählen zu den quotenstärksten Sendungen im NDR Fernsehen.

#### JAZZ AT ITS BEST

Der ECHO Jazz 2015 für die beste Big-Band-CD geht an die NDR Bigband. Ausgezeichnet wird das Album „Petite Fleur. Christof Lauer & NDR Bigband play Sidney Bechet“. Einen Sonderpreis beim diesjährigen ECHO Jazz erhält eine historische Aufnahme der NDR Jazzredaktion: „Oscar Peterson & Ben Webster: During This Time“.



## JUNI

#### MUSIKALISCHES JUBILÄUM

Vor 70 Jahren gründete Jack Bornhoff nach dem Vorbild des BBC Symphony Orchestras das Sinfonieorchester des NWDR. Aus Anlass des Jubiläums öffnet der NDR seine Pforten und lädt unter dem Motto „Backstage“ zu diversen Konzerten, öffentlichen Proben, Instrumentenvorstellungen und Education-Angeboten ein. 6.000 Besucher sind auf dem Gelände am Hamburger Rothenbaum dabei.

#### TOLLER „QUATSCH“

Regisseur, Drehbuchautor und Produzent Veit Helmer erhält für die NDR Koproduktion „Quatsch und die Nasenbär-Bande“ den Kinder-Medien-Preis „Weißer Elefant“. Die Auszeichnung wird anlässlich des Filmfests München verliehen.

#### NDR FILMPREIS

Die Film-Komödien „Bach in Brazil“ und „About A Girl“ erhalten zu gleichen Teilen den NDR Filmpreis für den Nachwuchs 2015. Der Preis wird im Rahmen des 26. Internationalen Filmfests Emden-Norderney im Neuen Theater in Emden übergeben.

#### NDR KULTUR NEO

Mit dem ECHO Jazz-Preisträger Michael Wollny startet NDR Kultur im Kolosseum Lübeck und im Hamburger Mojo Club die „Neo Klubkonzerte“, die sich gezielt an ein deutlich jüngeres Publikum richten.



#### FRIEDRICH WILHELM RÄUKER

Im Alter von 86 Jahren stirbt der frühere Intendant Friedrich Wilhelm Räuker. Der Diplom-Sozialwirt stand von 1980 bis 1987 an der Spitze des NDR. 1984 und 1985 war Räuker ARD-Vorsitzender. 1987 ging er aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand. Räukers Nachfolger wurde Dr. Peter Schiwy.

#### AUSZEICHNUNG FÜR TRAILER

Die NDR Trailerredaktion bekommt bei der Eurovision Connect 2015 in Cavtat/Kroatien den Gold-Award in der Kategorie Bester Einsatz von Musik und Sounddesign. Der 50-sekündige Fernsehtrailer für das ARD-Projekt „Auschwitz und Ich“ basiert auf den Schilderungen und Gesprächen mit der Auschwitz-Überlebenden Esther Bejarano.

#### AZUBIS DREHEN KRIMI

Das NDR Fernsehen zeigt: „Der Säger – ein Krimi ohne Leiche“, ein Sonderprojekt des Referats Ausbildung des NDR. Mediengestalter, Veranstaltungstechniker und eine Kauffrau für audiovisuelle Medien drehten den Krimi, der im Oktober 2014 in einem Hamburger Kino uraufgeführt wurde, gemeinsam mit internen und externen Profis.



#### TALK AM SONNTAGABEND

Ab Jahresbeginn 2016 wird die politische Gesprächssendung „Anne Will“ wieder am Sonntagabend nach dem „Tatort“ im Ersten zu sehen sein. Dies gibt der NDR bekannt, der für die ARD einen neuen Vertrag mit der Moderatorin abschließt. Damit endet nach vier erfolgreichen Jahren die Zusammenarbeit zwischen Günther Jauch und dem Ersten.

#### GREEN AWARD FESTIVAL

Die Folge „Wilhelminenhof“ aus der NDR Staffel „Schönes Landleben XXL“ wird beim 4. Green Awards Festival in der Kategorie Agriculture & Green Economics mit Gold ausgezeichnet. Ein Preis in Silber in der Kategorie Climate Change and Society geht an NDR Autor Klaus Scherer für seinen Film „Im Bann der Arktis“. Beide Filme erhalten auf verschiedenen Festivals weitere Auszeichnungen.

#### „HÖRSPIEL IN DER SCHULE“

Der NDR geht mit seinem Erfolgsprojekt in die zweite Runde und verlängert angesichts der überwältigend positiven Rückmeldungen von Lehrern, Schülern und Eltern die Aktion „Hörspiel in der Schule“ um weitere zwei Jahre. Unterstützt von der Stiftung Zuhören bietet der NDR das Unterrichtsprojekt wieder für Schulen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg an.



#### FRÜHER VOGEL FÄNGT DEN WURM

Noch mehr Interaktion mit den Hörern, größerer Wortanteil, Authentizität der Moderatoren – mit der Morningshow „Die Frühaufsteher“ beginnen bei NDR 1 Radio MV neue Zeiten. Durch die Sendung am Morgen führen Marko Vogt und Susanne Grön, Nachrichtensprecher ist Christian Schewe (v.l.).

#### MUSIK IN DER STADT

Mit abwechslungsreichen Konzerten, hochkarätigen Musikern und außergewöhnlichen Spielorten rund um die Altstadt feiert Hannover das NDR Musikfest 2015. Rund 600 Musiker und viele hannoversche Chöre tragen mit 39 Konzerten an unterschiedlichen Orten zum Gelingen des früheren NDR Musiktages bei.

#### „VERTELL DOCH MAL!“

Den ersten Preis des diesjährigen Erzählwettbewerbs „Vertell doch mal!“ von NDR und Radio Bremen gewinnt Harald Lahann mit seiner Geschichte „Dat graue Haus“. Die Jury wählt die Geschichte unter 500 Beiträgen aus. Da 2015 besonders viele gute Texte eingereicht wurden, wird der fünfte Preis zwei Mal vergeben.



## JULI

#### 750 MAL GETALKT

Insgesamt 1,39 Millionen Zuschauer bundesweit verfolgen die Jubiläumssendung der „NDR Talk Show“ – so viele wie seit über sechs Jahren nicht mehr. Überraschungsgäste in der 750. Sendung, die von Barbara Schöneberger und Hubertus Meyer-Burckhardt moderiert wird, sind u. a. Thomas Gottschalk, der englische Sänger und Komponist Albert Hammond und Comedian Konrad Stöckel.

#### DEUTSCHER WEBVIDEOPREIS

NDR, WDR, BR, SWR und das Schweizer Fernsehen übertragen zum ersten Mal gemeinsam im linearen Fernsehen und online die Verleihung des Deutschen WebVideopreises aus Düsseldorf.

#### VIERMAL GOLD

Ganz besonderen Besuch bekommt das Team von „Neues aus Büttenwarder“ in einer Drehpause: Die Kollegen von Studio Hamburg Enterprises bringen vier goldene DVDs mit. Anlass für den Preis sind über 150.000 verkaufte Exemplare der NDR Kultserie.



#### ZWEITES NDR KLASSIK OPEN AIR

„Oper für alle“ ist auch 2015 das Motto des NDR Klassik Open Air in Hannover. Vor der beeindruckenden Kulisse des Neuen Rathauses erleben rund 50.000 Menschen hervorragende Stimmen und große Emotionen bei der Operngala sowie bei der Aufführung von „La Bohème“. Mit Standing Ovationen und in einer einzigartigen Stimmung im Maschpark feiert Hannover dieses ganz besondere Klassik-Event.

#### N-JOY FESTIVALSOMMER

Gemeinsam mit dem Programmbereich Online und Multimedia und der WebVideoUnit streamt N-JOY live von den Festivals Deichbrand, IdeenExpo und Dockville. Präsentiert werden die mehrstündigen Livesendungen von den N-JOY Morningshow-Moderatoren Andreas Kuhlage und Jens Hardeland.

#### NETZWERKEN IN HAMBURG

Zwei Tage, rund 90 Veranstaltungen, 700 Teilnehmer – das ist die 14. Jahrestagung von netzwerk recherche. Sie steht unter dem Motto „...Schreiben. Zeichnen. Senden – Jetzt erst recht!“. Zu Gast sind BND-Präsident Gerhard Schindler, GdL-Chef Claus Weselsky und Staatsministerin Aydan Özugus. Der Preis „Verschlossene Auster“ 2015 geht an das Rüstungsunternehmen Heckler & Koch.



## AUGUST

#### NEUER LOOK FÜR „HALLO“

Die beiden Ausgaben des Fernsehlandmagazins „Hallo Niedersachsen“ um 18.00 Uhr und um 19.30 Uhr kommen aus einem komplett renovierten Studio: neue Technik, neue Dekoration und ein ganz neues Sendeerlebnis für Redaktion und Produktion. Identifikation, Offenheit und Zuschauer Nähe möchte das Magazin mit dem neuen Auftritt vermitteln.

#### ÜBER DEN WOLKEN ...

Über 80.000 Besucher machen die Hamburger Airport Days zu einem unvergesslichen Sommerfest. Der NDR begleitet die Großveranstaltung trimedial und präsentiert sich auf dem Gelände des Hamburger Flughafens mit eigenem Fernsehprogramm, Livestream und einem off air-Radio. Besonderheit: Der Großteil aller Reportagen, Videos und Berichte wird vom NDR Nachwuchs produziert.

#### FUSSBALL FÜR SEHBEHINDERTE

Die Übertragung des Drittliga-Nordderbys VfL Osnabrück gegen Hansa Rostock im NDR Fernsehen wird erstmals mit einer Live-Audiodeskription versehen. Mit dem gemeinsamen Einsatz von speziell geschulten NDR Hörfunkreportern und Menschen, die das Stadion beschreiben, betritt der NDR Neuland und bekommt dafür viel Lob von blinden Fußballfans.



#### GESUND MIT DR. JOHANNES

Das Gesundheitsmagazin „Visite“ bekommt mit Dr. Johannes, einem promovierten Mediziner, Verstärkung. Durch seinen Videoblog zum Thema Gesundheit ist er bereits aus dem Internet bekannt. Jetzt bekommt Dr. Johannes eine eigene Rubrik in „Visite“ und startet gleichzeitig bei ndr.de mit 40 Videoclips.

#### DAS SILBERNE PFERD

NDR Autorin Vanessa Kossen und NDR 1 Niedersachsen Sportredakteur Jörg Schimmelpfennig erhalten den Medienpreis Das Silberne Pferd. Schimmelpfennig erhält die Auszeichnung für den Beitrag „Hindernisse vor dem Parcours – Zukunft der deutschen Reitturniere“ bei NDR 1 Niedersachsen; Vanessa Kossen wird für „Unsere Buschreiter – Weltreiterspiele in Caen 2014“ geehrt.

#### WAS MÖCHTEN SIE WISSEN?

Welche Themen brennen den Hörern auf den Nägeln? Was bewegt sie? Erstmals können Hörer Vorschläge einreichen, welche Themen und Fragen der NDR Info Reporterpool, die Fachredakteure oder die ARD-Auslandskorrespondenten recherchieren sollen. Es kommen Fragen und Rechercheaufträge aus fast allen Lebensbereichen. Die Ergebnisse stellt NDR Info zwei Wochen lang jeden Tag im Frühprogramm vor.



## SEPTEMBER

### DER SOMMER ZIEHT ÜBERS LAND

Die Sommertouren der NDR Landesfunkhäuser sind auch 2015 wieder ein voller Erfolg. Spannende Stadtweiten, lustige Spiele, Musik für alle und ein gut gelauntes Publikum sorgen für hervorragende Stimmung. So kommen zur Tour von NDR 1 Niedersachsen und „Hallo Niedersachsen“, die durch fünf Städte führt, insgesamt 48.000 Besucher. 70.000 Gäste an acht Stationen verzeichnen NDR 1 Welle Nord und das „Schleswig-Holstein Magazin“, knapp die Hälfte jubeln NDR 90,3 und dem „Hamburg Journal“ zu. In Mecklenburg-Vorpommern beschert ein neues Konzept NDR 1 Radio MV und dem „Nordmagazin“ mit 72.000 Besuchern in sechs Städten ein volles Haus.

### BESTE MORGENSENDUNG

Die N-JOY Morningshow mit Andreas Kuhlage (l.) und Jens Hardeland erhält den Deutschen Radiopreis als Beste Morgensendung im Radio. Die Gala in Hamburg wird von 67 öffentlich-rechtlichen und privaten Radiosendern in ganz Deutschland sowie im Internet als Livestream übertragen. Die Aufzeichnung ist zudem zeitversetzt in allen Dritten Fernsehprogrammen zu sehen.

### VW-AFFAIRE

Die Redaktion Landespolitik/Wirtschaft/Kultur von NDR 1 Niedersachsen recherchiert und berichtet für alle ARD-Programme über die Affaire, teils rund um die Uhr und mit vier oder fünf Reportern. Das Team, das vom Studio Braunschweig unterstützt wird, liefert in wenigen Wochen mehr als 100 Sammelangebote und 100 Talks für die ARD-Hörfunkprogramme.

### „VISITE“ TRIMEDIAL

Aus „Gesundheit heute“ bei NDR 1 Niedersachsen wird „Visite“, eine trimediale Kooperation mit den gleichnamigen Fernseh- und Online-Angeboten. Bei Themen und Experten arbeiten die Redaktionen jetzt Hand in Hand.

### 8.000. „DAS!“-AUSGABE

Seit Januar 1991 gibt es das Vorabendmagazin „DAS!“ im NDR Fernsehen. 8.000 Ausgaben seit dem Start, das bedeutet auch 8.000 Gäste auf dem Roten Sofa – Prominente, aber auch unbekannte Menschen, die von außergewöhnlichen Erlebnissen berichten oder besondere Fähigkeiten haben. Moderatoren bei „DAS!“ sind Bettina Tietjen (M.), Inka Schneider und Hinnerk Baumgarten.

### AUSGEZEICHNETE MUSIK

Die CD mit dem Orchesterhörspiel „Das kalte Herz“ von Henrik Albrecht wird mit dem Medienpreis Leopold ausgezeichnet. Er gilt als einer der wichtigsten deutschen Preise für Musikträger für Kinder. Die NDR Radiophilharmonie unter Vassilis Christopoulos hatte das musikalische Märchen nach Wilhelm Hauff im vergangenen Jahr in Kooperation mit dem NDR Info Kinderprogramm „Mikado“ aufgeführt.

### „TAGESTHEMEN“-AWARD

Die „Tagesthemen“ prämiieren zum zehnten Mal die besten Beiträge des Nachrichtenmagazins aus dem zurückliegenden Jahr. Zehn Korrespondentinnen und Korrespondenten werden in Hamburg mit dem „Tagesthemen“-Award ausgezeichnet. Für sein Lebenswerk geehrt wird Ulrich Deppendorf, jahrelang Moderator der Nachrichtensendung und zuletzt Leiter des ARD-Hauptstadtstudios.

### 50 JAHRE FERNSEHEN IM NDR

Am 20. September 1965 startete der NDR gemeinsam mit Radio Bremen und dem Sender Freies Berlin ein neues TV-Angebot. „Informations- und Bildungsprogramm“ lautete der Anspruch und die Bandbreite war groß: von „Mathematik“ über „Das Laboratorium“ bis zum Kursus „Deutsch für Deutsche“. Das NDR Fernsehen, wie es nach einer Reihe von Namenswechseln heute heißt, steht inzwischen aber auch für aktuelle Berichterstattung aus der Region, erfolgreiche, norddeutsche Unterhaltung und beliebte Serviceangebote.

### PREIS FÜR PLATT

Der NDR 1 Radio MV Plattdeutsch-Redakteur Rainer Schobeß erhält den Martha-Müller-Grählert-Preis. „Rainer Schobeß ist ein ausgewiesener Niederdeutsch-Experte und setzt sich mit viel Herzblut für die Förderung und Verbreitung der plattdeutschen Sprache ein“, heißt es in der Begründung der Jury.

### MUSIKFIEBER IN GÖTTINGEN

Drei Tage lang ist Göttingen im Ausnahmezustand: 23 Künstler in vier Locations und auf der NDR 2 Bühne verwandeln die Stadt in die „Soundcheck-City“. Insgesamt 35.000 Besucher feiern beim NDR 2 Soundcheck Neue Musik Festival internationale Newcomer und einige der besten deutschen Live-Acts.

### „REFUGEE RADIO“

NDR Info Spezial strahlt eine eigene Sendung für Flüchtlinge in Norddeutschland aus. Montags bis freitags um 11:55 Uhr und um 23:55 Uhr läuft das „Refugee Radio“, eine Nachrichtensendung, die der NDR vom WDR-Programm „Funkhaus Europa“ übernimmt. Die Hörer erhalten die wichtigsten Informationen des Tages auf Englisch und Arabisch.

### PILOTPROJEKT

ARD und ZDF verständigen sich darauf, bei ihren Digitalkanälen künftig enger zusammenzuarbeiten. Im Zuge der Kooperation wird der Nachrichtensender tagesschau24 ab 1. Januar 2016 zwischen 05.30 Uhr und 09.00 Uhr neben dem ARD-„Morgenmagazin“ auch das Morgenmagazin des ZDF übernehmen. Im Gegenzug stellt der NDR dem Digitalkanal ZDFinfo zusätzliche Dokumentationen zur Verfügung. Diese Vereinbarung ist zunächst auf ein Jahr befristet.

### EIN JAHRZEHT AUF DEM KIEZ

Zum zehnten Mal sind die NDR Programme mittendrin im größten Clubfestival Deutschlands, dem Reeperbahn Festival. Auch 2015 gibt es Live-Übertragungen, Informationen rund um das Festivalgeschehen und ca. 50 Konzerte, die in den Radioprogrammen des NDR, im NDR Fernsehen und im Internet auf N-JOY.de ausgestrahlt werden.

### YOUTUBE

Im Jahr seines 70-jährigen Bestehens und pünktlich zur „Opening Night“ 2015 richtet das NDR Sinfonieorchester seinen eigenen Kanal auf YouTube ein. Damit werden viele der im Netz bereits bestehenden Konzertmitschnitte des Orchesters unter seiner eigenen Marke verfügbar. Nach und nach soll der Kanal in seinem Angebot um aktuelle und historische Produktionen sowie um attraktives Begleitmaterial erweitert werden.



## OKTOBER

### PREIS FÜR NATURFILM

„Amerikas Naturwunder – Saguaro“ aus der NDR TV-Reihe „Erlebnis Erde“ erhält beim Darßer Naturfilm Festival den Deutschen Naturfilm-, den Publikums- und den Sonderpreis für den besten Schnitt. Die Reihe „Amerikas Naturwunder“ ist eine NDR Naturfilm/doclights-Koproduktion.

### SO EIN TAG

Was bedeutet der Sonntag den Deutschen? Welche Rituale strukturieren diesen Tag? Was machen die Menschen am siebten Tag der Woche? Fragen, denen die Echtzeit-Doku „Deutschland. Dein Tag“ nachgeht. Von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr zeichnet der Film im Ersten unter der Federführung des NDR Leben und Wirklichkeit an einem Sonntag nach. Die Doku bildet den Auftakt zur ARD-Themenwoche „Heimat“.

### MARLER MEDIENPREIS

Der Film „Chinas offene Wunde“ von NDR Korrespondentin Christine Adelhardt wird mit dem Marler Medienpreis für Menschenrechte ausgezeichnet. Das Erste zeigte die Dokumentation 2014 als „Weltspiegel Extra“ aus Anlass des 25. Jahrestages der blutigen Niederschlagung der Proteste in Peking auf dem Platz des Himmlischen Friedens.

### DER ARD-CHECK

Erstmals stellen sich der ARD-Vorsitzende und NDR Intendant Lutz Marmor (r. mit Moderatorin Sandra Maischberger) und sein Stellvertreter, WDR-Intendant Tom Buhrow, in einer Fernsehsendung den Fragen des Publikums. Themenschwerpunkte sind der Rundfunkbeitrag und die Glaubwürdigkeit der ARD-Programme.

### GEMEINSAMER ERFOLG

Die Macher der multimedialen Recherche „Die GPS-Jagd“ bekommen den Ernst-Schneider-Preis. Der Film ist eine Gemeinschaftsproduktion des NDR, des Crowdfunding-Projekts Follow the Money, der ZEIT und ARTE Future. Er erhält den Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft in der Kategorie Innovation/Wirtschaft in der Unterhaltungssendung.

### AUSGEZEICHNETE KAMPAGNE

Die Trailerredaktion des NDR Fernsehens gewinnt beim International Eyes and Ears Awards in der Kategorie Bester Social-Spot den Preis für das Stück „Wald“ aus der ARD-Kampagne „Auschwitz und ich“. Bereits im Mai 2015 erhielt die Redaktion bei den Eurovision-Connect-Awards im kroatischen Cactat für die Kampagne den Gold-Award.

### ZEHN JAHRE „DER NORDEN LIEST“

Jeden Herbst tourt die Lese-Reihe durch Norddeutschland. Mit dabei: Autoren, Schauspieler und Musiker; große Schriftsteller wie Günter Grass oder Siegfried Lenz ebenso wie beliebte Darsteller. So haben u. a. schon Doris Dörrie (o.), Axel Prahl oder Eva Mattes Einblicke in die Vielfalt der norddeutschen Literatur gegeben. Die „Kulturjournal“-Reihe vom NDR Fernsehen findet in Kooperation mit dem Radioprogramm NDR Kultur statt und steht unter der Schirmherrschaft der Stiftung Lesen.

### „ATLAS DES AUFBRUCHS“

Mit der Präsentation des gleichnamigen Buches findet ein zweijähriges multimediales Projekt seinen vorläufigen Abschluss, mit dem der NDR in Mecklenburg-Vorpommern an die friedliche Revolution im Norden der DDR erinnert. Neben zahlreichen Beiträgen für das „Nordmagazin“, NDR 1 Radio MV und weitere NDR Programme entstanden aus den gesammelten Geschichten auch zwei Filme für die Reihe „Unsere Geschichte“ im NDR Fernsehen.



## NOVEMBER

### NDR VERWALTUNGSRAT

Der NDR Verwaltungsrat wählt Sigrid Keler aus Mecklenburg-Vorpommern zur neuen Vorsitzenden; Stellvertreter wird Bernd Reinert aus Hamburg. Keler und Reinert waren vor 15 Monaten erstmals als Vorstand des Verwaltungsrats gewählt worden und tauschen jetzt ihre Ämter. Die 15-monatige Amtszeit der beiden Vorsitzenden beginnt am 19. Dezember.

### PREIS FÜR NACHWUCHSREIHE

Bei den Biberacher Filmfestspielen wird der NDR Film „Vorstadtrocker“ als Bester Fernsehfilm ausgezeichnet. Er läuft in der neuen Nachwuchsreihe Nordlichter, einer Initiative des NDR, der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und der nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen.

### BREMER FERNSEHPREIS

Der „Hallo Niedersachsen“-Beitrag „Skandal bei der Bundespolizei in Hannover“ erhält den Bremer Fernsehpreis 2015. Der Preis gilt als maßgebliche Auszeichnung für regionale Fernsehprogramme im deutschsprachigen Raum. Der Beitrag beruht auf gemeinsamen Recherchen von „Hallo Niedersachsen“ und NDR Info.



### „TAGESSCHAU“ IM MIWULA

Die „Tagesschau“ versorgt nun auch die 230.000 Einwohner des Miniatur-Wunderlandes (MiWuLa) in der Hamburger Speicherstadt mit aktuellen News aus Knuffingen und den sieben weiteren Welten der Modelleisenbahn-Ausstellung. Die Nachrichten kommen aus dem im Maßstab 1:87 nachgebauten „Tagesschau“-Studio und werden von Chefsprecher Jan Hofer präsentiert.

### INTERNATIONALE NEWS

Die „Tagesschau in 100 Sekunden“ gibt es im Internet ab sofort auch auf Englisch und Arabisch. Die wichtigsten Informationen des Tages werden in beiden Sprachen von montags bis freitags um 11 Uhr und um 18 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen um 13 Uhr aktualisiert.

### ANERKENNUNG

Zwei Beiträge des NDR Fernsehens erhalten je einen Deutschen Wirtschaftsfilmpreis: „Realer Irrsinn: Langsames Internet trotz Highspeed-Kabel vor der Tür“ wird in der Kategorie Nachwuchs mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Einen dritten Preis gibt es für „Die Steuerluxe“ im Bereich Langfilme über die Wirtschaft.



### AUFKLÄRUNGSARBEIT

Den NDR Kultur Sachbuchpreis erhält Christoph Reuter für sein Buch „Die Schwarze Macht“. Der Autor entlarvt darin die Strukturen und Hintermänner des sogenannten „Islamischen Staates“. Der Preis wird im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Schloss Herrenhausen in Hannover vergeben.

### RADIOSALON

Unter dem Titel „Ein neuer Kalter Krieg?“ starten NDR Kultur, Nordwestradio und die ZEIT das neue Diskurs-Format „ARD-Radiosalon“, das sich Themen aus Politik, Gesellschaft und Kultur widmet und von allen ARD Kulturradios live übertragen wird.

### KONZERT STATT SCHULE

Live-Musik und viel Wissenswertes zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk: N-JOY stattet mit seiner Schoolrock-Tour fünf Berufsschulen im Sendegebiet einen Überraschungsbesuch ab. Für eine Stunde verändert N-JOY Moderator Christian Frey den Schulalltag der Schülerinnen und Schüler.



## DEZEMBER

### GROSSARTIGER ERFOLG

Inken Schulz wird bundesbeste Kauf-frau für audiovisuelle Medien. Die 22-Jährige hat ihre Ausbildung im NDR absolviert und wird in Berlin von DIHK-Präsident Eric Schweitzer als Prüfungs-beste in ihrem Beruf geehrt. Inken Schulz erreichte bei ihrer Abschlussprü-fung 96 von 100 möglichen Punkten.

### GUTES ZEUGNIS

Bei einer repräsentativen Umfrage des Instituts TNS Infratest bejahen 86 Pro-zent der Norddeutschen die Frage, ob der NDR glaubwürdig ist. 82 Prozent der Befragten sagen, dass sie dem NDR Rundfunk „voll und ganz“ bzw. „eher“ vertrauen. Damit liegt der NDR in einer Reihe unterschiedlicher Institutionen und Organisationen nach der Polizei in Norddeutschland an zweiter Stelle.

### ZWEI PREISE FÜR EINEN FILM

Die NDR/ARTE-Koproduktion „Sonita“ der Iranerin Rokhsareh Ghaem Magha-mi gewinnt beim International Docu-mentary Festival Amsterdam (IDFA) zwei Preise: den Audience Award als belieb-tester Film des Publikums und den Doc U Award der Jugendjury.

### JOURNALISTIN DES JAHRES

Anja Reschke, Leiterin Innenpolitik beim NDR Fernsehen und Moderato-rin des Politmagazins „Panorama“, wird von einer Jury der Branchenzeitschrift medium magazin zur „Journalistin des Jahres“ gewählt.

### QUITT!

NDR Kultur und N-JOY senden „Quitt! Sieben Geschichten vom Ende der Lie-be“: In einer Extra-Kurzspielreihe für alle Kulturradios und jungen ARD-Radioprogramme kommen sieben Paare zu Wort, die vom Ende ihrer Lie-be erzählen. Alle Geschichten beginnen mit dem Satz „Wir sind quitt!“

### NORDWESTRADIO

Ab 2016 steht das Nordwestradio un-ter der alleinigen Regie von Radio Bre-men. Darauf einigen sich die Intendan-ten Lutz Marmor (NDR) und Jan Metzger (RB). Seit Gründung des Senders im Jahr 2001 hat der NDR das Programm jährlich mit mehreren Millionen Euro unterstützt. Im Rahmen einer Neurege-lung des ARD-Finanzausgleichs, in den der NDR künftig verstärkt einzahlt, kann Radio Bremen das Nordwestradio nun allein weiterführen.

### ÜBERGABE DES ARD-VORSITZES

Nach drei Jahren als ARD-Vorsitzender übergibt NDR Intendant Lutz Marmor das Amt an die MDR-Intendantin Prof. Dr. Karola Wille. Der ARD-Vorsitz der Dreiländeranstalt beginnt am 1. Januar 2016.

### FLUCHTPUNKT NIEDERSACHSEN

Im Landesfunkhaus Niedersachsen startet das Langzeit-Projekt „Flucht-punkt Niedersachsen“. Bi- oder tri-medial wird der Weg verschiedener Flüchtlinge dokumentiert, von der al-leinstehenden Irakerin bis zur syrischen Familie.

### FEEDBACK

Auf N-JOY gibt es eine neue Sendung: „Feedback@N-JOY“. Die Programmver-antwortlichen stellen sich der Diskus-sion mit den Hörern und zeigen damit mehr Transparenz. Das Sonderformat soll künftig zweimal im Jahr ausge-strahlt werden.

### 15 JAHRE NDR QUIZSHOW

Deutschlands dienstälteste regionale Ratesendung, die „NDR Quizshow“, feiert mit einem Prominenten-Special ihr 15. Jubiläum.

### AUSBILDUNG ONLINE

Teresa Teßmer und Connor Chris-tie, Auszubildende beim NDR, erzäh-len Jugendlichen in Norddeutschland auf Facebook von ihrem spannenden und abwechslungsreichen Alltag beim NDR. Unterstützt werden sie von ei-ner 14-köpfigen Redaktion, in der Aus-zubildende aller Jahrgänge, Berufe und Standorte vertreten sind.

### NEUER ZUSCHAUERREKORD

Die Regionalmagazine um 19.30 Uhr im NDR Fernsehen erreichen 2015 so viele Zuschauer wie noch nie. Durchschnitt-lich 1,1 Millionen Menschen verfolgen im Norden die halbstündigen Sendun-gen – 30.000 mehr als 2014. Auch der Marktanteil markiert nach 1993 einen neuen Bestwert: Er beträgt nun 22,9 Prozent, ein Plus von 0,2 Prozentpunk-ten im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Regionalmagazine im NDR Fernsehen um 18.00 Uhr können ihre Zuschauer-zahlen noch einmal steigern. Im Jahres-schnitt schalten 350.000 Menschen die vier 15-minütigen Ausgaben ein, 10.000 mehr als im vergangenen Jahr.

### PREIS FÜR NDR FILM

Die NDR Koproduktion „Jagd auf Snow-den – Wie der Staatsfeind die USA bla-mierte“ gewinnt den Preis der Deut-schen Akademie für Fernsehen in der Kategorie Dokumentarfilm (v. l.: Poul-Erik Heilbuth, Danmarks Radio, Edward Snowden, John Goetz, NDR).

### ERFREULICHES ERGEBNIS

Mehr als 2,2 Millionen Euro an Spen-den kommen bei der NDR Benefizakti-on „Hand in Hand für Norddeutschland“ zusammen. Das Geld geht zu 100 Pro-zent an die Flüchtlingshilfe des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, den dies-jährigen Partner der Aktion.

### WELTKLIMAGIPFEL IN PARIS

Unter dem Titel „Das Paris-Protokoll“ dokumentiert ein multimediales Pro-jekt von NDR Info, N-JOY, tagesschau.de, tagesschau24 und dem NDR Fern-sehen Verlauf und Ergebnisse des Klima-gipfels in der französischen Hauptstadt.

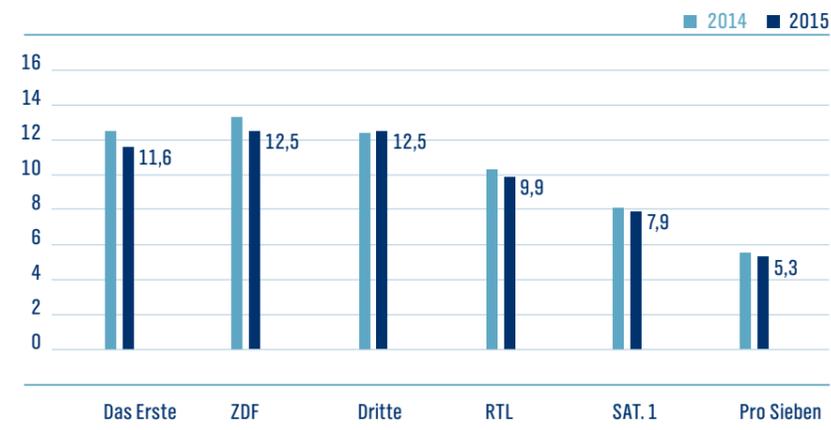
### AKTUELL, VERLÄSSLICH, SERIÖS

Die „Tagesschau“ bleibt mit großem Vorsprung Deutschlands Fernseh-Nach-richtensendung Nummer eins. Durch-schnittlich 9,11 Mio. Zuschauer – da-runder auch viele junge Zuschauer – verfolgen täglich die 20 Uhr-Ausgabe im Ersten, mehreren Dritten Program-men, auf 3sat, Phoenix und im Digital-kanal tagesschau24.

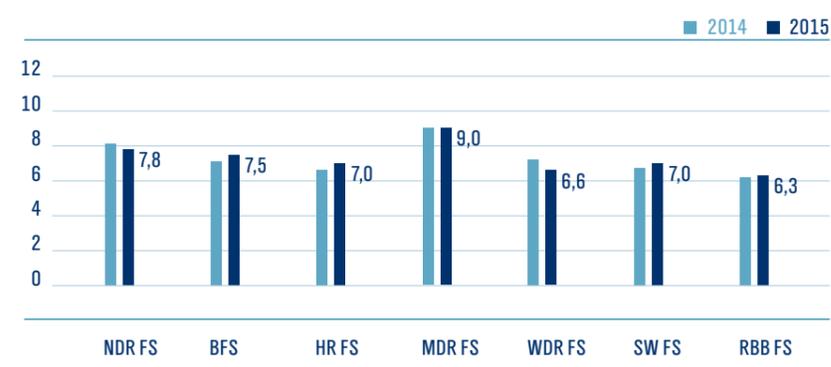
### „NEUES AUS BÜTTENWARDER“

Online und weltweit: Zum zweiten Mal lädt das Kultprogramm in den Dorfkrug der beliebten norddeutschen Serie ein, um von dort aus in die Welt zu strea-men. Durch den Abend führt NDR Mode-ratorin Anke Harnack, an ihrer Seite Ad-sche-Darsteller Peter Heinrich Brix und Autor Norbert Eberlein. Aus allen Tei-len der Erde melden sich glückliche Zu-schauer.

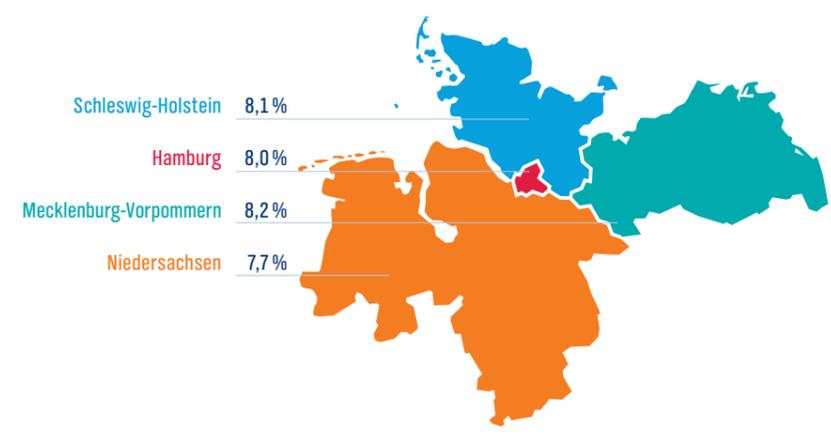
# STATISTIKEN FERNSEHEN



**HAUPTSENDER  
IM VORJAHRESVERGLEICH**  
Marktanteile in %  
bundesweit  
Zuschauer ab 3 Jahre  
Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope



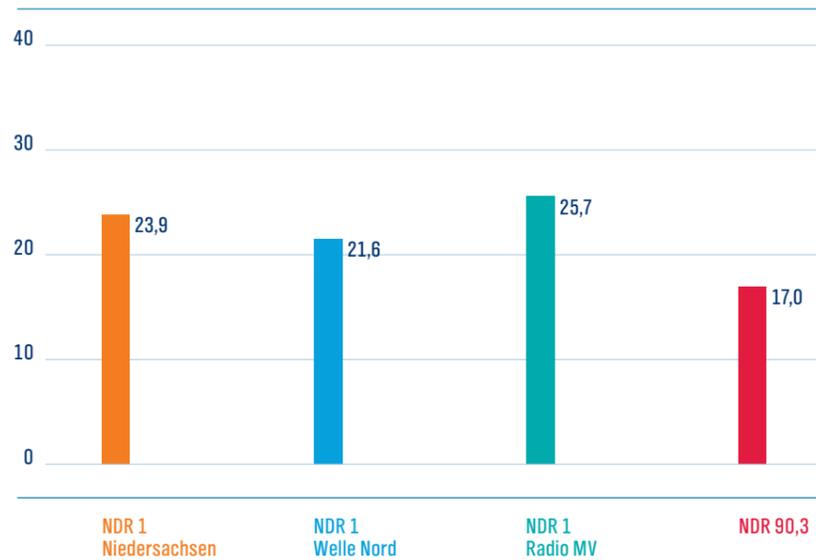
**DRITTE PROGRAMME  
IM VORJAHRESVERGLEICH**  
Marktanteile in %  
im jeweiligen Sendegebiet  
Zuschauer ab 3 Jahre  
Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope



**NDR FERNSEHEN 2015  
NACH LÄNDERN**  
Marktanteile in %  
im jeweiligen Bundesland  
Zuschauer ab 3 Jahre  
Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV Scope

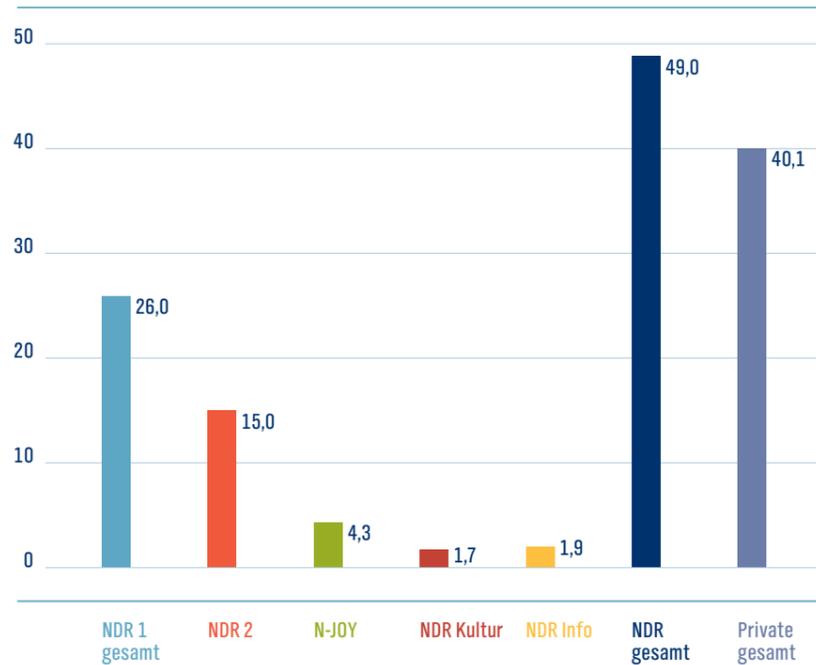
**MARKTANTEILE**  
**IM JEWEILIGEN BUNDESLAND**  
in % (Montag bis Sonntag)  
deutschsprachige Bevölkerung  
ab 10 Jahre

Quelle: Media-Analyse 2016 Radio I



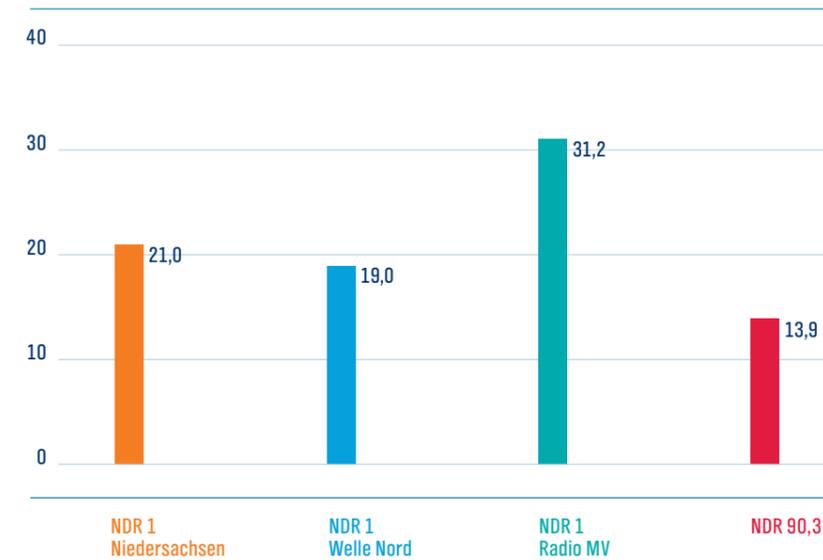
**MARKTANTEILE**  
**IM NDR GEBIET**  
in % (Montag bis Sonntag)  
deutschsprachige Bevölkerung  
ab 10 Jahre

Quelle: Media-Analyse 2016 Radio I



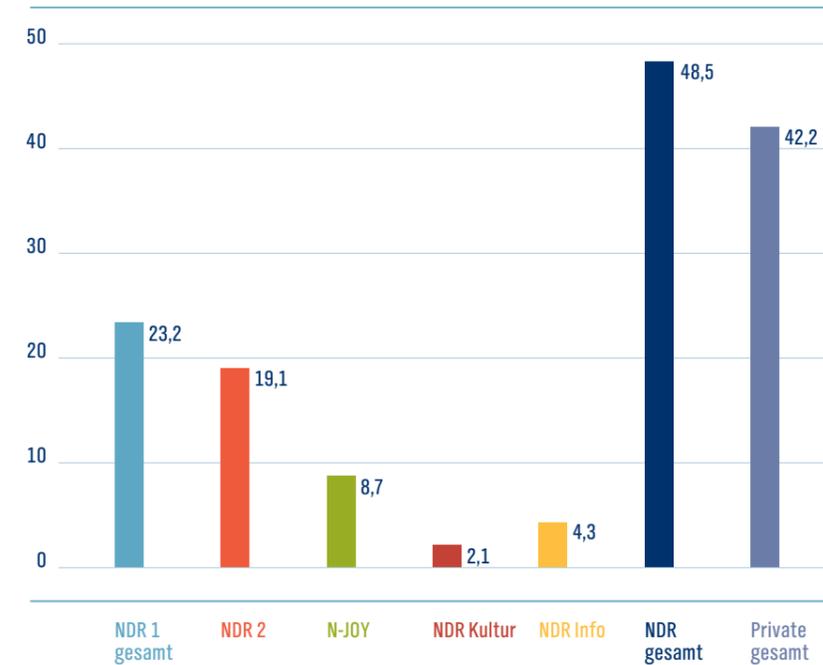
**TAGESREICHWEITE**  
**IM JEWEILIGEN BUNDESLAND**  
in % (Montag bis Freitag)  
deutschsprachige Bevölkerung  
ab 10 Jahre

Quelle: Media-Analyse 2016 Radio I



**TAGESREICHWEITE**  
**IM NDR GEBIET**  
in % (Montag bis Freitag)  
deutschsprachige Bevölkerung  
ab 10 Jahre

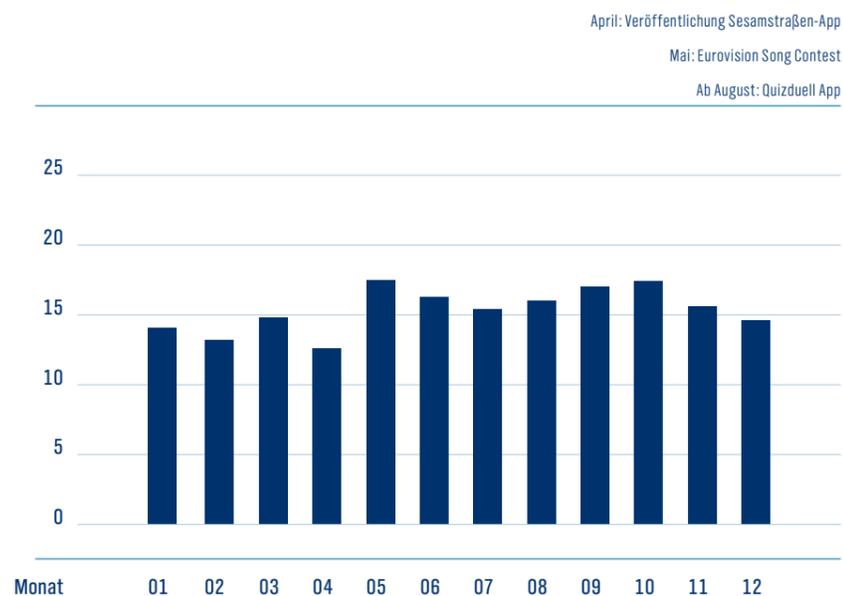
Quelle: Media-Analyse 2016 Radio I



# STATISTIKEN

## INTERNET

**NDR ONLINE**  
GESAMT 2015 NACH MONATEN  
Visits in Mio.  
Quelle: INFOnline



**NDR ONLINE GESAMT**  
ENTWICKLUNG 2011-2015  
Visits in Mio.  
Quelle: INFOnline



# DER NDR IN ZAHLEN

## PROGRAMME UND PERSONAL

### HÖRFUNK

PROGRAMMGATTUNGEN	NDR 90,3		NDR 1 Welle Nord		NDR 1 Radio MV		NDR 1 Nieders.		Gesamt	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
<b>Wortbezogen</b>										
Information und Service	239.065	45,5	243.264	45,2	275.399	50,9	299.682	53,3	1.057.410	48,8
Kultur / Bildung	51.169	9,7	57.228	10,6	58.420	10,8	42.884	7,6	209.701	9,7
Unterhaltung	140.174	26,7	193.184	35,9	183.453	33,9	181.387	32,3	698.198	32,2
<b>Musikbezogen</b>										
Rock- / Popmusik	0	0,0	18.064	3,4	0	0,0	0	0,0	18.064	0,8
Unterhaltungsmusik	95.192	18,1	26.964	5,0	23.287	4,3	37.935	6,8	183.378	8,5
Klassik	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Werbung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>525.600</b>	<b>100,0</b>	<b>538.704</b>	<b>100,0</b>	<b>540.559</b>	<b>100,0</b>	<b>561.888</b>	<b>100,0</b>	<b>2.166.751</b>	<b>100,0</b>
davon Wortanteil	170.080	32,4	178.272	33,1	223.533	41,4	193.846	34,5	765.731	35,3
davon Musikanteil	355.520	67,6	360.432	66,9	317.026	58,6	368.042	65,5	1.401.020	64,7

PROGRAMMGATTUNGEN	NDR 2		NDR Kultur		NDR Info		N-JOY		Gesamt	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
<b>Wortbezogen</b>										
Information und Service	131.276	24,6	28.547	5,4	416.521	63,9	39.356	7,5	615.700	27,5
Kultur / Bildung	15.238	2,9	206.115	39,2	68.486	10,5	15.646	3,0	305.485	13,7
Unterhaltung	165.528	31,1	9.986	1,9	3.882	0,6	125.263	23,8	304.659	13,6
<b>Musikbezogen</b>										
Rock- / Popmusik	209.540	39,3	0	0,0	133.967	20,6	345.335	65,7	688.842	30,8
Unterhaltungsmusik	0	0,0	0	0,0	28.535	4,4	0	0,0	28.535	1,3
Klassik	0	0,0	280.952	53,5	0	0,0	0	0,0	280.952	12,6
Werbung	11.032	2,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	11.032	0,5
Sonstiges	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>532.614</b>	<b>100,0</b>	<b>525.600</b>	<b>100,0</b>	<b>651.391</b>	<b>100,0</b>	<b>525.600</b>	<b>100,0</b>	<b>2.235.205</b>	<b>100,0</b>
davon Wortanteil	145.939	28,0	137.189	26,1	476.739	73,2	109.314	20,8	869.181	39,1
davon Musikanteil	375.643	72,0	388.411	73,9	174.652	26,8	416.286	79,2	1.354.992	60,9

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

## FERNSEHEN

## ERSTES FERNSEHPROGRAMM NACH RESSORTS

	NDR Anteil		Zusammen		Das Erste*	
	Eigene Beiträge	Gemeinschaftsbeiträge			Gesamt	
	Minuten	Minuten	Minuten	%	Minuten	%
Politik und Gesellschaft	8.343	10.725	19.068	23,62	164.961	31,1
davon Vormittagsprogramm	1.096	1.779	2.875	3,56	72.763	13,7
davon Vorabendprogramm	0	512	512	0,63	2.903	0,5
Kultur und Wissenschaft	4.279	0	4.279	5,30	14.696	2,8
Religion	638	0	638	0,79	3.332	0,6
Sport	0	4.115	4.115	5,10	36.987	7,0
davon Vorabendprogramm	0	459	459	0,57	2.603	0,5
Fernsehspiel	3.664	1.209	4.873	6,04	30.448	5,7
Spielfilm	0	17.060	17.060	21,13	96.656	18,2
Unterhaltung	4.832	6.208	11.040	13,67	52.828	10,0
davon Vorabendprogramm	541	4.028	4.569	5,66	22.294	4,2
Musik	0	0	0	0,00	127	0,0
Familie	5.651	11.065	16.716	20,70	106.358	20,1
Spot/Überleitung	105	1.791	1.896	2,35	17.411	3,3
davon Vorabendprogramm	0	174	174	0,22	4.341	0,8
Werbung	43	1.008	1.051	1,30	6.549	1,1
davon Vorabendprogramm	43	1.008	1.051	1,30	6.549	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>27.555</b>	<b>53.181</b>	<b>80.736</b>	<b>100,0</b>	<b>530.353</b>	<b>100,0</b>

\* Einschließlich ZDF-Anteil am Vormittagsprogramm (33.106 Minuten)

Die in der Tabelle ausgewiesene Gesamtsendeleistung des Ersten Programms liegt deutlich über 24 Stunden pro Tag. Dies erklärt sich vor allem daraus, dass das Vorabendprogramm zeitweise auseinandergeschaltet wird (Programmsplitting), d. h. die einzelnen Landesrundfunkanstalten parallel u. a. regionale Information und Werbung ausstrahlen. In den Sendegebieten der einzelnen Anstalten belief sich die durchschnittliche Werbezeit 2015 auf 19 Minuten pro Werktag.

Der Werbeanteil von 1,1 % errechnet sich aus der durchschnittlichen Werbezeit (5.844 Min.) in Relation zur durchschnittlichen Gesamtsendezeit (526.149 Min.).

Die Tabelle weist, da sie das Programm nach ARD-spezifischen Ressorts gliedert, keinen Anteil der „Information“ am Ersten aus. Informationsanteile sind vorwiegend in den Ressorts „Politik und Gesellschaft“ sowie „Kultur und Wissenschaft“ erfasst, aber auch in anderen Kategorien enthalten. Unter dem Strich betrug der Anteil der Information am Ersten 2015 nach Angaben der GfK 44,7 %. Die Angaben der GfK folgen der sogenannten AGF-Codierung, d. h. der Codierung der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung, in der die öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkveranstalter zusammenarbeiten.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

## FERNSEHEN

## GESAMTSENDEZEIT 2014

	Gesamt	NDR Anteil
	Minuten	Minuten
Das Erste	530.353	80.736
NDR Fernsehen	582.779	541.624
<b>Gesamt</b>	<b>1.113.132</b>	<b>622.360</b>
Durchschnittliche Gesamtsendezeit pro Kalendertag	<b>3.050</b>	<b>1.705</b>

## NDR FERNSEHEN / RB

	Minuten	%
Koordination/Ressort		
Politik und Gesellschaft	306.133	52,53
Kultur und Wissenschaft	78.642	13,49
Religion	821	0,14
Sport	8.756	1,50
Fernsehspiel	26.532	4,55
Spielfilm	41.019	7,04
Unterhaltung	56.358	9,67
Musik	3.571	0,61
Familie	44.689	7,67
Bildung und Beratung	917	0,16
Spot/Überleitungen	15.341	2,63
<b>Gesamt</b>	<b>582.779</b>	<b>100,0</b>

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Stellenplan 2015 weist 3.426,5 Planstellen aus. Diese verteilen sich auf die Arbeitsbereiche wie folgt:

<b>INTENDANZ</b>	
Intendant/Stv. Intendant	4
Leiter der Intendanz (einschl. Presse und Information, Markenkommunikation, Markendesign, Medienforschung)	46,5
Revision	8
Gleichstellungsbeauftragte	2,5
Gremienbüro	5
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>

<b>LANDESFUNKHAUS SCHLESWIG-HOLSTEIN</b>	
Direktion	8
Programmbereich FS	36
Programmbereich HF	58
Studios	9
Produktion und Systemservice SH	128,5
Verwaltung	25,5
<b>Gesamt</b>	<b>265</b>

<b>LANDESFUNKHAUS HAMBURG</b>	
Direktion	11
Programmbereich FS	34
Programmbereich HF	67,5
<b>Gesamt</b>	<b>112,5</b>

<b>LANDESFUNKHAUS MECKLENBURG-VORPOMMERN</b>	
Direktion	9
Studios	25
Programmbereich HF und FS	77,5
Produktion und Systemservice	118,5
Verwaltung (einschl. Beitragsservice Rostock)	36
<b>Gesamt</b>	<b>266</b>

<b>LANDESFUNKHAUS NIEDERSACHSEN</b>	
Direktion	8
Programmbereich FS	40,5 <sup>2)</sup>
Programmbereich HF	52,5
Studios und Korrespondentenbüros	35
Orchester*	87
Musik (Bereich II), Hauptredaktion Kulturelles Wort (einschl. Religion und Gesellschaft)*	29,5
Produktion HF und Systemservice	84
Produktion FS	93,5
Verwaltung	54
Büro Berlin der Landesprogramme	1,5
<b>Gesamt</b>	<b>485,5</b>

\*zur Programmdirektion Hörfunk

2) Zusatzdienste FS/Internet Hannover wurde in Zeile Redaktionen

Programmdirektion HF erfasst.

<b>PROGRAMMDIREKTION HÖRFUNK</b>	
Direktion	42
Redaktionen	276 <sup>1)2)</sup>
Auslandskorrespondenten	9
Orchester, Chor und Konzerte	158,5
Hauptstadtstudio Berlin	7
<b>Gesamt</b>	<b>492,5</b>

<b>PROGRAMMDIREKTION FERNSEHEN</b>	
Direktion	40
Redaktionen	235 <sup>1)</sup>
Auslandskorrespondenten	12
Hauptstadtstudio Berlin	4
<b>Gesamt</b>	<b>291</b>

<b>VERWALTUNGSDIREKTION</b>	
Direktion	8
Beitragsservice	31
HA Finanzen	53
HA Logistik und Gebäude	218,5
HA Personal	97,5
<b>Gesamt</b>	<b>408</b>

<b>JUSTITIARIAT</b>	
Justitiar	3
Rechtsabteilung	13
Steuern und Versicherungen	3
Lizenzen FS	28
Lizenzen HF	8
<b>Gesamt</b>	<b>55</b>

<b>PRODUKTIONSDIREKTION</b>	
Direktion	4
Zentrale Aufgaben	9,5
Technik	3
Arbeitssicherheit	3
HA Produktionsplanung und -steuerung	229,5
HA Produktion FS	469
HA Informations-, Medien- und Verbreitungstechnik	267
<b>Gesamt</b>	<b>985</b>

<b>PLANSTELLEN AM 31.12.2015</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>3.426,5</b>

1) Bereich Leitung Sport FS wurde in Zeile

Redaktionen Programmdirektion FS erfasst.

2) Zusatzdienste FS/Internet Hannover wurde in Zeile

Redaktionen Programmdirektion HF erfasst.



## JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2015

### GESCHÄFTSVERLAUF

Mit dem Geschäftsjahr 2015 hat der NDR das dritte Jahr der Beitragsperiode 2013 bis 2016 abgeschlossen. Handelsrechtlich schließt der NDR 2015 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 19.631 T €. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2015 bedeutet dies eine Verbesserung um 28.831 T €.

Im Berichtsjahr haben sich die Erträge gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 46.988 T € reduziert. Die wesentlichen Veränderungen werden nachfolgend aufgezeigt.

Die Beitragserträge sind um 36.765 T € auf insgesamt 988.625 T € (Vorjahr: 1.025.390 T €) gefallen. Diese Abweichung ergibt sich aufgrund der Reduzierung des Rundfunkbeitrags zum 1. April 2015.

Die über einen von der KEF im 19. Bericht festgestellten Bedarf hinausgehenden Beitragsmehrerträge sind einer Rücklage zuzuführen und stehen dem NDR bis auf weiteres zur Deckung seiner Aufwendungen nicht zur Verfügung. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 2.326 T € auf 124.308 T € (Vorjahr: 126.634 T €). Dies ist hauptsächlich auf die folgenden Veränderungen zurückzuführen: Die Erträge aus der Kostenerstattung Werbefunk und -fernsehen sanken um 980 T € auf 21.254 T € (Vorjahr: 22.234 T €), da 2015 anders als im Vorjahr keine Sportgroßereignisse stattfanden. Die Erträge aus weiterberechneten Kosten gingen um 721 T € auf 9.894 T € (Vorjahr: 10.615 T €) zurück. Die Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen fielen um 2.206 T € auf 33.583 T € (Vorjahr 35.789 T €). Die Erträge aus Kosterstattungen für GSEA verringerten sich um 2.338 T € auf 5.792 T € (Vorjahr 8.130 T €). Auch die Erträge aus Programmverwertungen reduzierten sich von 14.169 T € um 3.088 T € auf 11.081 T €. Dem gegenüber stiegen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 3.006 T € auf 3.861 T € (Vorjahr: 855 T €) und auch die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens erhöhten sich um 4.101 T € auf 4.341 T € (Vorjahr: 240 T €).

Die Erträge aus dem Sondervermögen Altersversorgung verringerten sich um 12.385 T € auf 39.538 T € (Vorjahr: 51.923 T €). Grund hierfür sind im Wesentlichen geringere Ausschüttungen aus den Spezialfonds von 5.000 T € (Vorjahr: 19.100 T €).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge stiegen um 5.017 T € auf 9.268 T € (Vorjahr: 4.251 T €). Dies ist im Wesentlichen auf eine Erstattung des Finanzamts gemäß § 233a AO zurückzuführen. Im Jahr 2008 hat der NDR für das Vorabendprogramm einen Steuerbescheid für die Jahre 1995 bis 2007 erhalten. Gegen diesen Bescheid hat der NDR Einspruch eingelegt, gleichzeitig aber zur Unterbrechung des Zinslaufs den Betrag vollständig gezahlt. Aufgrund einer Vergleichslösung wurden dem NDR nun rund 60 % der gezahlten Steuern zzgl. Zinsen von 6 % p. a. erstattet.

Die Aufwendungen zeigten folgende Entwicklung:

	2015	2014	VERÄNDERUNG	
	T €	T €	T €	%
Sachaufwendungen	667.387	680.360	-12.973	-1,9
Personalaufwendungen	419.708	378.354	41.354	10,9
davon Aufwendungen für Altersversorgung	137.422	97.996	39.426	40,2
Abschreibungen	46.973	52.636	-5.663	-10,8
Zinsaufwendungen	59.886	61.079	-1.193	-2,0
Steueraufwendungen	-3.918	6.390	-10.308	-161,3
Betriebsaufwendungen gesamt	<b>1.190.036</b>	<b>1.178.819</b>	<b>11.217</b>	<b>1,0</b>

Die Reduzierung der Sachaufwendungen um 12.973 T € resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass 2015 keine Sportgroßereignisse (Fußball-WM oder Olympische Spiele) stattfanden. Dadurch entfielen Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, die im Vorjahr notwendig waren.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen um 41.354 T € ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr um 39.426 T € gestiegenen Aufwendungen für die Altersversorgung zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren vor allem Effekte aus dem weiteren Rückgang des Abzinsungssatzes für Pensionsverpflichtungen, der gemäß BilMoG zugrunde zu legen war. Insbesondere durch den im November 2015 vom Verwaltungsrat des NDR genehmigten neuen Gehaltstarifvertrag, der eine Steigerung zum 1. September 2015 und eine Einmalzahlung sowie eine weitere Steigerung zum 1. Juni 2016 vorsieht, stiegen die Aufwendungen für Löhne und Gehälter von 239.680 T € um 1.306 T € auf 240.986 T €.

Die Zinsaufwendungen fielen leicht um 1.193 T € auf 59.886 T € (Vorjahr: 61.079 T €).

Der NDR hat für 2015 Steuererstattungen in Höhe von 3.918 € erhalten (Vorjahr: Aufwand von 6.390 T €). Siehe hierzu die Erläuterungen zu sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen.

Die Erträge aus Beteiligungen verringerten sich leicht auf 7.435 T € (Vorjahr: 8.160 T €).

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 12.439 T € ergeben sich wie in den Vorjahren aus der Anwendung des BilMoG und betreffen die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen.

#### VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des NDR hat sich im Jahr 2015 gegenüber 2014 von 1.821.348 T € um 86.378 T € auf 1.907.726 T € erhöht.

Für die Erfüllung der Versorgungsansprüche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat der NDR ein Sondervermögen gebildet, das einer entsprechenden Zweckbindung unterliegt. Im Berichtsjahr erhöhte sich das Sondervermögen zur Sicherung der Altersversorgung um 22.324 T €, so dass zum Bilanzstichtag 1.077.778 T € (Vorjahr: 1.055.454 T €) ausgewiesen werden. In dem Sondervermögen werden Wertpapiere in einem Masterfonds gehalten, deren Buchwert zum 31. Dezember 2015 unverändert 680.372 T € (Vorjahr: 680.372 T €) betrug. Der ebenfalls zum Sondervermögen gehörende Deckungswert der Rückdeckungsversicherungen hat zum Bilanzstichtag einen Stand von 397.406 T € (Vorjahr: 375.082 T €).

#### WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER AKTIVSEITE

Im Berichtsjahr haben sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände durch Zugänge von 39.162 T € sowie Abschreibungen und Abgänge von 47.468 T € auf 245.405 T € (Vorjahr: 253.711 T €) verringert.

Die Finanzanlagen sind insgesamt um 22.403 T € auf 1.127.574 T € (Vorjahr: 1.105.171 T €) gestiegen. Die Erhöhung betrifft fast ausschließlich das Sondervermögen Altersversorgung.

Das Programmvermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen betrug zum Bilanzstichtag, bewertet zu direkten Kosten und anteiligen Betriebskosten, 159.027 T € (Vorjahr: 152.068 T €). Dies entspricht einer Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr von 6.959 T €.

Das Umlaufvermögen (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) stieg 2015 um 65.322 T € auf 375.720 T € (Vorjahr: 310.398 T €). Diese Veränderung beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der liquiden Mittel um 84.121 T € auf 167.674 T € (Vorjahr: 83.553 T €). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 17.600 T € auf 203.722 T € (Vorjahr: 221.322 T €).

#### WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER PASSIVSEITE

Nach einem Jahresfehlbetrag zum 31. Dezember 2015 von 19.631 T € (Vorjahr: Jahresüberschuss 23.278 T €) wird im Berichtsjahr ein Eigenkapital von 313.971 T € (Vorjahr: 333.602 T €) ausgewiesen. In diesem Eigenkapital enthalten ist die Rücklage für Beitragsmehrerträge in Höhe von 130.120 T € (Vorjahr 83.374 T €). Für das Wirtschaftsjahr 2015 hat der NDR Beitragsmehrerträge in Höhe von 46.746 T € der Beitragsrücklage zuzuführen.

Der NDR weist im Berichtsjahr einen Sonderposten aus Zuwendungen Dritter in Höhe von 5.553 T € (Vorjahr: 6.048 T €) für Rundfunkbeitragsanteile aus, die beim NDR verbleiben bzw. von den norddeutschen Landesmedienanstalten zurückfließen. Diese Mittel unterliegen einer durch entsprechende Landesgesetze festgelegten Zweckbindung.

Aufgrund der Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 143.091 T € betragen die Versorgungsverpflichtungen des NDR zum Bilanzstichtag 1.386.707 T € (Vorjahr: 1.243.616 T €).

Die Steuerrückstellungen verringerten sich um 7.951 T € auf 7.331 T € (Vorjahr: 15.282 T €). Im Jahr 2015 hat die Finanzverwaltung ihre permanente Prüfungstätigkeit bezüglich der steuerpflichtigen Vorgänge im NDR sowie in der gesamten ARD fortgeführt. Soweit daraus zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung neue Erkenntnisse hinsichtlich steuerlicher Risiken gewonnen wurden, hat der NDR dies im Rahmen seiner Rückstellungsbildung berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich insgesamt um 30.101 T € auf 111.512 T € (Vorjahr: 141.613 T €). Grund hierfür ist im Wesentlichen die Reduzierung der Rückstellung für Rundfunkbeiträge um 33.193 T € auf 12.465 T € (Vorjahr: 45.658 T €).

Die Verbindlichkeiten (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) erhöhten sich um insgesamt 1.465 T € auf 82.652 T € (Vorjahr: 81.187 T €).

# BILANZ

## ZUM 31. DEZEMBER 2015

### AKTIVA

	€	€	Vorjahr T €	Vorjahr T €
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Nutzungsrechte an Gebäuden		0,00		17
2. Software und sonstige Nutzungsrechte		7.610.160,00		8.346
		<b>7.610.160,00</b>		<b>8.363</b>
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		140.225.991,07		143.568
2. Technische Anlagen und Maschinen		52.475.478,00		60.072
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		23.871.906,70		21.252
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		21.221.422,71		20.456
		<b>237.794.798,48</b>		<b>245.348</b>
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		44.481.483,56		44.481
2. Beteiligungen		371.880,48		395
3. Sondervermögen Altersversorgung				
a. Wertpapiere		680.371.811,46		680.372
b. Deckungswert Rückdeckungsversicherung		397.405.746,26		375.082
		1.077.777.557,72		1.055.454
4. Sonstige Ausleihungen		4.942.690,81		4.841
		<b>1.127.573.612,57</b>		<b>1.105.171</b>
		<b>1.372.978.571,05</b>		<b>1.358.882</b>

### AKTIVA

	€	€	Vorjahr T €	Vorjahr T €
<b>B. PROGRAMMVERMÖGEN</b>				
FERNSEHEN				
1. Fertige Produktionen		71.409.267,51		65.142
2. Unfertige Produktionen		23.309.128,36		17.994
3. Geleistete Anzahlungen		64.309.049,90		68.932
		<b>159.027.445,77</b>		<b>152.068</b>
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
I. ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE		<b>571.312,69</b>		<b>647</b>
II. FORDERUNGEN U. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		153.857.057,20		165.289
- davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 68.013.172,56 € (Vorjahr: 44.322 T€)				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.966.947,62		8.845
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		749.987,18		1.454
4. Sonstige Vermögensgegenstände		45.148.130,33		45.734
- davon Vorfinanzierung RB/SR aus Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 1.722.516,60 € (Vorjahr: 0 €)				
		<b>203.722.122,33</b>		<b>221.322</b>
III. SCHECKS, KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		167.674.424,38		83.553
- davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 60.384.653,39 € (Vorjahr: 39.053 T€)				
		<b>371.967.859,40</b>		<b>305.522</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>3.752.528,11</b>		<b>4.876</b>
		<b>1.907.726.404,33</b>		<b>1.821.348</b>

## PASSIVA

	€	Vorjahr T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. ANSTALTSEIGENES KAPITAL</b>		
- Stand 1. Januar	250.227.993,84	300.806
- Jahresergebnis	-19.630.819,54	23.278
- Entnahme aus anstaltseigenem Kapital	-46.746.079,98	-73.856
- Stand 31. Dezember	<b>183.851.094,32</b>	<b>250.228</b>
<b>II. RÜCKLAGE BEITRAGSMEHRETRÄGE</b>		
- Stand 1. Januar	83.374.262,57	9.518
- Einstellung in Rücklage	46.746.079,98	73.856
- Stand 31. Dezember	<b>130.120.342,55</b>	<b>83.374</b>
	<b>313.971.436,87</b>	<b>333.602</b>
<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN DRITTER</b>	<b>5.553.437,42</b>	<b>6.048</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.386.706.549,68	1.243.616
2. Steuerrückstellungen	7.331.323,74	15.282
3. Sonstige Rückstellungen	111.512.142,73	141.613
	<b>1.505.550.016,15</b>	<b>1.400.511</b>

## PASSIVA

	€	Vorjahr T€
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen	10.785.796,90	14.498
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.956.571,58	21.071
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.240.236,37	3.477
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.638.775,40	1.226
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.939.185,18	19.714
- davon aus Steuern: 7.942.102,55 € (Vorjahr: 7.510 T€)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.196.801,32 € (Vorjahr: 618 T€)		
	<b>60.560.565,43</b>	<b>59.986</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>22.090.948,46</b>	<b>21.201</b>
	<b>1.907.726.404,33</b>	<b>1.821.348</b>

# ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
<b>1. ERTRÄGE AUS RUNDFUNKBEITRÄGEN</b>		<b>988.625.118,66</b>		<b>1.025.389</b>
<b>2. VERÄNDERUNG DES BESTANDES</b>				
<b>AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN</b>		<b>11.582.172,33</b>		<b>-3.710</b>
<b>3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN</b>		<b>2.082.085,00</b>		<b>1.886</b>
<b>4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>				
a. Erträge aus Kostenerstattungen	77.099.447,94		83.401	
b. Andere Betriebserträge	47.208.514,50		43.233	
		<b>124.307.962,44</b>		<b>126.634</b>
<b>5. PERSONALAUFWAND</b>				
a. Löhne und Gehälter	240.986.409,27		239.680	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41.299.108,55		40.679	
c. Aufwendungen für Altersversorgung	137.422.016,44		97.995	
		<b>419.707.534,26</b>		<b>378.354</b>
<b>6. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN / MATERIALAUFWAND</b>				
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	237.290.887,71		231.137	
- Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben u. Koprod.	168.749.880,18		189.902	
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	24.365.357,62		28.509	
	430.406.125,51		449.548	
b. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.457.235,16		9.390	
c. Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	36.936.317,00		37.362	
		<b>475.799.677,67</b>		<b>496.300</b>
<b>7. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN</b>		<b>46.972.911,06</b>		<b>52.636</b>

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
<b>8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>				
a. Aufwendungen für den Beitragseinzug	32.446.291,42		31.159	
b. Übrige betriebliche Aufwendungen	146.955.789,70		144.085	
		<b>179.402.081,12</b>		<b>175.244</b>
<b>9. ZUWENDUNGEN GEMÄSS STAATSVETRAG</b>				
a. Zuwendungen zum Finanzausgleich	11.530.260,49		8.160	
b. Zuwendungen KEF	125.049,71		127	
c. Zuwendungen zur Strukturhilfe	529.946,30		530	
		<b>12.185.256,50</b>		<b>8.817</b>
<b>10. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN</b>		<b>7.435.262,42</b>		<b>8.160</b>
- davon aus verbundenen Unternehmen: 7.435.262,42 € (Vorjahr: 8.160 T€)				
<b>11. ERTRÄGE AUS SONDERVERMÖGEN ALTERSVERSORGUNG</b>		<b>39.537.669,73</b>		<b>51.923</b>
<b>12. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN D. FINANZANLAGEVERM.</b>		<b>5.389,97</b>		<b>5</b>
<b>13. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</b>		<b>9.267.950,43</b>		<b>4.250</b>
- davon aus verbundenen Unternehmen: 92.562,65 € (Vorjahr: 192 T€)				
<b>14. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS</b>		<b>0</b>		<b>3</b>
<b>15. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</b>		<b>59.885.649,76</b>		<b>61.079</b>
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 59.022.846,11 € (Vorjahr: 59.348 T€)				
<b>16. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>-11.109.499,39</b>		<b>42.107</b>
<b>17. AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN</b>		<b>12.439.123,00</b>		<b>12.439</b>
<b>18. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>		<b>-12.439.123,00</b>		<b>-12.439</b>
<b>19. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG</b>		<b>-3.803.482,88</b>		<b>2.653</b>
<b>20. SONSTIGE STEUERN</b>		<b>-114.319,97</b>		<b>3.737</b>
<b>21. JAHRESERGEBNIS</b>		<b>-19.630.819,54</b>		<b>23.278</b>

### GESCHÄFTSVERLAUF

Der NDR Konzern weist im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von 16.467 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 22.372 T€) aus, der erheblich unter dem im Vorjahr prognostizierten Fehlbetrag von ca. 41,2 Mio. € liegt. Die Betriebsleistung im Konzern hat sich insgesamt von 1.384.056 T€ auf 1.369.003 T€ verringert und resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Erträge aus Rundfunkbeiträgen von 36.765 T€ sowie aus der Erhöhung der Umsatzerlöse von 22.359 T€. Die Erträge aus dem Sondervermögen Altersversorgung reduzierten sich aufgrund geringerer Ausschüttungen aus den Spezialfonds auf 39.748 T€ (Vorjahr: 52.119 T€). Der Anstieg der Personalaufwendungen um 43.533 T€ beruht im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Aufwendungen für die Altersversorgung. Ursächlich hierfür waren vor allem Effekte aus dem weiteren Rückgang des Abzinsungssatzes für Pensionsverpflichtungen, der gemäß BilMoG zugrunde zu legen war.

Die Reduzierung der Sachaufwendungen um 17.271 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass 2015 keine Sportgroßereignisse (Fußball-WM oder Olympische Spiele) stattfanden. Dadurch entfielen Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, die im Vorjahr notwendig waren.

Die im außerordentlichen Ergebnis gezeigten Aufwendungen ergeben sich aus der Anwendung des BilMoG und betreffen die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen.

Die Steueraufwendungen verringerten sich insgesamt um 10.676 T€. Dies ist im Wesentlichen auf eine Steuererstattung des Finanzamts gemäß § 233a AO zurückzuführen. Im Jahr 2008 hat der NDR für das Vorabendprogramm einen Steuerbescheid für die Jahre 1995 bis 2007 erhalten. Gegen diesen Bescheid hat der NDR Einspruch eingelegt, gleichzeitig aber zur Unterbrechung des Zinslaufs den Betrag vollständig gezahlt. Aufgrund einer Vergleichslösung wurden

dem NDR nun rund 60 % der gezahlten Steuern zzgl. Zinsen von 6 % p.a. erstattet. Parallel dazu erhöhten sich auch die Zinserträge um 5.188 T€.

Mit dem Geschäftsjahr 2015 hat der NDR das dritte Jahr der Beitragsperiode 2013 bis 2016 abgeschlossen. Handelsrechtlich schließt der NDR 2015 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 19.631 T€. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2015 bedeutet dies eine Verbesserung um 28.831 T€. Die Beitragserträge sind um 36.765 T€ auf insgesamt 988.625 T€ (Vorjahr: 1.025.390 T€) gefallen. Diese Abweichung ergibt sich aufgrund der Reduzierung des Rundfunkbeitrags zum 1. April 2015.

Die über einen von der KEF im 19. Bericht festgestellten Bedarf hinausgehenden Beitragsmehrerträge sind einer Rücklage zuzuführen und stehen dem NDR bis auf weiteres zur Deckung seiner Aufwendungen nicht zur Verfügung.

Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen machten vor Abzug der zu bildenden Beitragsrücklage 84,4 % der Gesamterträge des NDR aus (Vorjahr: 84,2 %).

Die Umsatzerlöse der NDR Media aus Werbung liegen 2015 insgesamt bei 51.769 T€ und damit nahezu auf dem Vorjahresniveau (52.888 T€). Die höheren Umsätze des Geschäftsjahres 2014 waren geprägt von den Olympischen Winterspielen sowie der Fußball-Weltmeisterschaft. 2015 war ein Jahr ohne vermarktbarere Sportgroßereignisse. Der Jahresüberschuss von 7.435 T€ liegt über der im Lagebericht 2014 dargestellten Prognose vor außerordentlichem Ergebnis und Ertragsteuern von 7.300 T€.

Das Geschäftsvolumen (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung) der Studio Hamburg Gruppe (nicht konsolidiert, aber unter quotaler Berücksichtigung der Minderheitsbeteiligungen) lag im Berichtsjahr 2015 bei 282 Mio. € (Vorjahr: 287 Mio. €). Das konsolidierte Geschäftsvolumen der

Studio Hamburg Gruppe (ohne Minderheitsbeteiligungen) betrug 2015 227 Mio. € (Vorjahr: 223 Mio. €). Das Geschäftsvolumen 2015 gliedert sich wie folgt: Geschäftsbereich Produktion & Distribution mit 61% (Vorjahr: 71%), Geschäftsbereich Atelier & Technik mit 36 % (Vorjahr: 25 %) und mit 3 % in übrige Erlöse des Geschäftsbereiches Holding & Services (Vorjahr: 4 %).

Das Jahresergebnis 2015 des Konzerns Studio Hamburg vor Ertragsteuern (883 T€) und Abschreibungen auf Firmenwerte (189 T€) lag bei +2.007 T€. Das entsprechende Vorjahresergebnis 2014 betrug ++888 T€.

Das dargelegte Konzernergebnis 2015 von +2.007 T€ (Vorjahr: +888 T€) setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Ergebnis des Geschäftsbereiches Produktion & Distribution in Höhe von +9.496 T€ (Vorjahr: +6.759 T€), aus dem Ergebnis des Geschäftsbereiches Atelier & Technik von -1.305 T€ (Vorjahr: -2.806 T€) und aus dem Ergebnis des Geschäftsbereiches Holding & Services in Höhe von -6.184 T€ (Vorjahr: -3.065 T€).

Die Gruppenfirmen des Geschäftsbereiches Produktion & Distribution konnten ihre Planung des operativen Ergebnisses 2015 weitgehend erreichen bzw. teilweise übertreffen. Die Gruppenfirmen des Geschäftsbereiches Atelier & Technik haben ihre Planung des operativen Ergebnisses für 2015 erreicht bzw. gut übererfüllt.

### FINANZLAGE

Durch die Rundfunkbeiträge werden grundsätzlich sehr stabile Cashflows erwirtschaftet.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 162.662 T€, der in Höhe von 72.218 T€ für die Investitionstätigkeit und in Höhe von 39.418 T€ für die Finanzierungstätigkeit verwendet wurde.

Der Zahlungsmittelbestand hat sich im Geschäftsjahr um 88.996 T€ auf 192.068 T€ erhöht, die darin enthaltenen liquiden Mittel für das Sondervermögen aus den Beitragsmehrerträgen haben sich um 21.333 T€ erhöht und betragen damit insgesamt 60.385 T€.

Die Zahlungsfähigkeit des NDR Konzerns war 2015 jederzeit gegeben.

### VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 3,6 % (70.794 T€) auf 2.013.253 T€ erhöht.

### WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER AKTIVSEITE

Im Berichtsjahr haben sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände durch Zugänge von 46.280 T€ sowie Abschreibungen und Abgänge von 59.330 T€ auf insgesamt 318.466 T€ (Vorjahr: 331.516 T€) reduziert.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 23.145 T€ auf 1.092.718 T€ (Vorjahr: 1.069.573 T€). Die Erhöhung betrifft fast ausschließlich das Sondervermögen zur Sicherung der Altersversorgung.

Das Programmvermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen betrug zum Bilanzstichtag, bewertet zu direkten Kosten und anteiligen Betriebskosten, 152.739 T€ (Vorjahr: 143.555 T€).

Der Anteil des Anlage- und Programmvermögens hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 79,5 % auf 77,7 % der Bilanzsumme leicht verringert.

Das Umlaufvermögen (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) erhöhte sich 2015 um 51.515 T€ auf

449.330 T € (Vorjahr: 397.815 T €). Diese Veränderung beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der liquiden Mittel (88.996 T €).

#### **WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER PASSIVSEITE**

Nach einem Konzernbilanzverlust zum 31. Dezember 2015 von 33.207 T € (Vorjahr: 35.854 T €) wird im Berichtsjahr ein Eigenkapital mit 281.275 T € (Vorjahr: 298.160 T €) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 14,0 % (Vorjahr: 15,3%).

Aufgrund der Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 145.981 T € betragen die Versorgungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag 1.413.043 T € (Vorjahr: 1.267.062 T €).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 34.270 T € auf 140.365 T € (Vorjahr: 174.635 T €).

Die Verbindlichkeiten (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) verringerten sich um 23.003 T € auf insgesamt 168.044 T € (Vorjahr: 191.047 T €).

Dem mittel- und langfristig gebundenen Vermögen von 1.575.354 T € stehen mittel- und langfristige Mittel in Höhe von 1.766.996 T € gegenüber.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das anstalts-eigene Kapital beträgt 19,9 % (Vorjahr: 21,3 %).

# KONZERNBILANZ

## ZUM 31. DEZEMBER 2015

### AKTIVA

	€	€	Vorjahr T €	Vorjahr T €
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Nutzungsrechte an Gebäuden		0		18
2. Software und sonstige Nutzungsrechte		8.301.209,12		9.053
3. Firmenwert		130.341,66		49
4. Geleistete Anzahlungen		338.641,26		326
		<b>8.770.192,04</b>		<b>9.446</b>
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		200.745.909,97		207.776
2. Technische Anlagen und Maschinen		61.197.107,61		69.374
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		26.793.375,11		24.464
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		20.959.537,73		20.456
		<b>309.695.930,42</b>		<b>322.070</b>
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3,00		0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		1.966.631,79		1.378
3. Beteiligungen		293.607,32		294
4. Sondervermögen Altersversorgung				
a. Wertpapiere		680.371.811,46		680.372
b. Deckungswert Rückdeckungsversicherung		402.028.076,30		379.564
		1.082.399.887,76		1.059.936
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.801.184,53		2.826
6. Wertpapiere des Anlagevermögens		1,00		0
7. Sonstige Ausleihungen		5.256.264,29		5.139
		<b>1.092.717.579,69</b>		<b>1.069.573</b>
		<b>1.411.183.702,15</b>		<b>1.401.089</b>

### AKTIVA

	€	€	Vorjahr T €	Vorjahr T €
<b>B. PROGRAMMVERMÖGEN</b>				
FERNSEHEN				
1. Fertige Produktionen		71.409.267,51		65.090
2. Unfertige Produktionen		23.309.128,36		17.968
3. Geleistete Anzahlungen		58.020.315,73		60.497
		<b>152.738.711,60</b>		<b>143.555</b>
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.373.837,27		1.686
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		40.459.319,27		45.531
3. Fertige Erzeugnisse		978.216,67		1.220
4. Geleistete Anzahlungen		716.341,17		1.872
		<b>43.527.714,38</b>		<b>50.309</b>
II. FORDERUNGEN U. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		171.609.347,65		189.614
- davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 68.013.172,56 € (Vorjahr: 44.322 T €)				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.891.790,73		8.266
3. Sonstige Vermögensgegenstände		33.750.543,93		40.904
- davon Vorfinanzierung RB/SR aus Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 1.722.516,60 € (Vorjahr: 0 €)				
		<b>209.251.682,31</b>		<b>238.784</b>
III. SCHECKS, KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		192.067.805,23		103.072
- davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge: 60.384.653,39 € (Vorjahr: 39.053 T €)				
		<b>444.847.201,92</b>		<b>392.165</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>4.483.252,51</b>		<b>5.650</b>
		<b>2.013.252.868,18</b>		<b>1.942.459</b>

<b>PASSIVA</b>		
	€	Vorjahr T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. ANSTALTSEIGENES KAPITAL	183.851.094,32	250.228
II. RÜCKLAGE BEITRAGSMEHRETRÄGE	130.120.342,55	83.374
III. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR ANTEILE		
ANDERER GESELLSCHAFTER	509.958,82	412
III. KONZERNBILANZVERLUST	-33.206.512,99	-35.854
	<b>281.274.882,70</b>	<b>298.160</b>
<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN</b>		
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	5.553.437,42	6.048
2. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	4.972.494,02	5.507
	<b>10.525.931,44</b>	<b>11.555</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.413.043.013,27	1.267.062
2. Steuerrückstellungen	7.883.923,54	15.704
3. Sonstige Rückstellungen	132.480.978,71	158.931
	<b>1.553.407.915,52</b>	<b>1.441.697</b>

<b>PASSIVA</b>		
	€	Vorjahr T€
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.986.412,23	45.849
2. Erhaltene Anzahlungen	45.785.768,79	58.461
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.122.412,77	30.281
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.306.849,05	2.935
5. Sonstige Verbindlichkeiten	28.685.370,21	32.067
- davon aus Steuern: 12.056.413,37 € (Vorjahr: 11.138 T€)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.773.671,67 € (Vorjahr: 1.042 T€)		
	<b>145.886.813,05</b>	<b>169.593</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<b>22.157.325,47</b>	<b>21.454</b>
	<b>2.013.252.868,18</b>	<b>1.942.459</b>

# KONZERN-ERTRAGS- UND -AUFWANDSRECHNUNG

## KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
<b>1. ERTRÄGE AUS RUNDUNKBEITRÄGEN</b>		<b>988.625.118,66</b>		<b>1.025.390</b>
<b>2. UMSATZERLÖSE</b>		<b>259.134.124,42</b>		<b>236.775</b>
<b>3. VERÄNDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN, ERZEUGNISSEN UND LEISTUNGEN</b>		<b>5.811.362,79</b>		<b>5.823</b>
<b>4. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN</b>		<b>2.931.141,84</b>		<b>2.470</b>
<b>5. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>				
a. Erträge aus Kostenerstattungen	5.655.152,28		61.027	
b. Andere Betriebserträge	56.846.659,36		52.571	
		<b>112.501.811,64</b>		<b>113.598</b>
<b>6. PERSONALAUFWAND</b>				
a. Löhne und Gehälter	281.001.578,91		279.222	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	47.368.013,97		46.587	
c. Aufwendungen für Altersversorgung	140.892.705,30		99.920	
		<b>469.262.298,18</b>		<b>425.729</b>
<b>7. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN / MATERIALAUFWAND</b>				
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	362.478.271,29		359.005	
- Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben u. Koprod.	168.393.272,52		188.693	
- Produktionsbezogene Fremdleistungen	20.875.176,85		23.617	
	551.746.720,66		571.315	
b. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.599.728,39		31.877	
c. Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	36.936.317,00		37.362	
		<b>623.282.766,05</b>		<b>640.554</b>
<b>8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN</b>				
- davon außerplanmäßige Abschreibungen 1.405.375,06 € (Vorjahr: 599 T€)		<b>56.825.439,02</b>		<b>61.174</b>

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
<b>9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>				
a. Aufwendungen für den Beitragseinzug	32.446.291,42		31.159	
b. Übrige betriebliche Aufwendungen	168.566.929,50		166.397	
		<b>201.013.220,92</b>		<b>197.556</b>
<b>10. ZUWENDUNGEN GEMÄSS STAATSVERTRAG</b>				
a. Zuwendungen zum Finanzausgleich	11.530.260,49		8.160	
b. Zuwendungen KEF	125.049,71		127	
c. Zuwendungen zur Strukturhilfe	529.946,30		530	
		<b>12.185.256,50</b>		<b>8.817</b>
<b>11. ERTRÄGE AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN</b>		<b>402.246,74</b>		<b>514</b>
<b>12. ERTRÄGE AUS SONDERVERMÖGEN ALTERSVERSORGUNG</b>		<b>39.748.420,91</b>		<b>52.119</b>
<b>13. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN D. FINANZANLAGEVERM.</b>		<b>611.178,33</b>		<b>471</b>
<b>14. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</b>		<b>9.586.248,54</b>		<b>4.398</b>
<b>15. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS</b>		<b>259.037,62</b>		<b>325</b>
- davon außerplanmäßige Abschreibungen 0,00 € (Vorjahr: 310 T€)				
<b>16. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</b>		<b>63.529.786,23</b>		<b>64.900</b>
<b>17. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>-7.006.150,65</b>		<b>42.503</b>
<b>18. AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE</b>		<b>0,00</b>		<b>5</b>
<b>19. AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN</b>		<b>12.852.237,51</b>		<b>12.851</b>
<b>20. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>		<b>-12.852.237,51</b>		<b>-12.846</b>
<b>21. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG</b>		<b>-3.900.172,53</b>		<b>2.933</b>
<b>22. SONSTIGE STEUERN</b>		<b>509.166,79</b>		<b>4.352</b>
<b>23. KONZERNJAHRESFEHLBETRAG/-ÜBERSCHUSS</b>		<b>-16.467.382,42</b>		<b>22.372</b>
<b>24. KONZERNVERLUSTVORTRAG</b>		<b>-35.854.324,98</b>		<b>-34.577</b>
<b>25. ENTNAHME AUS / ZUFÜHRUNG ZU DEM ANSTALTSEIGENEN KAPITAL</b>		<b>19.630.819,54</b>		<b>-23.278</b>
<b>26. KONZERNFREMDE GESELLSCHAFTERN ZUSTEHENDER GEWINN</b>		<b>-515.625,13</b>		<b>-371</b>
<b>27. KONZERNBILANZVERLUST</b>		<b>-33.206.512,99</b>		<b>-35.854</b>

## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2015 T€	Jahresergebnis 2015 T€
<b>NORDMEDIA FILM- UND MEDIENGESELLSCHAFT NIEDERSACHSEN / BREMEN MBH, HANNOVER</b>	20,05	1.181	38
<b>NDR MEDIA GMBH, HAMBURG</b>	100	26.802	7.435
Mittelbare Beteiligungen:			
<b>I. BETEILIGUNGEN DER NDR MEDIA GMBH</b>			
Deutscher Radiopreis GmbH, Hamburg	50	56	- 14
ndrb sales&services GmbH, Bremen	50	159	61
STUDIO HAMBURG GMBH, HAMBURG	100	23.728	34
<b>II. BETEILIGUNGEN DER STUDIO HAMBURG GMBH</b>			
Studio Hamburg Produktion Gruppe GmbH, Hamburg	100	4.657	0 <sup>1)</sup>
Beteiligungen der Studio Hamburg Produktion Gruppe GmbH, Hamburg			
- LETTERBOX FILMPRODUKTION GMBH, Hamburg	100	125	0
- REAL FILM Berlin GmbH, Berlin	100	25	0 <sup>1)</sup>
- Doclights GmbH, Hamburg	51	2.310	948 <sup>1)</sup>
- Ulmen Film GmbH, Berlin	50	-61	29
- Ulmen Television GmbH, Berlin	50	173	9
- ECO MEDIA TV-Produktion GmbH, Hamburg	50	347	322
- Amalia Film GmbH, Grünwald	49	5	-
- agenda media GmbH, Hamburg	25,1	25	7 <sup>2)</sup>
Beteiligungen der LETTERBOX FILMPRODUKTION GMBH, Hamburg			
- Nordfilm GmbH, Lüneburg	100	104	0
- Nordfilm Kiel GmbH, Kiel	100	25	0 <sup>1)</sup>
Beteiligungen der Doclights GmbH, Hamburg			1)
- Riverside Entertainment GmbH, Hamburg	100	428	403
- Gruppe 5 Filmproduktion GmbH, Köln	25,1	271	245

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Gemäß § 286 Abs. 3 HGB keine Angabepflicht.

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2015 T€	Jahresergebnis 2015 T€
<b>- POLYPHON FILM- U. FERNSEHGESELLSCH. MBH, HAMBURG</b>	90	528	0 <sup>1)</sup>
Beteiligungen der POLYPHON Film- u. Fernsehgesellsch. mbH			
- Polyphon Pictures GmbH, Baden-Baden	100	26	0 <sup>1)</sup>
- Klingsor Tele-, Musik- und Filmgesellschaft mbH, Berlin	100	26	0 <sup>1)</sup>
- Dokfilm Fernsehproduktion GmbH, Potsdam	50	265	58
<b>- CINECENTRUM DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR FILM- UND FERNSEHPRODUKTION MBH, HAMBURG</b>	100	2.286	0 <sup>1)</sup>
Beteiligungen der CINECENTRUM Deutsche Gesellschaft für Film- und Fernsehproduktion mbH			
- Cinecentrum Berlin Film- und Fernsehproduktion GmbH, Berlin	100	26	0 <sup>1)</sup>
- CINECENTRUM Hannover Film und Fernsehproduktion GmbH, Lüneburg	100	25	0 <sup>1)</sup>
- Deutsche Wochenschau GmbH, Hamburg	100	486	0 <sup>1)</sup>
- BECKGROUND TV + Filmproduktion GmbH, Hamburg	50	2.067	315

1) Ergebnisabführungsvertrag

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2015 T€	Jahresergebnis 2015 T€
- STUDIO HAMBURG SERIENWERFT GMBH, LÜNEBURG	100	500	0 <sup>1)</sup>
- STUDIO HAMBURG DISTRIBUTION & MARKETING GMBH, HAMBURG	100	103	0 <sup>1)</sup>
Beteiligung der Studio Hamburg Distribution & Marketing GmbH			
- Studio Hamburg Enterprises GmbH, Hamburg	50	-215	29
- STUDIO HAMBURG BERLIN BRANDENBURG GMBH, BERLIN UND HAMBURG	100	7.510	0 <sup>1)</sup>
Beteiligungen der Studio Hamburg Berlin Brandenburg GmbH			
- Studio Berlin Broadcast GmbH, Berlin	95	36	-39
- STUDIO BERLIN ADLERSHOF (SBA) GMBH, BERLIN	100	25	0 <sup>1)</sup>
- STUDIO HAMBURG MEDIA CONSULT INTERNATIONAL (MCI) GMBH, HAMBURG	100	335	25
- STUDIO HAMBURG ATELIERBETRIEBS GMBH, HAMBURG	100	100	0 <sup>1)</sup>
- PARK STUDIOS GMBH, POTSDAM	100	161	-6
- STUDIO HAMBURG POSTPRODUCTION GMBH, HAMBURG	100	100	0 <sup>1)</sup>
Beteiligungen der Studio Hamburg Postproduction GmbH			
- Sabelli Film- und Fernsehproduktion GmbH, Schwerin	100	120	4
- STUDIO HAMBURG SYNCHRON GMBH, HAMBURG	100	203	0 <sup>1)</sup>
- STUDIO HAMBURG GASTRONOMIE GMBH, HAMBURG	100	103	0 <sup>1)</sup>
- STUDIOKÜCHE CATERING GMBH, HAMBURG	100	268	- <sup>2)</sup>

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Gemäß § 286 Abs. 3 HGB keine Angabepflicht.

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2015 T€	Jahresergebnis 2015 T€
- STUDIO HAMBURG GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGS GMBH & CO. KG, GRÜNWALD	94,5	-2.084	53
- MEDIA & COMMUNICATION SYSTEMS (MCS) GMBH THÜRINGEN, ERFURT	49	261	0 <sup>1)</sup>
- CUMULUS MEDIA GMBH, GRÜNWALD	25,1	200	- <sup>2)</sup>

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Gemäß § 286 Abs. 3 HGB keine Angabepflicht.

## RUNDFUNKRAT



**Dagmar Pohl-Laukamp**  
Landesnaturausschuss  
Schleswig-Holstein e.V.  
Vorsitzende



**Landespastor Dirk Ahrens**  
Diakonisches Werk  
Hamburg



**Inka Damerau**  
SPD Hamburg



**Claus Everdiking**  
Erzbistum Hamburg



**Elisabeth Heister-Neumann**  
CDU-Landesverband  
Niedersachsen



**Dr. Günter Hörmann**  
Verbraucherzentrale  
Hamburg e.V.



**Martina Julius-Warning**  
Handelskammer  
Hamburg



**Hilke Klüver**  
Konföderation  
Evangelischer Kirchen  
in Niedersachsen



**Susanne Lippmann**  
Arbeitsgemeinschaft  
der kommunalen  
Spitzenverbände  
Niedersachsens  
(Niedersächsischer  
Städtetag)



**Eileen Munro**  
Deutscher Mieter-  
bund Landesverband  
Schleswig-Holstein  
e.V.



**Karl-Klaus Rabe**  
Aktion Sühnezeichen  
Friedensdienst



**Klaus Scheerer**  
Robin Wood e.V.  
Hamburg



**Ursula Thümler**  
Landesfrauenrat  
Niedersachsen e.V.  
1. Stellv. Vorsitzende



**Detlef Ahting**  
DGB Bezirk  
Niedersachsen/  
Bremen



**Catharina Daues**  
Unternehmerver-  
bände Niedersach-  
sen e.V.



**Fritz Güntzler**  
CDU-Landesverband  
Niedersachsen



**Ursula Helmhold**  
Bündnis 90/  
Die Grünen  
Niedersachsen



**Angelika Huntgeburth**  
Pro:fem Verbund  
Hamburger Frauen-  
und Mädcheneinrich-  
tungen e.V.



**Helge Kahnert**  
Landesseniorenrat  
Niedersachsen e.V.



**Martina Kolbeck-Landau**  
DGB Landesbezirk  
Niedersachsen/  
Bremen



**Ilka Lochner-Borst**  
CDU-Landesverband  
Mecklenburg-  
Vorpommern



**Dr. Fred Mrotzek**  
VOS e.V. –  
Gemeinschaft ehe-  
maliger politischer  
Häftlinge



**Karin Redmann**  
Haus & Grund  
Mecklenburg-  
Vorpommern e.V.



**Ursula Schele**  
Landesverband  
Frauenberatung  
Schleswig-Holstein  
e.V.



**Uwe Grund**  
SPD Landesorgani-  
sation Hamburg  
2. Stellv. Vorsitzender



**Renate Backhaus**  
BUND Landesverband  
Niedersachsen e.V.



**Bernhard Effertz**  
Jüdische Gemeinde  
Hamburg



**Reno Haberer**  
Landesverband der  
Freien Berufe  
Mecklenburg-  
Vorpommern e.V.



**Karin Hesse**  
DGB Bezirk Nord  
Mecklenburg-  
Vorpommern



**Jürgen Jordan**  
Landesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz  
Niedersachsen  
e.V.



**Renate Kammer**  
Arbeitsgruppe  
Bildende Kunst in  
Hamburg



**Susanne Kremer**  
ver.di Landesbezirk  
Niedersachsen/  
Bremen



**Elke Löhr**  
Katholische Kirche in  
Mecklenburg-  
Vorpommern



**Alfons Neumann**  
Caritas Mecklenburg  
e.V.



**Wolfgang Remer**  
Landessportbund  
Mecklenburg-  
Vorpommern e.V.



**Edda Schliepack**  
SoVD – Sozialwohl-  
Deutschland e.V.  
Landesverband  
Niedersachsen



**Ute Schildt**  
SPD-Landesverband  
Mecklenburg-  
Vorpommern  
3. Stellv. Vorsitzende



**Tim Brockmann**  
Handwerk  
Schleswig-Holstein  
e.V.



**Peter Eichstädt**  
SPD-Landesverband  
Schleswig-Holstein



**Bernd Heinemann**  
Deutscher Kinder-  
schutzbund  
Landesverband  
Schleswig-Holstein



**Walter Hirche**  
FDP-Landesverband  
Niedersachsen



**Wolfgang Jüttner**  
SPD-Landesverband  
Niedersachsen



**Axel Klingenberg**  
Verband deutscher  
Schriftsteller  
Landesverband  
Niedersachsen/  
Bremen in ver.di



**Dr. Christoph Künkel**  
Landesarbeitsge-  
meinschaft der Freien  
Wohlfahrtspflege  
in Niedersachsen e.V.



**Dr. Klaus Volker Mader**  
Landesmusikrat  
Schleswig-Holstein  
e.V.



**Uwe Polkaehn**  
DGB Bezirk Nord  
Hamburg



**Dr. Hedda Sander**  
Landessportbund  
Niedersachsen e.V.



**Jutta Schümann**  
AWO – Arbeiterwohl-  
fahrt Landesverband  
Schleswig-Holstein  
e.V.

**RUNDFUNKRAT**



**Ute Schwiegershausen**  
Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.



**Rainer Tietböhl**  
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.



**Prof. Dr. Horst Wernicke**  
Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.



**Anke Schwitzer**  
dbb – beamtenbund und tarifunion landesbund schleswig-holstein e. V.



**Pastorin Kirsten Voß**  
Evangelisch-lutherische Kirche in Norddeutschland



**Judith von Witzleben-Sadowsky**  
Landeselternrat Niedersachsen



**Dr. Koralia Sekler**  
Niedersächsischer Integrationsrat



**Dr. Johann Wadephul**  
CDU-Landesverband Schleswig-Holstein



**Barbara Sütterlin**  
Landesjugendring Niedersachsen e. V.



**Dr. Jürgen Walter**  
Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e. V.

**LANDESRUNDFUNKRÄTE**

**HAMBURG**

**Claus Everdiking** (Vorsitzender)  
**Angelika Huntgeburth** (Stv. Vorsitzende)  
**Dirk Ahrens**  
**Inka Damerau**  
**Bernhard Effertz**  
**Uwe Grund**  
**Dr. Günter Hörmann**  
**Martina Julius-Warning**  
**Renate Kammer**  
**Uwe Polkaehn**  
**Klaus Scheerer**

**MECKLENBURG-VORPOMMERN**

**Ilka Lochner-Borst** (Vorsitzende)  
**Rainer Tietböhl** (Stv. Vorsitzender)  
**Reno Haberer**  
**Karin Hesse**  
**Eike Löhr**  
**Dr. Fred Mrotzek**  
**Alfons Neumann**  
**Karin Redmann**  
**Wolfgang Remer**  
**Ute Schildt**  
**Prof. Dr. Horst Wernicke**

**LANDESRUNDFUNKRAT NIEDERSACHSEN**

**Wolfgang Jüttner** (Vorsitzender)  
**Ute Schwiegershausen** (Stv. Vorsitzende)  
**Detlef Ahting**  
**Renate Backhaus**  
**Catharina Daues**  
**Fritz Güntzler**  
**Elisabeth Heister-Neumann**  
**Ursula Helmhold**  
**Walter Hirche**  
**Jürgen Jordan**  
**Helge Kahnert**  
**Axel Klüngenber**  
**Hilke Klüver**  
**Martina Kolbeck-Landau**  
**Susanne Kremer**  
**Dr. Christoph Künkel**  
**Susanne Lippmann**  
**Karl-Klaus Rabe**  
**Dr. Hedda Sander**  
**Edda Schliepack**  
**Dr. Koralia Sekler**  
**Barbara Sütterlin**  
**Ursula Thümler**  
**Dr. Jürgen Walter**  
**Judith von Witzleben-Sadowsky**

**LANDESRUNDFUNKRAT SCHLESWIG-HOLSTEIN**

**Peter Eichstädt** (Vorsitzender)  
**Anke Schwitzer** (Stv. Vorsitzende)  
**Tim Brockmann**  
**Bernd Heinemann**  
**Dr. Klaus Volker Mader**  
**Eileen Munro**  
**Dagmar Pohl-Laukamp**  
**Ursula Schele**  
**Jutta Schümann**  
**Kirsten Voß**  
**Dr. Johann Wadephul**

## VERWALTUNGSRAT



**Sigrid Keler**  
Vorsitzende  
(ab 19.12.2015)  
(Stellv. Vorsitzende  
bis 18.12.2015)  
Mecklenburg-  
Vorpommern



**Bernd Reinert**  
Stellv. Vorsitzender  
(ab 19.12.2015)  
(Vorsitzender  
bis 18.12.2015)  
Hamburg



**Ulf Birch**  
Niedersachsen



**Dr. Thea Dückert**  
Niedersachsen



**Helmuth Frahm**  
Hamburg



**Eckhard Gorka**  
Niedersachsen



**Irene Johns**  
Schleswig-Holstein



**Dagmar Gräfin  
Kerssenbrock**  
Schleswig-Holstein



**Erwin Mantik**  
Mecklenburg-  
Vorpommern



**Dr. Eva Möllring**  
Niedersachsen



**Dr. Volker Müller**  
Niedersachsen



**Silva Seeler**  
Niedersachsen

## INTENDANT, STELLVERTRETENDER INTENDANT, DIREKTORIUM

Im Sinne von Artikel 24 der NDR Satzung



**Lutz Marmor**  
Intendant



**Dr. Arno Beyer**  
Stellvertretender  
Intendant und  
Direktor Landesfunk-  
haus Niedersachsen



**Frank Beckmann**  
Programmdirektor  
Fernsehen



**Angela Böckler**  
Verwaltungsdirektorin



**Elke Haferburg**  
Direktorin Landes-  
funkhaus Mecklen-  
burg-Vorpommern



**Dr. Michael Kühn**  
Justitiar



**Joachim Knuth**  
Programmdirektor  
Hörfunk



**Dr. Michael Rombach**  
Produktionsdirektor



**Sabine Rossbach**  
Direktorin Landes-  
funkhaus Hamburg



**Volker Thormählen**  
Direktor Landes-  
funkhaus Schleswig-  
Holstein

# ADRESSEN

## FUNKHÄUSER, STUDIOS UND KORRESPONDENTENBÜROS

### NDR

Rothenbaumchaussee 132 | 20149 Hamburg  
Telefon: (040) 41 56-0 | Fax: (040) 44 76 02  
E-Mail: ndr@ndr.de

### NDR Fernsehen

Hugh-Greene-Weg 1 | 22529 Hamburg  
Telefon: (040) 41 56-0 | Fax: (040) 44 76 02  
E-Mail: fernsehen@ndr.de

### NDR Landesfunkhaus Hamburg

Rothenbaumchaussee 132 | 20149 Hamburg  
Telefon: (040) 41 56-0 | Fax: (040) 44 76 02  
E-Mail: ndr@ndr.de

### NDR Media GmbH

Rothenbaumchaussee 159 | 20149 Hamburg  
Telefon: (040) 441 92-0 | Fax: (040) 441 92-226  
E-Mail: ndrmedia@ndrmedia.de

### Studio Hamburg Atelierbetriebs GmbH

Jenfelder Allee 80 | 22039 Hamburg  
Telefon: (040) 66 88-22 11  
E-Mail: marketing@studio-hamburg.de

### Studio Hamburg Distribution & Marketing GmbH

Jenfelder Allee 80 | 22039 Hamburg  
Telefon: (040) 66 88-53 55  
E-Mail: distribution@studio-hamburg.de

### Deutsche Fernsehlotterie gemeinnützige GmbH

Axel-Springer-Platz 3 | 20355 Hamburg  
Telefon: (040) 41 41 04-0 | Fax: (040) 41 41 04-14  
E-Mail: info@fernsehlotterie.de

### NDR Landesfunkhaus Niedersachsen

Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22 | 30169 Hannover  
Telefon: (0511) 9 88-0 | Fax: (0511) 9 88-10 10  
E-Mail: ndr.niedersachsen@ndr.de

### Studio Braunschweig

Fallersleber-Tor-Wall 16 | 38100 Braunschweig  
Telefon: (0531) 12 01 63  
Fax: (0531) 181 06 | (0531) 120 16 53

### Studio Oldenburg

Adolf-Grimme-Straße 30 | 26121 Oldenburg  
Telefon: (0441) 97 05-0 | Fax: (0441) 97 05-266

### Studio Osnabrück

Markt 22 | 49074 Osnabrück  
Telefon: (0541) 33 85 80 | Fax: (0541) 338 58 33  
E-Mail: osnabrueck@ndr.de

### Studio Göttingen

Bahnhofsallee 1b | 37081 Göttingen  
Telefon: (0551) 517 50-0 | Fax: (0551) 517 50-50  
E-Mail: ndr.goettingen@ndr.de

### Studio Lüneburg

Feldstraße 2a | 21335 Lüneburg  
Telefon: (04131) 72 77 80 | Fax: (04131) 313 81  
E-Mail: ndr.lueneburg@ndr.de

### Korrespondentenbüro Emsland

Am Markt 6 | 49808 Lingen  
Telefon: (0591) 901 20 63 | Fax: (0591) 901 27 36

### Korrespondentenbüro Cuxhaven

An der alten Liebe 1 | 27472 Cuxhaven  
Telefon: (04751) 34 14 | Fax: (04751) 22 50  
E-Mail: ndr.niederelbe@ndr.de

### Korrespondentenbüro Ostfriesland

Falkenhammer Weg 8 | 26427 Esens  
Telefon: (04971) 75 65 | Fax: (04971) 43 90

### Korrespondentenbüro Vechta

Bremer Straße 5-7 | 49377 Vechta  
Telefon: (04441) 85 43 92 | Fax: (04441) 85 49 28  
E-Mail: ndr.vechta@ndr.de

### Korrespondentenbüro Verden/Aller

Brückstraße 12-14 | 27283 Verden  
Telefon: (04231) 850 15 | Fax: (04231) 850 54  
E-Mail: ndr.verden@ndr.de

### Korrespondentenbüro Wilhelmshaven

Virchowstraße 30 | 26382 Wilhelmshaven  
Telefon: (04421) 50 71 10 | Fax: (04421) 50 71 13

### NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein

Eggerstedtstraße 16 | 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 98 76-0 | Fax: (0431) 98 76-113

### Studio Flensburg

Friedrich-Ebert-Straße 1 | 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 141 53-0 | Fax: (0461) 283 43  
E-Mail: studio.fl@ndr.de

### Studio Heide

Bahnhofstraße 2 | 25746 Heide  
Telefon: (0481) 59 98 50 | Fax: (0481) 642 41  
E-Mail: studio.hei@ndr.de

### Studio Lübeck

Media Docks  
Willy-Brandt-Allee 31d | 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 70 24 00 | Fax: (0451) 702 40 41  
E-Mail: studio.hl@ndr.de

### Studio Norderstedt

Rathausallee 70 | 22846 Norderstedt  
Telefon: (040) 58 97 20-0  
Fax: (040) 58 97 20 10 (HF) | (040) 58 97 20 30 (FS)  
E-Mail: studio.no@ndr.de

### NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern

Schloßgartenallee 61 | 19061 Schwerin  
Telefon: (0385) 59 59-0 | Fax: (0385) 59 59-514

### Mecklenburg-Studio Schwerin

Schloßgartenallee 61 | 19061 Schwerin  
Telefon: (0385) 59 59-0 | Fax: (0385) 59 59-544  
E-Mail: studio.schwerin@ndr.de

### Ostsee-Studio Rostock

Richard-Wagner-Straße 8 | Postfach 10 30 90  
18005 Rostock  
Telefon: (0381) 45 45-6 | Fax: (0381) 45 45-717  
E-Mail: studio.rostock@ndr.de

### Haff-Müritz-Studio

Friedrich-Engels-Ring 51 | 17033 Neubrandenburg  
Telefon: (0395) 570 00-0 | Fax: (0395) 582 27-18  
E-Mail: studio.neubrandenburg@ndr.de

### Vorpommern-Studio Greifswald

Knopfstraße 29 | 17489 Greifswald  
Telefon: (03834) 57 77-0 | Fax: (03834) 89 88 39  
E-Mail: vorpommernstudio@ndr.de

### Korrespondentenbüro Berlin der

**Landesprogramme**  
Pressehaus | Schiffbauerdamm 40 | 10117 Berlin  
Telefon: (030) 22 62 01 50 | Fax: (030) 22 62 01 11

### ARD-Hauptstadtstudio

Wilhelmstraße 67a | 10117 Berlin  
Telefon: (030) 22 88-0 (Zentrale)  
Fax: (030) 22 88-11 09  
E-Mail: kontakt@ard-hauptstadtstudio.de

Herausgegeben vom  
 Norddeutschen Rundfunk  
 Intendanz  
 Rothenbaumchaussee 132  
 20149 Hamburg

**Redaktion**  
 Gabriele Büchelmaier

**Konzeption und Layout**  
 NDR | Markendesign  
 nodesign.com

**Litho**  
 Laudert GmbH + Co. KG, Hamburg

**Druck**  
 Beisner Druck GmbH & Co. KG,  
 Buchholz/Nordheide

**Fotos**  
 Cordula Kropke | NDR (Titel)  
 Thomas Pritschet | NDR (Titel, S.50m.)  
 Marion von der Mehden | NDR (Umschlag)  
 Axel Herzig | NDR (Umschlag, S.25 o., S.43 m.,  
 45l., 47 m.)  
 David Paprocki | NDR (S.4)  
 Marcus Krüger | NDR (S.6, 21 u.,25 u.)  
 AR | NDR (S.8, 49l.)  
 NDR Naturfilm | Doclights GmbH (S.10)  
 NDR (S.12 r., 13, 15, 18, 21, 47l.)  
 Gita Mundry | NDR (S.12l.)  
 Christian Spielmann | NDR (S.13 u.,17 u., 29 u.,  
 37 u., 39l.)  
 picture alliance | AA (S.17 r.)  
 Rolf Vennenbernd | dpa | picture alliance (S.21 o.)  
 Marcus Höhn | NDR (S.22)  
 Thies Raetzke (S.24l.)  
 Johannes Arit (S.24 r.)  
 Bridgeman Images (S.26)  
 Peter A. Schmidt | SWR (S.28.)  
 Christian Stivali | NDR (S.28 r.)  
 Andrea Swytzer | NDR S.29 o.)  
 Klaus Westermann | NDR (S.30, 32 l., 33 u., 46 r.)  
 Vincent Boisot | Riva Press | Iaif (S.34)  
 Jacques Witt | Abacapress | picture alliance (S.37 l.)  
 Chamussy | picture alliance | dpa (S.36 r.)  
 Freeeye.tv | Christian Frey | NDR (S.37 r.)  
 Nicolas Maack | NDR (S.38),  
 Thorsten Jander | NDR (S.39 r., 48 m., 51 r.)  
 Oliver Reetz | NDR (S.40 l.)  
 Lukas Augustin | NDR (S.40 m.)  
 Thorsten Jander | WDR (S.41 r.)  
 Tobias Fritsch | LOOKSfilm/SWR (S.42 l.)  
 Andreas Garrels | NDR (S.42 m., 44 m.)  
 Iakov Kalinin | Fotolia (S.42 r.)  
 Doclights GmbH | Blue Planet Film/NDR (S.43 l.)  
 Detlef Drischel | NDR (S.43 r.)  
 Wolfgang Borrs | NDR (S.44 l.)  
 Uwe Ernst | NDR (S.44 r.)  
 MJOH | NDR (S.45 r.)  
 Björn Schaller | NDR (S.46 l.)  
 Morris Mac Matzen | NDR (S.46 m.)  
 Doclights | NDR (S.48 l.)  
 Patrick Becher RTN | picture alliance (S.49 m.)  
 Clemens Niehaus | Geisler-Fotopress/  
 picture alliance (S.49 r.)  
 Axel Heimken | NDR (S.50 r.)  
 Klaus Nedergaard | NDR (S.51 m.)  
 shapecharge | gettyimages (S.52)  
 Lutz Wallroth | Photocase (S.62)

Seite S. 86 bis 91:

Marcus Krüger | NDR (16)  
 Thorsten Jander | NDR (12)  
 Claudia Kropke | NDR (11)  
 Christian Spielmann | NDR (10)  
 Dirk Uhlenbrock | NDR (8)  
 Andreas Rehmann | NDR (7)  
 Uwe Ernst | NDR (5)  
 Andreas Garrels | NDR (1)  
 Monika Lawrenz | NDR (1)  
 Frank Peter | NDR (1)  
 David Paprocki | NDR (1)  
 Frank Siemers | NDR (1)

